Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 14. Dezember 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 294

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. ., 14. Dez. Im Senat berichtete Aldrich im Namen des Ausschusses für Finanzen ein Substitut für die Teller'sche Panamakanal-Bondvorlage ein. Er setzte auseinander, daß dieser Entwurf den 2prozentigen Kanalbonds dieselben Rechte und Vorrechte gebe, wie anderen 2prozentigen Bonds, und ersuchte um sofortige Erwägung. Pettus erhob erst Einwand, zog aber denselben wieder zurück, und der Entwurf wurde dann ohne Debatte angenommen.

Heyburn (Idaho) brachte im Senat eine Vorlage ein, wonach Einzelstaaten eine Vergütung für Ländereien erhalten sollen, die ihrer Kontrolle für Forstreservezwecke entzogen wurden.

Elkins erlangte die Zustimmung des Senats zur Erstattung eines mündlichen Berichtes vom Ausschuß für zwischenstaatlichen Handel über den Fortschritt bezüglich der Eisenbahnraten-Frage. Er sagte, der Ausschuß habe es unmöglich gefunden, schon zehn Tage nach dem Zusammentritt des Kongresses eine solche Vorlage einzuberichten (wie eine Resolution es verlangt hatte.) Indeß könne er mit gutem Grund sagen, daß der Ausschuß, der vom April bis Juni d. J. und wiederum seit dem 21. November in dieser Sache Sitzungen abgehalten habe, später eine derartige Vorlage einberichten könne.

Im Abgeordnetenhaus brachte Lond von Michigan eine Resolution ein, welche eine gründliche Untersuchung der Zustände in der Flottenakademie zu Annapolis fordert, besonders was die Gepflogenheiten abelangt, brutale Fuchsprellereien und Zweikämpfe zu veranstalten. Der Flottenausschuß des Hauses soll die Untersuchung führen und einen Unterausschuß ermächtigen, entweder im Kapitol oder in der Flottenakademie selbst zu tagen.

Der Streit zwischen dem Ausschuß für Mittel und Wege und dem Ausschuß für zwischenstaatlichen und ausländischen Handelsverkehr um die Kontrolle der Versicherungs-Gesetzvorlagen wurde im Abgeordnetenhaus fortgesetzt. Payne von New York bemühte sich, zu zeigen, daß nur mittels der Besteuerungsmacht der Kongreß Kontrolle über das Versicherungswesen bekommen könne, und daß die Besteuerungsfrage zu dem Berathungsgebiet des Ausschusses für Mittel und Wege gehöre.

Washington, D. K., 14. Dez. Abg. Mann von Illinois sagte, er sehe große Schwierigkeiten für die Erlangung einer Regelung des Versicherungswesens durch die Besteuerungsmacht; dagegen glaube er, daß die Handelsklausel der Bundesverfassung eine solche Regelung möglich mache.

Hepburn von Jowa und andere Redner sprachen sich entschieden dahin aus, daß der Ausschuß für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel diese Angelegenheit in Händen haben solle, und sagte, wenn der Ausschuß für Mittel und Wege die Sache übernehme, dann sei überhaupt keine Regelung zu erlangen.

Die Rein-Nahrungsmittelvorlage wurde dem Senat von Heyburn (Idaho) im Namen des Ausschusses für Manufakturen einberichtet. Er sagte, der Ausschuß habe seit der vorigen Tagung des Kongresses nur wenige Aenderungen an dem Entwurf vorgenommen.

Die Versicherungsfragen.

Extrabotschaft des Präsidenten Roosevelt erwartet.

New York, 14. Dez. Die „N. Y. Times" läßt sich aus Washington melden: Präsident Roosevelt wird wahrscheinlich eine Extrabotschaft an den Kongreß schicken und darin einen gesetzgeberischen Erlaß gegen unlautere Transaktionen im Versicherungsgeschäft fordern. Indeß wird sich diese Botschaft—soweit bis jetzt beabsichtigt ist—nur mit Versicherungsangelegenheiten im Distrikt Kolumbia beschäftigen, über welchen der Kongreß vollständige Rechtsbefugniß hat. Es heißt aber, der Präsident wünsche, eine Anschauungslehre zu geben, durch Gesetze im Distrikt Kolumbia, welche von den Staatslegislaturen nachgeahmt werden könnten.

Eine Versammlung von Staatsgouverneuren, staatlichen Versicherungskommissären und Generalanwälten der verschiedenen Einzelstaaten wird am 1. Februar in Chicago abgehalten werden, um Empfehlungen auszuarbeiten, welche in enger Verbindung mit dem obigen Gegenstand stehen. Zeno Hoft, Versicherungskommissär für Wiskonsin, war gestern in New York, nachdem er nebst vier anderen staatlichen Versicherungskommissären an einer Konferenz mit dem Präsidenten in Washington an dieser Sache theilgenommen hatte. Das Ergebniß der Chicagoer Versammlung wird dem Präsidenten berichtet werden, und dieser wird darauf, wenn er es für zweckmäßig erachtet, die besagte Botschaft an den Kongreß senden.

Hr. Hoft hatte im verflossenen Jahre mit der Untersuchung der „New Yorke Life Insurance Co." in Wiskonsin zu thun. Die Ergebnisse dieser Untersuchung legte er unamtlich dem Präsidenten vor.

New York, 14. Dez. Der Eisenbahnmagnat Edward H. Harriman schrieb an den Ausschuß der Staatslegislatur, welcher die Versicherungsgesellschaften untersucht, einen Brief, worin er darum ersucht, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, wieder den Zeugenstand zu betreten und über seinen, jüngst von Thomas F. Ryan geschilderten Versuch, an dem Ankauf der Hyde'schen kontrollirenden Aktien der „Equitable" theilzunehmen, seinerseits auszusagen. Hr. Harriman wurde benachrichtigt, daß er jederzeit Gelegenheit dazu haben könne.

Wie es heißt, hatte der Ausschuß ohnedies darauf gewartet, ob Harriman aus freien Stücken eine Gelegenheit suchen werde, auf Ryans Angaben (über Harrimans Drohungen mit politischem Einfluß u. s. w.) zu antworten.

Die Verwalter der „New York Life Insurance Co." haben einen Extraausschuß ernannt, um eine unabhängige und gründliche Untersuchung über die Angelegenheiten dieser Gesellschaft vorzunehmen. Die Untersuchung soll sich namentlich auf das Beweismaterial erstrecken, welches dem Legislaturausschuß unterbreitet wurde, und der Extraausschuß soll alles Mögliche aufbieten, um von Andrew Hamilton (der bekanntlich jetzt in Europa weilt) genügende Rechenschaft zu erlangen.

Haley Fiske, Vizepräsident der „Metropolitan" Lebensversicherungsgesellschaft, war heute der erste Zeuge vor dem Legislaturausschuß und machte u. A. Aussagen über das Verfallen von Polizen in der industriellen Versicherungsabtheilung seiner Gesellschaft, worüber er schon gestern Abend sich ausgesprochen hatte.

Viertelmillionenbrand.

New York, 14. Dez. Das vierstöckige Steingebäude an der Ecke von Fulton Str. und Bedford Ave., welches dem Staatssenator Cooper gehört und von einer Anzahl Geschäftsfirmen benutzt wurde, ist zu früher Morgenstunde ausgebrannt. Unheimlich schnell vollzog sich das Zerstörungswerk — fast ehe die Feuerwehr ihre Arbeit beginnen konnte. Der Verlust beträgt etwa eine Viertelmillion Dollars, ungerechnet kleine Verluste an benachbartem Eigenthum.

Wieder ein Rassenkampf.

Raleigh, N. K., 14. Dez. In dem Dorf Richlands bei Kinston gab es einen allgemeinen Rassekrawall zwischen Weißen und Farbigen, über dessen besondere Veranlassung noch nichts mitgetheilt wird. Eine Anzahl Personen wurde leicht verwundet, doch war die „Schlacht" bald vorüber, und das telegraphische Ersuchen an den Bürgermeister in Kinston um Sendung von Militztruppen wurde dahier wieder zurückgezogen. Man hofft, daß es nicht zu schlimmeren Auftritten kommen wird.

Bahnunglück.

Waterloo, Ja., 14. Dez. Ein südwärts fahrender Zug auf der Rock Islandbahn rannte gestern Abend hier in eine offene Weiche und durch eine Reihe beladener Güterwagen hindurch. 6 Personen wurden schwer, und viele Passagiere leicht verletzt. Die Schwerverletzten sind: Lokomotivführer Markling, Heizer Hervert, Bahnpostsekretär Peterson, Frau C. B. Farnum und ihr kleines Kind und E. Fairbin.

Der Hartkohlen-Arbeiterkonvent.

Shamokin, Pa., 14. Dez. Die Konvention der Grubenleute der Hartkohlenregion ist eröffnet worden.

Von ihren Beschlüssen hängt es wahrscheinlich ab, ob es zu einem neuen großen Grubenstreik kommt!

Boot versinkt, 5 ertrinken.

Pittsburg, 14. Dez. Das Dampfboot „Rose Hite" ging gegen halb 10 Uhr Morgens im Monongahelafluß unweit Brownsville, Pa., unter, und es wird berichtet, daß 5 Verdeckangestellte dabei ertrunken seien.

Ausland.

Unterrichtsstreit beigelegt.

Tokio, Japan, 14. Dez. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der kaiserlichen Universität und der Regierung sind allem Anschein nach dadurch beigelegt, daß die Abdankung des Unterrichtsministers Kubota Jusuru angenommen wurde.

In dem Nichteinschreiten gegen die protestirenden Universitätsprofessoren erblickt man ein Zugeständniß der Niederlage der Regierung.

8200 chinesische Studenten, aufgebracht über die Haltung des chinesischen Gesandten dahier in obigem Streit, haben beschlossen, nach China zurückzukehren, und 2000 haben bereits die Stadt verlassen.

Der deutsch-brasilische Zwischenfall.

Rio de Janeiro, Brasilien, 14. Dez. Das „Jornal de Commercio" sagt, die amtliche Untersuchung des Zwischenfalles mit dem deutschen Kreuzerboot „Panther" bestätige die ursprünglichen Angaben. Ein Deutscher, der aber brasilischer Bürger ist, habe beschworen, daß er den Befehlshaber des Kreuzerbootes unter Denjenigen gesehen habe, welche den angeblichen deutschen Deserteur Steinhof am Gestade zu Itajahy ergriffen.

Noch lange nicht unterdrückt!

Der russische Telegraphistenstreik. — Vom Bürgerkrieg in den Ostseeprovinzen.

St. Petersburg, Mittwoch, 13. Dez. (Ueber Eydtkuhnen, 14. Dez.) Die Regierung macht nur sehr wenig Fortschritt in der Unterdrückung des Telegraphistenstreiks! Die Drähte der wenigen Linien, auf denen der Dienst zeitweilig wieder hergestellt worden war, werden beständig durchschnitten, und heute Vormittag war kein einziger, von St. Petersburg auslaufender Draht im Betrieb. Wenn es so weitergeht, so werden Wochen verstreichen, bis der Dienst wirklich wieder in Gang gebracht sein kann!

Die heutigen Nachrichten aus den Ostseeprovinzen besagen, daß viele der deutschen Gutsbesitzer, welche nicht geflohen sind, ein Netzwerk von kleinen Forts errichten und eine regelrechte Belagerung aushalten! Es ist vieles Morden und Brennen dort vorgekommen.

Uebrigens sind die, jetzt in St. Petersburg weilenden Bewohner von Ostseeprovinzen sehr befriedigt über die Veröffentlichung eines Zarenukas, der Wiederherstellung der örtlichen Selbstverwaltung für diese Provinzen verheißt. Sie sagen, dies bedeute das Aufgeben der, 1867 begonnenen Verrussungspolitik in den acht Provinzen von Lithauen.

Kolombo, Zeylon, 14. Dez. Hundert Russen an Bord des russischen Schlachtschiffes „Zarewitsch", welches hier im Hafen liegt, haben gemeutert. Es wurde um militärischen Beistand ersucht, und derselbe wurde auch geleistet. 50 der Meuterer wurden an's Gestade gebracht.

St. Petersburg (über Eydtkuhnen), 14. Dez. Aus Turisk, Wolhynien, kommt die Kunde von neuen Judenmetzeleien, bei denen über 500 Personen umkamen. Die wenigen Juden, die dem Mordpöbel entgingen, befinden sich in bitterer Noth. Ein dortiger Priester hetzte zu den Metzeleien auf und verherrlichte dieselben nachher in einer Predigt, welche auch noch für freie Vertheilung gedruckt werden soll!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Cape Race, N. F., vorbei: La Bretagne, von Havre nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Astoria, Oreg.: Arabia von asiatischen Häfen.
San Franzisko: Hazel Dollar von Hongkong.
Hongkong: Minnesota von Seattle, über Jokohama.
Jokohama: Empreß of China von Vancouver.
Hiogo: Oanfa, von Liverpool u.s.w. nach Tacoma.
An Nantucket, Mass., vorbei: Caledonia, von Glasgow nach New York.
New York: Majestic von Liverpool.
Neapel: Prinz Oskar, von New York nach Genua; Republic von New York.
Tenerifa: Napolitan Prince, von New York nach Neapel und Palermo.
Liverpool: Cedric von New York; Saxonia von Boston.
London: Minneapolis von New York.

Abgegangen.

New York: La Savoie nach Havre; Furnessia nach Glasgow; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Virginia nach Panama.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York.
Moville: Carthaginian, von Glasgow nach Boston.
San Franzisko: Daniel Manning nach Honolulu.

Lokalbericht.

Geheimer Ausgang.

Eine Enthüllung in dem Mordangriff auf Countykommissär Kopf.

Patrick Jordan, 1458 W. Madison Str., hat den Leichenbeschauer Hoffman, Polizeikapitän Kelly und Sergeant Landers durch einen geheimen unterirdischen Gang geleitet, der von dem Hause 1460 West Madison Str. wo Countykommissär Kopf niedergestochen wurde, nach der Gasse führt. Die Beamten vermögen sich jetzt zu erklären, wie Theilnehmer an dem republikanischen Wahlkrawall spurlos verschwinden konnten, und wie es möglich war, eine Verschwörung zum Siege in dem Wahlkampfe mit Hilfe irgend welcher Mittel durchzuführen, ohne daß die Thäter sich der Verhaftung aussetzten. Mehrere Mitglieder der Farnum'schen Faktion, welche nach dem Mordangriff auf Kopf verschwanden, sind vermuthlich durch den geheimen Gang ins Freie gelangt, von dem die vermeintlichen Verschwörer Kunde haben mußten.

Für irrsinnig erklärt.

George R. Ryman, 88 Str. und Mackinaw Ave., bisher Clerk in den Illinois Stahlwerken in South Chicago, wurde heute im Irrengericht für geisteskrank erklärt und nach Kankakee geschickt. Er ist 30 Jahre alt. Die 60 Jahre alte Mary Duggan, 31 Rice Str., wurde ebenfalls für irrsinnig befunden und der Anstalt in Dunning überwiesen, wohin auch noch zwanzig andere Geisteskranke geschickt wurden.

Plötzlicher Tod.

Frau Emma Penzo fand heute im Keller des Hauses 728 Elston Avenue eine andere Hausbewohnerin, die 44jährige Frau Nellie Bianci, als Leiche über einen Hackklotz hingestreckt. Die Frau war herzleidend und hatte im Keller Holz gehackt, vermuthlich hat die Anstrengung ihren Tod veranlaßt. Meldung wurde auf der Rawson Str.-Bezirkswache erstattet, doch ließ man die Leiche im Hause.

Leset die „Sonntagpost".

Klingt anders!

Nur 35 Cents kostete die Herstellung von Gas vor 13 Jahren.

Als politische Frage.

Bürgermeister Dunne will die Gaspreisfrage zur „Issue" in der Frühjahrswahl machen. — Niederlage der Zivildienstbehörde. — Stadt und County.

Philip Steele, Präsident und Geschäftsführer der „Civil Service Gazette" und ein früherer Angestellter einer der hiesigen Gasgesellschaften, hat heute dem Bürgermeister ebenfalls mitgetheilt, daß Gas in Chicago weit billiger hergestellt werden kann, als die Gesellschaften zugeben wollen. In einem Briefe an den Bürgermeister versichert Steele, daß er im Jahre 1892 in Diensten einer der Zweiggesellschaften war, und daß damals das fertige Gas, wenn es in die großen Behälter der „Equitable Co." gepumpt wurde, nur 35 Cents für 1000 Kubikfuß gekostet habe.

Seither seien in den Gasanstalten viele Verbesserungen eingeführt worden, auch sei der Geschäftsbetrieb bedeutend erleichtert und vereinfacht worden, und die Herstellung von Leuchtgas sei daher noch bedeutend billiger geworden. Sechzig Cents für tausend Fuß sind, nach Ansicht des Herrn Steele, bereits ein sehr guter Preis für Leuchtgas. Der Briefschreiber erklärt, daß er aus eigener Erfahrung spreche. Der Bürgermeister wird auch dieses Schreiben dem zuständigen Stadtrathsausschuß vorlegen. Die Frage wird, wie er sagt, zusammen mit der Straßenbahnfrage in der nächsten Frühjahrswahl zur Haupt-„Issue" gemacht werden.

Folge von Flüchtigkeitsfehlern.

Weil in der Vorladung zu dem Verfahren gegen Polizist Walter Bullis von der Disziplinarbehörde nicht Zeit und Ort der Verhandlung angegeben war, hat der Appellhof heute durch den Mund des Richters Adams das Mandamusgesuch des Polizisten, durch welches dieser den Polizeichef zwingen wollte, ihn wieder anzustellen, bewilligt. Bullis war am 15. Januar 1904 von der Disziplinar-Behörde des eines Polizisten unwürdigen Benehmens und angeblicher Erpressung von Geld von Scott Harrison unter der Drohung, ihn zu verhaften, schuldig befunden und vom Polizeichef abgesetzt worden. Harrison soll im Hause 19 Green Str. eine Opiumhöhle betrieben haben.

Auf den Grund hin, daß in der Vorladung und in dem Protokoll über die Untersuchung weder Zeit noch Ort angegeben war, erwirkte Bullis vom Superiorgericht einen Befehl an den Polizeichef, welcher diesen zwang, ihn wieder anzustellen. Die Stadt meldete Berufung an, der Appellhof hat aber jene Entscheidung, und zwar auf denselben Grund hin, bestätigt, unter Hinweis auf die diesbezüglichen Vorschriften der Zivildienstbehörde. Infolge jener Versäumniß sei das Verfahren gegen Bullis hinfällig. Bullis muß jetzt wieder angestellt werden.

Wollen kein Kostgeld zahlen.

Countyraths-Präsident Brundage hat heute die Rechnung des Stadtkämmerers von $94,830 für die Beköstigung von Countygefangenen im Arbeitshause zurückgesandt. Er ist der Ansicht, daß das County nichts bezahlen sollte, weil die Stadt für die Arbeitskraft der Gefangenen 23 Cents täglich von den Unternehmern erhält. Auch nimmt Herr Brundage Anstoß an der sich auf $70,208 belaufenden Wasserrechnung für das Countyhospital und die Anstalten in Dunning, weil die Stadt halböffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten Wasser umsonst liefert.

Er erbietet sich, für das Kriminalgerichtsgebäude und das County-Gefängniß die Wassersteuer zu entrichten. Kämmerer McGann hat den Briefwechsel heute dem Stadtraths-Finanzausschuß übermittelt.

Die Wirren in Harlem.

In Thodes Halle in Harlem sollen am nächsten Samstag Abend in einer Bürgerversammlung die Wirren im Ortschaftsrath erörtert werden, auch wird Geld gesammelt, damit Herr Grosse gegen die gegenwärtigen Mitglieder jener Behörde gerichtlich vorgehen kann. Friedensrichter Gorke und Polizeichef Lange werden in der Versammlung Reden halten.

Hoher Schadenersatz-Zuspruch.

Geschworene in Richter Brentanos Gerichtssaal sprachen heute Frau Catherine Didier, 3909 Wentworth Ave., die ungewöhnlich hohe Summe von $11,000 als Schadenersatz gegen die Stadt zu. Die Frau hatte $30,000 verlangt. Sie war vor einem Jahre durch ein Loch im Bürgersteig getreten und hatte sich so schwer verletzt, daß sie drei Mal operirt werden mußte. Ihr linkes Bein ist für immer verkrüppelt worden. Ueber einen Berufungsantrag des Stadtanwalts wird der Richter am 23. Dezember entscheiden.

Neuer Tanzhallenkrieg.

Ald. Williston von der 25. Ward will in der nächsten Stadtrathssitzung eine Vorlage einreichen, wonach alle Tanzhallen geschlossen werden sollen, in denen Eintritt verlangt wird Williston behauptet, daß solche Tanzhallen die Unsittlichkeit fördern und ein Verderb für die heranwachsende Jugend seien. Er hat sich heute an den Korporationsanwalt um ein Gutachten über die Gesetzlichkeit einer solchen Vorlage gewandt. Lautet dasselbe ungünstig, so will er auf Erhöhung der Lizens für solche Hallen dringen. Gegen Vereins- und Privatbälle hat er nichts einzuwenden.

In schrecklicher Pein.

Dr. Oliver B. Hart kann nicht schlafen und fürchtet das Schlimmste.

Die bange Frage, ob sein Schuldbekenntniß ihn vor dem Todesurtheil bewahren wird, hat Dr. Oliver B. Hart, den Mörder der kleinen Irene Klotow, ganz umgewandelt. Er kann kein Auge mehr zuthun, ist nervös und unruhig und gibt sich den trübsten Gedanken hin. Zu seinen Wächtern soll er geäußert haben, er fürchte, daß seine Strafe eine sehr schwere sein werde.

Im Countygefängniß hat Hart sich keines Mitleids zu erfreuen, denn die von seinen Freunden angeführte Entschuldigung, er sei morphiumsüchtig und deshalb für seine Handlungen nicht verantwortlich, hat sich während seiner Haft anscheinend nicht bestätigt. Der Gefangene hat noch nicht ein einziges Mal nach dem Gift verlangt.

Ob Richter Barnes angesichts des Schuldbekenntnisses Harts von der Todesstrafe Abstand nehmen wird, erscheint zweifelhaft, wenn man sich des ähnlich liegenden Falles des farbigen Mörders Robert Newcomb erinnert. Newcomb, der den Polizei-Sergeanten Shine erschoß, als er verhaftet werden sollte, hatte den Wunsch, sich schuldig zu bekennen, während sein Anwalt versuchte, ihn als geisteskrank hinzustellen. Richter Barnes lehnte aber das Bekenntniß mit dem Bemerken ab, daß er in diesem Falle Newcomb zum Tode verurtheilen müsse.

Frau und Kind verlassen.

Zahnarzt Gaus fand seine Frau angeblich nie zu Hause.

Der Zahnarzt John Julius Gaus stand heute vor Richter Caverly unter der Anklage, seine Frau im Stich gelassen zu haben. „Ich wußte nie," erzählte er dem Richter, „wo meine Frau sein würde, wenn ich heimkam. Meist fand ich einen Zettel mit der Nachricht, daß sie zu ihrer Mutter gegangen sei. Dessen wurde ich überdrüssig, und als sie zwei Tage vor dem Danksagungstage wieder bei der Mutter war, schrieb ich ihr, sie solle dort bleiben, wenn sie nicht zu Hause bleiben wolle. Seitdem habe ich ihr $5 geschickt und Nahrung für meinen Sohn geliefert."

„Wo ist der Junge?" fragte der Richter, und Frau Anna Gaus hielt ihm einen neun Monate alten Säugling hin. „Sie müssen sich in Schulden gestürzt haben, um diesem Kinde Essen zu kaufen," fuhr er fort. „Wollen Sie Ihre Frau heimkommen lassen und ernähren?"

„Nein," sagte Gaus verdutzt. „Nur, wenn ich sie mit Ketten anschließen kann."

„Dem Kriminalgericht unter $800 Bürgschaft überwiesen," war die Entscheidung des Richters.

Frau Gaus wohnt 5702 Ashland Ave.

Hehlernest ausgehoben.

Eine Menge angeblich gestohlenen Guts von der Polizei beschlagnahmt.

Fred Matalone, Nr. 119 Austin Ave., wurde heute verhaftet. In der Wohnung wurde angeblich gestohlenes Gut, bestehend aus 21 Paar Beinkleidern, 18 Westen, 1 Anzug, 22 Gabeln und anderem Tafelsilber und 8 gegerbte Häute gefunden und beschlagnahmt. Die Polizei beabsichtigt, auch gegen Freds Mutter einen Haftbefehl zu erwirken. Die Frau wurde vor Jahresfrist verhaftet. Damals beschlagnahmte die Polizei 100 Bettdecken, die aber vom Richter der Frau zurückgegeben wurden, da Niemand Eigenthumsansprüche auf sie geltend machte.

Man muthmaßt, daß die heute mit Beschlag belegten Sachen von halbwüchsigen Jungen und Mädchen zusammengestohlen und an Frau Matalone verschleudert wurden.

Ein Theil der Sachen wurde von David Sufferin, Nr. 827 Milwaukee Ave., als ihm gehöriges Gut bezeichnet. Die Sachen wurden angeblich aus seinem Laden gestohlen. Die Polizei bemüht sich, die Eigenthümer der übrigen Sachen zu ermitteln.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag; geringer Wechsel in der Luftwärme, Minimumtemperatur heute Abend etwa 30 Grad über Null. Leichter bis frischer Ostwind, später Südwind.
Illinois: Schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme von Regen oder Schnee heute Abend im äußersten südlichen Theil. Leichter bis frischer Ostwind, später Südwind.
Indiana: Schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme von Regen oder Schnee heute Abend im südlichen Theil. Leichter bis frischer Ostwind, später Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad, Nachts 12 Uhr 23 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 28 Grad.

Gegen die Stadt entschieden.

Die Steuereinschätzung der Tunnels der Illinois Tunnel Co.

Richter Gibbons hat heute im Kreisgericht entschieden, daß die Steuereinschätzung der Tunnelanlagen der Illinois Tunnel Co. nicht, wie die Stadt behauptet hatte, Sache der Steuerrevisionsbehörde sei, sondern des Staats-Steuerausgleichungsrathes. Sollte diese Entscheidung in den Gerichten höherer Instanz aufrecht erhalten werden, so würde das für die Stadt unter dem ungleichen Maßstab der Einschätzung solcher Anlagen, nach Ansicht des Korporationsanwaltes Lewis, einen Verlust von $100,000 Mehreinnahmen das Jahr an Steuern bedeuten.

Die aus Fred W. Upham, Roy C. West und F. D. Meecham bestehende Steuerrevisionsbehörde hatte sich im letzten Sommer, wie vielleicht erinnerlich, geweigert, dem Wunsche der Stadt zu entsprechen, die Tunnelanlagen der Gesellschaft zu besteuern. Die Stadt hatte darauf ein Mandamusverfahren gegen die Revisionsbehörde eingeleitet, und dieses ist heute abgewiesen worden. Der Werth der Anlagen war in dem Verfahren auf annähernd $20,000,000 angegeben worden.

Die Anwälte der Tunnel-Gesellschaft gaben zu, daß die Anlagen der Gesellschaft abgabenpflichtig seien, zum Theil unter den Vorschriften des Steuergesetzes und zum Theil gemäß der Entscheidung der Staats-Steuerausgleichungsbehörde.

In seiner Entscheidung sagte der Richter, daß es sich in dem Verfahren um zwei Fragen handle, nämlich:

Erstens, ist der Tunnel Eigenthum solcher Natur, daß es von dem örtlichen Assessorenrathe zu besteuern ist?

Zweitens, fällt der Tunnel unter jene Art Besitzthum, über das die Staats-Steuerausgleichungsbehörde die ausschließliche Steuergewalt hat?

Der Korporationsanwalt hatte in der Begründung seines Gesuches geltend gemacht, daß die Tunnel-Anlagen nicht einen Theil der Gerechtsame der Gesellschaft bildeten, und daß sie daher der örtlichen Steuergewalt unterworfen seien. Richter Gibbons wies aber den Einwurf ab; die Tunnel-Gesellschaft besitze nicht, wie er aus der Freibrief-Ordinanz folgerte, das ausschließliche Recht zur Benützung der Tunnels, sondern theile sich mit der Stadt in deren Benutzung.

Hochnothpeinliches Verhör.

James Kendall erbot sich, wider besseres Wissen zu gestehen.

Um weiteren Quälereien Seitens der Polizei zu entgehen, erklärte gestern Nachmittag James Kendall im Kreuzverhör, daß er wider besseres Wissen gestehen wolle, Frl. Reese ermordet zu haben. Ein unter derartigen Umständen abgelegtes Geständniß könnte nun aber der hohen Obrigkeit nichts nützen. Sie sah ein, daß alle ihre Bemühungen, den Häftling breitzuschlagen, fruchtlos waren, und sandte ihn heute nach dem County-Gefängniß.

„Ich bin mit dem Burschen fertig," sagte heute Inspektor Wheeler. „Er betheuert seine Unschuld an dem Morde. Es ist zwecklos, sich länger mit ihm abzumühen."

Der Häftling wird sich bekanntlich am 21. Dezember vor Richter Caverly wegen angeblichen Einbruchs in zwei Fällen zu verantworten haben.

Mayor Dunne erstaunt.

Als Mayor Dunne auf die angeblich nicht einwandfreie Methode der Polizei, von Häftlingen und besonders von Kendall ein Geständniß zu erpressen, aufmerksam gemacht wurde, schien er über die Enthüllung höchlichst erstaunt zu sein.

„Ich bin ein Gegner aller derartigen Methoden," sagte er. „Auf keinen Gefangenen soll Zwang oder Druck ausgeübt werden, um ihn zu einem Geständniß zu bewegen. Ich wußte auch nicht, daß die Polizei nach derartigen mittelalterlichen Methoden arbeitet. Die Angelegenheit soll untersucht werden. Ich werde sobald als möglich mit dem Polizeichef Collins Rücksprache nehmen."

Die gekränkte Unschuld.

Polizeichef Collins spielte Berichterstattern gegenüber die gekränkte Unschuld. Er würde niemals dulden, so erklärte er, daß von einem Häftling ein Geständniß erpreßt würde. Eines Verbrechens verdächtige Personen würden nur in Gegenwart von Zeugen einem Kreuzverhör unterworfen. Das sei doch statthaft. Druck oder Zwang werde aber niemals auf sie ausgeübt.

Müssen brummen.

Richter Honore verurtheilte heute Herman Muth zu zwei, und John Bowe zu acht Monaten Gefängniß. Ihnen wird zur Last gelegt, während des Fuhrleute-Streits James Stoddard, einen Angestellten der Steele-Wedeles Company, an 48. Ave. und Lake Straße schwer mißhandelt zu haben, weil er nicht im Stande war, eine Unionmitgliedskarte vorzuweisen.

— Frech.—Frau: Was haben Sie denn eigentlich von 8 bis 9 Uhr gethan?—Köchin: Nu, mal 'n bischen in die Zeitung 'ringeguckt.

Brütet angeblich Rache.

Vertheidigung im Gilhooley-Prozeß will Meckel nicht als Zeugen.

Große Gedächtnißschwäche.

Detektive Sheehan kann sich keines Wortes erinnern, das bei der Verhaftung und Einbringung der Gefangenen gesprochen wurde.

Gegen die Vernehmung von Fred L. Meckel legte bei der heutigen Verhandlung des Gilhooley-Prozesses die Vertheidigung Verwahrung ein, weil Meckel von Rachegedanken beseelt sei. Nach Meckels eigenem Geständniß hat er zu Henry Newman, einem der Angeklagten, den er auf der Harrison Str.-Bezirkswache vor der Verhaftung der Beamten der Wagenbauer-Gewerkschaft traf, geäußert, er werde nicht ruhen und nicht rasten, als bis er den Angreifer Carlstroms ermittelt und für seine Bestrafung gesorgt habe.

Meckel wurde vorläufig nicht als Zeuge vernommen, und an seiner Stelle betrat Detektive Thomas Sheehan den Zeugenstand. Sheehan hatte Newman verhaftet; er wurde den ganzen Vormittag vom Vertheidiger Stedman verhört, der sich bemühte nachzuweisen, daß das Geständniß erzwungen worden sei.

Newman's Verhaftung.

Der Zeuge erklärte, daß Meckel ihm keine Namen der Unionbeamten genannt, ehe er die Haftbefehle zur Ausführung in die Hand bekommen habe. Sheehans Gedächtniß erwies sich als ziemlich schwach außer wenn es sich um Aussagen der Angeklagten handelt.

Er konnte sich keiner der von ihm, anderen Polizeibeamten, Meckel oder Anderen gestellten Fragen entsinnen und konnte auch nicht sagen, ob Inspektor Lavin ihm die Namen der Union-Beamten vor dem Erlaß der Haftbefehle genannt hat. Die Haftbefehle erhielt er am 13. Mai von Inspektor Lavin. Sheehan gab zu, in der Angelegenheit in einer Schankwirthschaft an 20. und State Str. gewesen zu sein. Gilhooley, Looney und Feeley verhaftete er am 8. Mai, Nachmittags 5 Uhr, unter Mordanklage. Er kannte keinen von ihnen und hatte auch noch nichts von ihnen gehört.

Hat schwaches Gedächtniß.

Der Zeuge schilderte dann die Verhaftung Newmans, Caseys und Millers. Newman fand er in einer Wirthschaft an Michigan Str., unweit der Clark Str., die anderen Detektives nahmen Casey und Miller in der Wirthschaft Nr. 59 N. Clark Str. fest. Newman sagte, als Sheehan ihn verhaftete, er habe das erwartet. Zeuge kann sich nicht erinnern, ob Newman sonst noch etwas gesagt und ob er selbst gesagt hat: „Ihr Burschen seid in einer ziemlich schlimmen Patsche."

Sheehan erzählte darauf von dem Transport der Gefangenen nach der Harrison Str.-Bezirkswache, konnte sich aber nicht erinnern, was er oder seine Kollegen auf dem Wege dorthin zu den Gefangenen gesagt haben. Er stellte in Abrede, daß Jemand versucht habe, mit Newman zu reden, und daß einer der Beamten einen Mann wegen eines solchen Versuches an Clark und Kinzie Str. zu Boden geschlagen habe. Wenn etwas dergleichen vorgefallen sei, so habe er nichts davon gesehen. Der Zeuge weiß nicht, ob er zu Newman gesagt, daß Carlstrom todt sei, und kann sich keines Wortes erinnern, das Inspektor Lavin oder die Gefangenen auf der Bezirkswache gesprochen haben, u. A. nicht, daß Inspektor Lavin sagte: „Ihr Leute seht nicht wie Mörder aus."

Sheehan glaubt nicht, daß Detektive Biddings Newman bei Seite genommen und mit ihm gesprochen hat, als die Gefangenen in die Zellen geführt wurden. Obwohl im Amtsraum des Inspektors Lavin außer diesem und den Gefangenen noch Meckel, Anwalt Heile und andere Personen anwesend gewesen waren, erklärte Sheehan sich außer Stande, anzugeben, was von irgend einem der Anwesenden gesprochen worden war.

Kurz vor Schluß der Vormittagssitzung beantragte Anwalt Stedman, der Jury den Besuch der Harrison Str.-Bezirkswache und der Zellen zu gestatten. Richter Chetlain behielt sich die Entscheidung vor.

Eigenartiger Fall.

Um Eigenthumsanspruch auf einen Ring im Werthe von $300 gerichtlich entscheiden zu lassen, veranlaßte gestern der Anwalt Frank Snite die Polizei, ihn der Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigenthums anzuklagen. Er hatte angeblich im Auftrage einer Klientin den Ring von dem Lebensversicherungsagenten A. C. Clover gegen Quittung zurückerlangt. Am Abend habe aber Clover den Ring zurückverlangt. Als er sich weigerte, dem Ansinnen zu entsprechen, habe ihn Clover prügeln wollen. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, begab er sich nach der Hauptwache, ließ sich buchen und stellte Bürgschaft. Heute wurde er dem Richter Caverly vorgeführt, der ihn freisprach, da Clover sich nicht zur Verhandlung einstellte.

Falls Ihr im Dunkeln tappt mit Bezug auf den neuesten Frock-Rock, können wir Euch ein Licht aufstecken.

Frock-Röcke und Westen, richtig im Schnitt und Tuch —

$20.50 bis $40.

Separate Beinkleider aus modernen gestreiften Worsteds —

$5.00 bis $10.00.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Seid Ihr bereit für das helle Licht des gesellschaftlichen Lebens?

Abend Gesellschafts-Anzüge, $30.00 bis $50.00.

Weiße Westen, $4.00 bis $6.00.

Hemden mit glattsitzenden Busen, $1.50 und $2.00.

Hemden Studs, 50c und $1.00.

Manschettenknöpfe, 50c bis $3.00.

Weiße Handschuhe, $1.00 bis $2.00.

Weiße Dreß Halsbinden, 25c u. 35c.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(19. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

An einem schwülen Julimorgen fuhr Baronesse Vilma von Rogall an dem Hause Sloan Street Nr. 33 in London vor.

Es war ein altes, gar nicht modern aussehendes Gebäude. Solid und fest, aber grau und nüchtern und ohne jeden architektonischen Schmuck; drei Stockwerke hoch, mit einem breiten, gewölbten Thorweg, der fast einer Fabrikeinfahrt gleichsah.

Unschlüssig stand Vilma vor dem Gebäude, während ihr Wagen davonrollte, und musterte die schmucklose, altersgraue Fassade....

Auf dem Antlitz des resoluten Mädchens machten sich die Spuren einer anstrengenden, aufregenden Reise, der Unruhe und Hast der letzten Wochen deutlich bemerkbar. Sie sah angegriffen und nervös aus, und als sie jetzt ihre Blicke über das Haus hinschweifen ließ und zögernd nachzusinnen schien, hätte man in ihr kaum die gefestigte, stolze Baronesse wieder erkannt, die daheim im Gebirge so zuversichtlich ihre einsamen Wege ging und ohne Bedenken ihr Ziel verfolgte.

Aber das Zögern währte nur kurze Zeit. Entschlossen trat sie dem Thore näher, da ward es von innen geöffnet, und eine urwüchsige, dralle Magd erschien auf der Schwelle.

Die rothen Arme in die Seiten gestemmt, blieb sie stehen und blickte phlegmatisch die Straße hinab.

„Bleibt wieder verdammicht lange, die Olsche," murrte sie dann in sich hinein. Aber Vilma hatte doch genug verstanden, um zu erkennen, daß das Mädchen deutsch gesprochen. Rasch trat sie ihr näher und fragte:

„Verzeihen Sie.... Hier ist doch Sloan Street Nr. 33?"

„Nu allemal. Da thut ja doch groß die Nummer stehen, und Schlamm Street thut's auch sein. Woll's Sie hier rein zu uns?"

„Ich möchte zu Frau Sophie Bradley...." Und mit banger Erwartung fragte sie weiter: „Wohnt diese Dame noch hier?"

„Nu allemal! Wo sollte denn die woll wohnen thun, als wie in ihr eigenes Haus? Frau Sophie Bradley ist die Hauswirthin, liebe Dame, und meine Herrschaft thut sie sein."

Vilma athmete auf.

„Ist Frau Bradley zu Hause?" fragte sie dann rasch.

„Nu eben leider noch nicht. Ich thu ja auf ihr warten. Weil sie so lange weg bleibt, wenn sie einkaufen gehn thut und Alles selbst besorgt."

„Sie sind ihr Mädchen?"

„Für Alles — wie man bei uns zu Hause sagen thut. Frau Bradley nimmt aus Prinzip blos deutsche, gebildete Mädchen, un ich bin nu schon zehn Jahre hier bei sie. Sie sind auch eine von uns zu Hause, liebe Dame, nich wahr?"

„Jawohl."

„Das hab' ich mir gleich gedacht, wie Sie so schön Deutsch sprechen thaten. Na, Frau Bradley wird sich mächtig freuen. Sie freut sich immer mächtig, wenn Leute von uns zu Hause kommen thun. Frau Bradley ist ja nämlich auch nich von hier. Aber was der verstorbene Herr Bradley war, der war ein richtiger Englischmänn.... Sehen Sie, liebe Dame, da unten kommt ja meine Herrschaft."

Vilma trat ein wenig zurück und wartete.

Und auch die Magd blieb seelenruhig stehen und harrte, bis ihre Herrin dem Hause näher gekommen war.

Eine große, kräftige Gestalt in einem bequemen, hellen Hauskleid, ein frisches, freundliches Antlitz, aus dem zwei kluge Augen gutmüthig, aber mit etwas verschmitztem Ausdruck lachten — der von schneeweißem Haar umrahmte Kopf einer alten Dame, die in ihrem ganzen Wesen etwas Jugendliches, Gesundes, Erfrischendes hatte — das war Frau Sophie Bradley, die Wittwe Josua Bradleys, die nun, eine vollgepackte Markttasche und zahlreiche Packete tragend, mit raschen, kräftigen Schritten herankam.

Endlich fand die Magd sich veranlaßt, der Herrin näher zu treten und deren Lasten auf ihre jugendlich kräftigen Arme zu laden.

„Vorsichtig, Mine, vorsichtig, damit Dir nichts hinfällt.... Laß mir lieber auch noch was.... Sonst gibt's nur Aerger."

„Nee, nee, gnädige Frau, ich thu mir schon vorsehen.... Seien Sie man ganz ruhig.... Da steht 'ne Dame von uns zu Hause, die gnädige Frau besuchen will."

Ein Blick voll freundlicher Ueberraschung flog aus Frau Bradleys Augen hinüber zu der Fremden.

„Aber so führe die Dame doch hinauf in den Salon, Mine.... Liebes Kind, wann wirst Du endlich etwas Lebensart lernen?!"

Sie machte eine einladende Handbewegung gegen Vilma, diese verneigte sich und schritt dann hinter Mine her die breite Treppe hinauf in den ersten Stock.

„Nur einen Augenblick Geduld, verehrtes Fräulein, ich stehe gleich zur Verfügung," sagte Frau Bradley und ging schnell in ihr Zimmer.

Nun saß Vilma allein in dem großen Salon und blickte sich forschend um.... Behaglich und wohnlich sah es hier aus, wie im freundlichen Wohngemach eines alten Patrizierhauses. Zeichen besonders modernen Kunstsinns suchte das Auge freilich vergebens, überall aber merkte man die ordnende, sorgende Hand einer tüchtigen, klugen Hausfrau, die sich und Anderen die Häuslichkeit so angenehm wie möglich zu gestalten sucht.

Und ehe Vilma noch recht zum Nachdenken gekommen war, da stand Frau Sophie Bradley schon wieder vor ihr. Mit schnell geordnetem Haar, ohne jedes äußere Zeichen, daß sie eben von einem anstrengenden Ausgang heimgekommen war, behaglich lächelnd, ein sympathisches Bild guter Laune und einladender Bonhomie.

„Ich heiße Sie herzlich willkommen in meinem Heim, verehrtes Fräulein," sagte sie mit jugendfrisch klingender, heller Stimme und streckte der Fremden die Hand entgegen. „Sagen Sie mir, was Sie in dieses Haus führt. Ich würde aufrichtig erfreut sein, Ihnen irgendwie dienen zu können."

Und da Vilma noch immer zögerte und sie nur mit einem halben Lächeln ein bischen geheimnißvoll ansah, fuhr Frau Bradley rasch fort:

„Sie sind eine Deutsche? Vielleicht gar eine Landsmännin aus meiner engeren Heimath?.... Der Schnitt Ihrer Gesichtszüge...."

„Erinnert Sie wirklich an ein — an ein Kindergesicht, das Sie einmal flüchtig gesehen haben, oder an das Antlitz einer Ihnen lieben Person?.... Vielleicht eine Familienähnlichkeit, gnädige Frau?"

„Das klingt ja gerade.... Lassen Sie mich einmal betrachten, mein liebes Kind.... Sie sehen mir wirklich aus, als führten Sie eine große Ueberraschung im Schilde.... Wissen Sie, mit wem Sie Aehnlichkeit haben?.... Mit meiner verstorbenen Schwester — mit der Gattin des Barbaren von Buchenau."

„Ich bin die Tochter dieses Barbaren — — Tante Sophie!"

Frau Bradley zuckte zusammen. Diese Ueberraschung hatte sie doch nicht erwartet.

„Sie sind — Du bist — die kleine Vilma?"

„Vilma von Rogall.... und ich bitte Dich herzlich, Tante, nimm mich auf in Dein Haus."

Das freundliche, joviale Gesicht Frau Bradleys sah maßlos erstaunt aus. Aufrichtige Freude und lebhafteste Verwunderung kämpften in ihr um die Herrschaft.... Es drängte sie, in ihrer impulsiven Herzlichkeit die Nichte an die Brust zu drücken — und doch — — es stand so Vieles zwischen ihnen.... Dieser Besuch, diese merkwürdige Aufforderung kam so ganz unerwartet und unerklärlich. Aber nach kurzem Zögern siegte doch das Herz.

„Ach was," rief sie kurz entschlossen, „Du wirst mir ja schon Alles erklären. Du stehst vor mir — Du nennst mich Tante.... Zunächst also — komm her, Vilma!"

Und nun umarmte sie die vor ihr Stehende, küßte sie zärtlich und drückte sie dann in den Sessel nieder.

„Mein Gott, daß ich noch die Freude erleben sollte, einen von euch wiederzusehen, ein Kind meiner theuren Schwester an's Herz zu drücken!.... Ich hatte euch ja längst aufgegeben, längst versucht, die Leute von Buchenau zu vergessen, nicht mehr daran zu denken, daß dort eine Nichte und ein Neffe sitzen.... Und nun kommst Du plötzlich hierher nach London — zu mir — von deren Existenz Du doch kaum eine Ahnung hast.... und thust dabei gerade, als ob Du — sei mir nicht böse, Vilma, aber es macht den Eindruck — als ob Du meiner Hilfe bedürftest. Ja, Kind — irgend etwas Besonderes muß Dich zu mir führen.... Aber willst Du Dir's nicht erst bequem machen — ablegen — wenn Du — — wenn Du doch ein wenig bei mir bleiben willst?" — —

„Ich wohne seit gestern früh im Hotel und bin heute hierher gefahren, um Dich aufzusuchen.... Willst Du mich in Dein Haus aufnehmen, Tante?.... Ich weiß nicht, wie lange, einige Monate jedenfalls...."

„Mein Haus steht Dir offen, so lange Dir's beliebt.... Das Kind meiner Schwester hat dieselben Rechte, als wäre es mein eigenes.... Aber — ich bin 'ne bejahrte Frau, Vilma, und der Himmel hat meinen heißesten Wunsch nicht in Erfüllung gehen lassen — ich stehe allein da.... Lustige Altersgenossinnen findest Du bei mir nicht. Freilich, ich bin keine sentimentale alte Dame.... Ich fühle mich jung und frisch, und Du kannst mit mir plaudern, wie mit 'ner Siebzehnjährigen. Ich fühle noch mit euch Mädels, ich verstehe eure Freuden und euren Kummer, euer Sehnen und Wünschen.... Ich hab's immer gern mit der Jugend gehalten, und wären mir Kinder geschenkt worden, Vilma — sie hätten 'ne wahre Freundin an mir gehabt...."

„Du weißt nicht, Tante, wie zuversichtlich mich Deine Worte machen. Dann wirst Du auch verstehen, was mich zu Dir führt, dann wirst Du mein Handeln begreifen und verzeihen." Und kurz entschlossen fügte sie hinzu:

„Ich hab' mich losgerissen von Heimath und Vaterhaus.... ich bin auf- und davongegangen."

„Vilma.... Kleine Heldin Du!.... Das hast Du riskirt? Ei, ei!.... Da müßt' ich Dir ja stirnrunzelnd und mit strenger Miene mein Haus verschließen und sagen: ‚Für so leichtfertige Mädchen ist bei mir kein Platz. Marsch — zurück zum Herrn Papa!' So müßt ich sprechen, wenn ich was auf gutes Herkommen hielte und eine würdige, ehrenwerthe Frau Tante wär'.... Aber — das bin ich nicht, liebes Kind.... Es steckt von früh auf schon wildes Blut in mir — und ich liebe die Menschen, die muthig ihre eigenen Wege gehen und sich von lästigen Fesseln zu befreien wissen.... Du siehst mir nicht aus, Kind, wie eine arge Sünderin. Du sitzt nicht da wie eine Schuldbewußte.... Du glaubst, das Rechte zu thun — und damit bist Du frei von Schuld.... Willst Du mir Alles sagen, Vilma?"

„Ja — im Vertrauen darauf, daß Du mich verstehst...."

„Du kannst nichts Niedriges, nichts Schlechtes gethan haben, Vilma.... Und nur das — nur das, liebes Kind, versteh' ich nicht und kann ich nie verzeihen.... Also sprich offen und rückhaltlos...."

Langsam und zögernd begann Vilma. Aber je weiter sie kam, desto leichter flossen ihr die Worte von den Lippen, desto beredter und überzeugender schilderte sie, was sie dachte und empfand. Zum ersten Mal in ihrem Leben sprach sie das einem Menschen gegenüber offen aus, legte sie ihr Denken und Fühlen klar, kleidete sie Alles, was seit Jahren ihr Herz bewegt, in Worte. Und ein Gefühl wahrer Erleichterung überkam sie dabei! Nach jahrelangem Grübeln und Erwägen, nach jahrelangem Schweigen und einsamen Träumen ein lautes, volltönendes Geständniß alles dessen, was man ihre Schuld nennen könnte, eine Offenbarung ihrer geheimsten Empfindungen und dessen, was sie wollte, was ihr als Lebenszweck und Lebensziel vorschwebte, was sie als ihr „Glück" erkannt zu haben glaubte....

Wie aber verstand auch diese Frau zu hören!.... Wie folgte sie ihren Worten, wie wußte sie durch einen Blick, durch einen Einwurf, eine Frage der Erzählenden zu zeigen, daß sie sie verstand, daß Alles, was Vilma ihr sagte, einen mächtigen Widerhall in ihrer Seele fand, daß sie, die alte Frau mit dem weißen Haar, die zartesten Regungen und die elementaren Gefühle dieses Mädchenherzens begriff und nachzufühlen wußte!

„Nun weißt Du Alles, Tante," schloß Vilma endlich. „Nun weißt Du, warum ich Heimath und Vaterland verließ, warum ich zu Dir kam, was ich hier will.... Kannst Du mir darin beistehen? Kannst Du mir helfen — glücklich zu werden auf meine Art?"

„Mein liebes Kind! Soweit Dir Jemand dabei helfen kann, will ich's gewiß thun.... Du fragst mich nicht, ob ich Dich und Dein Vorhaben verstehe. Recht so. Du hast's wohl schon gemerkt. Freilich, an eine ganz einwandsfreie Richterin hast Du Dich nicht gewandt.... Ich bin selbst einmal 'ne kleine Aufrührerin gewesen, und mein Entschluß, Herrn Josua Bradley, den Fabrikanten chirurgischer Instrumente in London, statt irgend eines biederen deutschen Landaristokraten zu heirathen, hat mich in den Augen aller urtheilsfähigen Standesgenossen arg kompromittirt. Aber — ich hab's nie bereut — und mich um Niemanden gekümmert. Wenn Dir an der Meinung solcher zweifelhaften Tante etwas gelegen ist, gut, so will ich Dir gern sagen: Ich bewundere Dich!.... Ich freue mich, daß Du Dich von den unleidlichen Verhältnissen daheim losgemacht hast, und begreife Deine Empfindungen für jenen unglücklichen, alten Mann. Ob der junge Herr solch eines Schatzes werth ist, das kann ich natürlich nicht entscheiden; dazu müßt' ich ihn erst kennen lernen. Da muß ich Deinem Empfinden vertrauen. Aber gleichviel: Du bist zu mir gekommen, anstatt irgendwo in einem Hotel, bei fremden Leuten, zu bleiben — Du hast Dich unter meinen Schutz gestellt — das beweist mir, wie ernst Du es nimmst mit dem Deinem Vater gegebenen Wort, niemals seinem Namen Unehre zu machen.... Ich will Dir getreu zur Seite stehen.... Ich freue mich und danke Dir, daß Du zu mir gekommen bist.... Das ist eine wahre Auffrischung für mich, so recht was für's Herz.... Wir wollen Deinen Schützlingen gute Freunde sein, wir wollen den Alten vor seinen trüben, bösen Einflüsterungen, den Jungen vor den Klippen seines Charakters bewahren.... Mädel, Mädel, was hast Du für 'ne feine Witterung gehabt, daß Du gerade zur Tante Sophie gekommen bist!"

Und dabei lachte die alte Dame schon wieder so herzlich, daß auch Vilmas ernste Miene sich aufhellte und sie die Tante zärtlich umschlang.

Und Frau Bradley wurde auf der Stelle von fieberhaftem Thätigkeitsdrang ergriffen.

(Fortsetzung folgt.)

Garantirte Heilung für Hämorrhoiden.

Juckende, blinde, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden. Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts.

nov2,vo,0m

Viel verlangt.

In einem Erlaß der herzoglich koburgischen Hoftheater-Intendanz, der für die Frühjahrssaison den Theaterbesuchern den Garderobezwang auferlegte, hieß es wörtlich: „...... und dürfen von diesem Zeitpunkt ab andere Bekleidungsstücke als die Kopfbedeckungen nicht mehr in den Zuschauerraum genommen respektive in die Korridore aufgehängt werden".

— Ein neues Wort.—Direktor: Ich mache Sie aufmerksam, daß Ihr Vorgänger ein vorzüglicher Darsteller des „Faust" war und kann Ihnen nur empfehlen, ihm nachzustreben. — Schauspieler: Seien Sie unbesorgt, Herr Direktor, ich werde mich bemühen, in seine Faustſtapfen zu treten.

Nur noch 10 Tage bis Weihnachten — Laden jeden Abend offen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

„Bargain-Freitag"

bietet außerordentliche Gelegenheiten, an allen Feiertagswaaren Geld zu ersparen. Die Assortiments sind gegenwärtig viel vollständiger als sie es späterhin sein werden, und Ihr könnt Eure Einkäufe jetzt bedeutend rascher besorgen, als später.

Wir empfehlen abermals die frühen Morgenstunden zum Einkaufen

Dies ist die beste Zeit, Einkäufe zu machen. Der Laden ist zu dieser Zeit nicht so überfüllt. Alle Nord- und Westseite-Cars führen direkt oder mittels Transfers innerhalb eines Blocks nach unserem Laden.

Taschentücher, Bänder rc.—Spezielles von unserem Schmucksachen-Dept.—Celluloid- u. fancy Waaren.

Weiße Initial-Taschentücher für Damen und Kinder — 5c werth — das Stück... 3c

Taschentücher für Damen — Bestickt und mit Spitzen kantirt — bis zu 10c werth — das Stück... 5c

Fancy seidenes Band — Nr. 60, 19c werth — die Yard... 10c

Bestickte Umlege-Kragen für Damen — speziell — das Stück... 5c

Goldgefüllte Uhrketten für Damen — speziell in diesem Verkauf für 98c

Eiserne und Porzellan-Standuhren — Ansonia-Werk — für nur $4.95

Manschettenknöpfe für Männer, — speziell, diesen Freitag, das Paar zu 19c

W. A. Rogers Messer und Gabeln — 1 Set von 6 Messern und 6 Gabeln — für $1.95

Fancy Seiten-Strumpfbänder für Damen — ein Paar in einer Schachtel — in allen Farben—für... 29c

Fancy Celluloid Kragen- und Manschetten-Boxes für Männer—für... 95c

Musikalische Albums — spielen 2 Melodien — Goldschnitt-Blätter—fancy Celluloid-Deckel — für... $2.25

3 Stück Toilet Sets für Damen—in fancy Celluloid-Boxes—für... $1.00

Kauft Eure Spielsachen jetzt

Puppen-Cabs und Go-Carts—ein ungewöhnlich großes Assortiment... 25c bis $12.00

Puppen-Häuser — hübsch lithographirt, Steine und Backsteine darstellend—Zimmer sind überall tapeziert—Gardinen in den Fenstern—zweistöckig. 25c Andere aufwärts bis zu $5.00.

Blecherne Oefen; vollständig mit allem Zubehör, zu... 10c Andere aufwärts bis zu $3.95.

Eiserne Oefen — vollständig mit allem Zubehör, zu... 25c Andere aufwärts bis zu $5.00.

Candies

Chocolate Cream Drops — die 18c-Sorte, Pfd... 11c

Gesalzene Peanuts—per Pfd... 10c

Candies

Butter Cream Mixture, per Pfd. 10c.

Spez. Partie 1, 2, 3 u. 5 Pfd. Schachteln—einfach od. fancy — niedr. Preise.

Puppen-Abtheilung auf unserem 2. Floor

Angekleidete Puppen — 18 Zoll lang—eine in einer fancy Schachtel — für... 25c Andere von 1c bis zu $15.00.

Glace Gliederpuppen — 17 Zoll lang — speziell für... 25c Andere von 10c aufwärts bis $8.00.

Minerva Metall Köpfe — Größe 1 für 15c, Größe 2 für 20c, Größe 3 für 25c

Celluloid Köpfe — $4.50 herunter bis auf... 10c

Filz-Körper — mit Haar gestopft—aufw. von... 15c

Endlose Auswahl in Schuhen, Slippers und Strümpfen für Damen — von 5c bis zu 50c das Paar.

Spitzen-Gardinen

Nottingham-Spitzen-Gardinen—einfache Centers und Allover Patterns — reg. Preis $1.00—das Paar... 69c

Irish Point, Brussels u. Cable Net Gardinen — großes Sortiment — reguläre $2.50 Partie—Paar... $1.85

Extra feine Cable Net Gardinen — in Elfenbein und weiß — zweifarbige Brussels Gardinen und importirte Irish Point Gardinen — $5 Werth—das Paar... $3.50

Verkauf von Sweaters

Reinwollene Sweaters für Männer — in schwarz, Navy und Maron — regulärer $3 Werth — für nur... $2.00

Reinwollene Sweaters für Knaben—regulärer $1.50 Werth—Stück... $1.25

Buster Brown und Juvenile-Sweaters — prachtvolle Farben— bis zu $1.25 werth— für... 75c

Weihnachts-Likör-Verkauf.

Liköre sind für die meisten Männer annehmbare Geschenke — und welche Weihnachts-Tafel ist dann vollständig ohne eine Flasche Wein oder dergleichen?

Für morgen!

Echter Guckenheimer Rye — garantirt 10 Jahre alt gewesen zu sein als er aufs Flaschen gezogen wurde—Gallone... $2.50

California Trauben-Brandy—Jamaica Rum oder Gin — Gallone $1.90 — ½ Gallone... 98c

California Portwein —Jahrg. 1899, Gall... 98c

Belle of Anderson Sour Mash—Gall. $1.65

Hamburger Getreide Kümmel—½ Gallone... 86c

Importirter Rheinwein—Niersteiner von Bingen—Gallone für... 85c (2 Gallonen für $1.50.)

Pelzwaaren, Coats

Opossum Clusters—besetzt mit 6 Schwänzen—$5 Wth., für nur... $2.95

Scarfs—Throws und Stoles—in Isabella, Fox, Sable, Muskrat, Blended Coney u. s. w. — Seide-Ornamente und Schwänze... $3.95

Empire Coats für Damen und Mädchen — gemacht aus extra Qualität Melton—mit Braid und Sammet besetzt—$7.50 Werth... $3.95

Schuhe, Slippers

Filz Juliets für Damen — fließgefüttert—mit Pelz besetzt —in allen Größen— werth $1.00—Paar... 69c

Feine Damenschuhe—Vici Kid und Box Calf—mit vorstehenden Sohlen—in allen Größen —werth $2.00— das Paar zu... $1.50

1 Buckle Ueberschuhe für Männer—fließgefüttert—Größen 6 bis 11—werth $1.48— das Paar zu... 98c

Waists, Unterröcke

Shirtwaists für Damen—Brillantine, französischer Flanell; Odds und Ends—in allen Farben—werth bis zu $3—zu... $1.48

Schwarze Sateen Unterröcke—besetzt mit Accordion plaited Flounce—3 Ruffles —wth. $1.98 — zu... $1.25

Filzhüte für Mädchen und Kinder—in allen Farben — werth bis zu 98c— speziell zu... 10c

Strumpfwaaren, Fausthandschuhe

Schwarze gerippte Strümpfe für Kinder—fließgefüttert und nahtlos—Größen 5 bis 9½—reguläre 18c Werthe— das Paar... 10c

Schwarze und lohfarbige baumwollene Strümpfe für Männer— nahtlos—4 Paar in fancy Schachtel—zu... 45c

Ganzwollene schwarze doppelte Mitten für Damen—mit fancy Rücken—jedes Paar in hübscher Schachtel—zu 48c, 35c und... 25c

Rauch-Jackets

Feine Smoking Jackets für Männer—in zweifarbigen Effekten—Größen 35 bis 44 — $5 Werth, für nur... $3.98

Fancy Leibchen

Fancy Westen für Männer — in einfach- und doppelbrüstigen Fayons—helle und dunkle Effekte— 34 bis 42 — $3 Werth—zu... $1.98

Percales, Flanelle

Reinwollenes sanitäres scharlach Flanell für Unterzeug — 39c werth — die Yard... 23c

Schlichte Indigo blaue Percales— garantirt echtfarbig— die Yard... 4¾c

Von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. — Gute Sorte ungebleichter Shaker Flanell — Yard... 3c

Waistings

50 Stücke fancy Waistings — wollene Challies und Plaids — 35c bis 50c Waaren— Yard... 19c

Leinen, Fancy Arbeit

Reinlein. geknst. befranste Damasthandtücher, eins. gb. mit echtfarb. Rand, 75c herunter auf, d. Stück... 12½c

Seide und Atlas Draperies und Piano-Decken—passend als Weihnachtsgeschenke — $6.50 herunter auf, d. St... 25c

Fancy „Drawn Work Bett Sets" — in fancy Schachtel verpackt— 81 bei 99 Betttücher, u. 45 bei 38zöll. Slips — $3.50 per Set werth... 2.50

Kleiderstoffe

58c feiner Cream Henrietta — in diesem Verkauf die Yard für nur... 39c

Fünfzehn Grocery-Spezialitäten, die die Aufmerksamkeit jeder sparsamen Frau erregen sollten.

California Zwetschen—per Pfund... 5c

Puritan Tomato Catsup—Pintflasche... 8c

Fancy gebrochener Head Reis—per Pfund... 3½c

Gersten-Grütze—2½ Pfund für... 7c

Feigen zum Kochen—per Pfund... 6c

Hochfeine Aprikosen—1¼ Pfund für... 12c

Wieboldt's bestes Patentmehl—¼ Faß $1.28; ½ Faß... $2.50

Granulirter Zucker—10 Pfund für... 47c

Graham Mehl—10-Pfund-Sack zu... 29c

Gold Dust Waschpulver—großes Packet... 16c

Soap Chips—4 Pfund für... 10c

Amber- oder Wieboldt's Family-Seife—5 Stücke zu... 19c

Zuckerkorn—3 Büchsen zu... 19c

Special Java Kaffee—per Pfund... 12½c

Gunpowder oder English Breakfast Thee—das Pfund zu... 27c

Ein Gang durch Kolombo (Ceylon).

Von Marie Musäus-Higgins, (Kolombo).

Freundlich begrüßt den Reisenden die Insel Ceylon, die Perle des Indischen Ozeans, wenn sein Schiff in dem durch zwei prachtvolle Molen geschützten Hafen der Hauptstadt Kolombo ankert. Palmen winken herüber und unter dem Grün leuchten rothe Ziegeldächer hervor. Der Landungsplatz, zu dem man mit einem Boote fährt, ist bequem und gut gebaut und von einem Dache geschützt. Zunächst betritt man den europäischen Stadttheil, das Fort. Die Straßen sind breit, mit akazienartigen Bäumen besetzt und von großen Häusern eingefaßt. Große Hotels, englische und indische Waarenhäuser laden den Fremden zum Eintritt ein. Ein großes Postgebäude, das Haus des Gouverneurs und die Kasernen für die englischen Soldaten treten in diesem Stadttheil hervor, der weniger interessant ist und auch anderen großen Seestädten ähnelt.

Gehen wir daher weiter in das Viertel der Eingeborenen, „Pettah" genannt. Hier finden wir ein richtiges Getriebe des Orients. Kleine Wagen, von einem Zelte überdacht und von einem einzigen Zebu (asiatischem Buckelochsen) gezogen, fahren schnell an uns vorüber. Vorn sitzt der Fuhrmann in seiner weißen Jacke oder auch ohne Jacke. An Stelle der Beinkleider ist er mit einer bunten Comboy bekleidet, die mit einem ledernen Gürtel um den Leib befestigt ist. Im langen, hinten in einen Knoten geschlungenen Haar trägt er einen Schildpattkamm. Hinter ihm sitzen die singhalesischen Frauen in weißen ausgeschnittenen Jacken und in einer längeren weiten Comboy von buntem Kattun, die nur durch einen Knoten des Zeuges zusammengehalten wird. Im glatten, schwarzen Haar tragen sie eine goldene oder silberne Nadel, welche wie eine Hand geformt ist und den kunstvoll geschlungenen Knoten festhält. Rickshaws sehen wir, kleine zweiräderige Chaisen, die von einem Manne — gewöhnlich einem Tamulen — gezogen werden, in denen man bequem umherfährt, wenn es den Fremden auch zuerst etwas eigenartig anmuthen mag, von einem Menschen, statt von einem Thier gezogen zu werden. Dort stehen schwerfällige zweiräderige Karren, die beinahe vorsintfluthlich aussehen, bedeckt mit gewölbten Dächern von geflochtenen getrockneten Kokosnußblättern. Beladen sind sie mit Theekisten, Reissäcken, Kaneelbündeln oder tropischen Früchten. Schritt für Schritt ziehen die Zugthiere, eine Art Zebu mit kleinem Höcker und einer lang unter dem Halse herabhängenden Haut, die Karren an den Bestimmungsort.

Hier kommen fast nackte Gestalten zum Vorschein, nur mit einem Lendentuch und einem mächtigen Turban bekleidet. Sie gehen gerade und sind schlank wie die Palmen, unter denen sie wandeln. Auf den Köpfen tragen sie große schwere Körbe und andere Lasten. Es sind Tamulen vom südlichen Indien. Sie kommen meistens sehr arm nach Ceylon und verrichten hier die niedrigen Arbeiten. Ihre Hautfarbe ist dunkler als die der Singhalesen. Die Frauen beschäftigen sich viel mit Grasschneiden, das sie in großen Bündeln für die Pferde und Ochsen feilbieten. Sie sehen sehr malerisch aus in ihren Saris von buntem, gewöhnlich roth und gelbem Kattun, die graziös um Leib und Schulter geschlungen sind. Alte Singhalesinnen sieht man in hockender Stellung hinter kleinen Gestellen, in denen sie die saftigen Betelpfefferblätter mit Leim und Arecanüssen (Betelnüssen) aufbewahren, die sie ihren vielen Kunden anpreisen, denn das Betelkauen gehört zu den unentbehrlichsten Lebensbedürfnissen der Eingeborenen.

Die Straßen mit Ausnahme der wenigen Plätze sind eng und die mit Ziegel gedeckten Häuser klein. Doch befinden sich auch hier viele kleine Bazare, wo Reisarten, Curryſtoff, aus Deutschland oder England stammendes buntes Geschirr oder Chatties verkauft werden. Letztere sind irdene Gefäße von runder Form, wie man sie in Pompeji ausgegraben hat. Sie werden von den singhalesischen Töpfern mit den Händen geformt. In den noch engeren Seitengassen wohnen die armen Eingeborenen. In diese überfüllten Gassen, wo nur Armuth und Schmutz herrscht, wollen wir uns lieber nicht begeben, denn das Bild würde ein zu unerfreuliches sein. Dennoch sieht man fast immer fröhliche Menschen, ein zufriedenes Lächeln ruht auf den braunen Gesichtern mit den schönen schwarzen Augen. — Kommen wir aus der „Pettah" heraus, so werden die Wege breiter und die Häuser stehen in größerer Entfernung voneinander. Kokospalmen überschatten die Häuser; kleine offene Schulgebäude, wo die arme Jugend meistentheils frei unterrichtet wird, wechseln mit buddhistischen und Hindu-Tempeln, Moscheen oder Kirchen ab. In Cinnamon Gardens (Kaneelgarten) sind die von vornehmen Singhalesen, Tamulen oder Engländern bewohnten Bungalows, umgeben von schönen Gärten mit Palmen, Mango- oder Brotfruchtbäumen und blühendem Gebüsch. Die ganze Vorstadt sieht wie ein Palmenwald aus.

Hier in einem der Gärten, wo die von mir vor elf Jahren gegründete Musäus-School für buddhistische Mädchen steht, möchte ich meine Leser begrüßen. Die singhalesischen Pensionärinnen werden im Singhalesischen, Englischen und allen Schulwissenschaften unterrichtet und müssen auch die Hauswirthschaft lernen, damit sie nützliche Hausfrauen werden. Im Ganzen sind die Singhalesen sehr gutartig und bildungsfähig, aber leider auch sehr nachlässig, und nicht an harte Arbeit gewöhnt. Die jungen Männer haben eine ziemlich gute Schulbildung, obgleich kein Schulzwang besteht. Sie lernen besonders das Englische gern. Auch die Mädchen sind recht lernbegierig und folgsam. Eine besondere Geschicklichkeit zeigen sie in der Handarbeit, in der sie wirklich vorzügliches leisten.

Sicherung gegen kalte Füße.

Wenn man bei strenger Kälte eine Reise machen muß, so umgebe man die Füße mit Lappen Löschpapier, ziehe Strümpfe darüber und feuchte dann die Füße mit Branntwein an, ehe man die Stiefeln anzieht. — Prießnitz empfahl den an kalten Füßen Leidenden, ein kaltes Fußbad zu nehmen, und sich dann bis zum Warmwerden der Füße durch Gehen Bewegung zu verschaffen.

— Der erste Gedanke. — Kaffeeschwester (als ihr der Tod einer Bekannten gemeldet wird): „O Gott, und sie war ein so guter Gesprächsstoff!"

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14. American Expreß Bldg., Chicago.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zwischenstaatlicher Handelsverkehr.

Washington, D. K., 14. Dez. Jetzt liegt auch der Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission vor, der, wie gewöhnlich, ein sehr langes Schriftstück ist.

Der Bericht verdammt scharf die Frachtberechnungsmethoden der Armour'schen Kühlwagenlinien. Behufs Entdeckung ungesetzlicher Praktiken wird eine gründliche Untersuchung der betreffenden Geschäftsbücher durch Sachverständige empfohlen.

Bezüglich der Umgehungen des Elkins'schen Frachtratengesetzes decken sich die Auslassungen dieses Jahresberichts im Wesentlichen mit dem betreffenden des Berichts vom Bundesgeneralanwalt sowie mit der Präsidentenbotschaft.

Statistischer Zusammenstellung zufolge gibt es in unserem Lande 752 Eisenbahngesellschaften, und ihre Geleise haben eine Gesammtlänge von 214,477 Meilen. Der Bruttoverdienst dieser Eisenbahnen in dem Jahre, das am 30. Juni 1905 ablief, betrug insgesammt $2,073,177,325. Davon entfielen $512,109,366 auf das Passagiergeschäft, $1,449,182,702 auf das Frachtgeschäft, und $51,885,257 auf sonstige Einnahmen.

Das Neueste von Annapolis.

Washington, D. K., 14. Dez. Der Flottensekretär Bonaparte hat einen Bericht von Kontreadmiral Sands, Superintendenten der Flottenakademie in Annapolis, über eine Fuchsprellerei (Hazing) erhalten, deren Opfer der Kadette Jerome B. Kimball wurde. Man fand denselben gestern früh in seinem Zimmer bewußtlos vor. Später kam er im Hospital zum Bewußtsein. Soweit bekannt, hat er sich aber bis jetzt geweigert, die Namen seiner Verfolger anzugeben. Die Geschichte soll mit unliebsamen kürzlichen Zeugenaussagen Kimballs in Verbindung stehen.

Kontreadmiral Sands empfiehlt in seinem Bericht, die „Midshipmen" Tremore Coffin jr. und Warren A. Vanderveer wegen dieser Affäre auszustoßen.

So kurz nach der Merriwether-Branch'schen Zweikampf-Affäre kommend, macht der neueste Vorfall einen sehr peinlichen Eindruck.

Kuß kostete $139.

Sterling, Jll., 14. Dez. Im Kreisgericht von Carroll County legte das Geschworenenkollegium John L. Bowman einen Schadenersatz von $139 auf, weil er Frau Millie Rahn einen Kuß geraubt hatte. Letztere hatte $5000 gefordert.

Ausland.

Für Verleumdung erklärt.

Die Anklagen aus Kamerun gegen Statthalter Puttkamer. — Redakteur verurtheilt. — Weihnachtsferien des Reichstages. — Es kriselt im Flottenverein.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag beginnt schon übermorgen seine Weihnachtsferien. Es wird deshalb mit Dampf daran gearbeitet, daß die erste Lesung des Etats, der Finanzreform- und der Flottenvorlage noch vorher erledigt wird. Man hofft in den Kreisen der Regierung wie der Mehrheitsparteien, daß dies ermöglicht werden kann. Ein Aufschub würde nur zur Folge haben, daß die wichtigen Angelegenheiten nach Neujahr noch mehr verschleppt werden, weil dann das Schwänzen der Sitzungen, das jetzt schon begonnen, trotz aller Mahnungen und Warnungen zur Regel werden wird.

Die Kameruner Häuptlinge, welche, wie früher gemeldet, eine Beschwerdeschrift gegen das Verwaltungssystem des Gouverneurs des Schutzgebiets, Jesko v. Puttkamer, an den Reichskanzler und den Reichstag gerichtet hatten, sind jetzt wegen Verleumdung gerichtlich bestraft worden. Das Urtheil wurde nach eingehender Untersuchung gefällt, die, nachdem das fragliche Schriftstück in Berlin angelangt war, unverweilt eingeleitet wurde. Den Beschwerdeführern wurde in dem Prozeß volle Gerechtigkeit geboten, für ihre Anklagen alles Beweismaterial zu unterbreiten; aber es stellte sich heraus, daß den mannigfachen Anklagen jede thatsächliche Unterlage fehlte. Die Beschwerdeschrift war von „King" Aqua Bell unterschrieben und von seinen Unterhäuptlingen unterkreuzt worden.

Redakteur Milo vom „Berliner Tageblatt" ist zu 1500 Mk., und der Redakteur Büttner vom „Vorwärts" zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, wegen Beleidigung des früheren Direktors der Kolonialabtheilung, Dr. Stübel, und des Landwirthschaftsministers Generalleutnants v. Podbielski. Die beiden Redakteure hatten die genannten Beamten beschuldigt, daß zwei Geheimkonti, „St" und „P," bei der Firma Tippelskirch, welche Kolonialausrüstungen liefert, ihnen gehörten. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr v. Richthofen, hatte den Strafantrag gestellt, und ein Mitglied der Firma beschwor, daß die erwähnten Konti überhaupt nicht existirten.

Im „Deutschen Flottenverein" kriselt es schon wieder. General a. D. Menges, einer der leitenden Geister des Verbandes, hat wegen persönlicher Meinungsverschiedenheiten den Austritt aus dem Vorstand erklärt. Einen gleichen Schritt that er in Gemeinschaft mit dem General a. D. Keim bekanntlich schon im letzten Mai, als der ungestümen Propaganda der Flottenenthusiasten von der Regierung ein Dämpfer aufgesetzt wurde. Damals ließ er sich umstimmen, als während der Jahresversammlung des Verbandes Oel auf die Wogen gegossen und seitens der Regierung die Versicherung gegeben wurde, daß der Nasenstüber nicht so böse gemeint sei.

Nicht geringes Aufsehen erregte ein Besuch, welchen der Erzbischof von Posen und Gnesen, Dr. v. Stablewski, dem kommandirenden General des V. Armeekorps in Posen, General der Infanterie v. Stülpnagel, abstattete, und der sich sehr in die Länge zog. Der Erzbischof ist in jüngster Zeit durch Angriffe des Polenblattes „Lech" schwer gereizt worden, welches ihm zum Vorwurf macht, daß er sich zum Vertheidiger deutscher Geistlicher aufgeworfen habe.

Mit diesen Angriffen wird der auffallende Besuch in Verbindung gebracht, und es werden die waghalsigsten Muthmaßungen über des Erzbischofs künftige Haltung gegenüber der Polenfrage daran geknüpft. Es ist das erste Mal seit Jahren, daß der Erzbischof einen derartigen Besuch abgestattet hat.

Ex-Hofprediger Adolf Stöcker, der, wie gemeldet, die Feier seines siebzigsten Geburtstags beging, erhielt auch ein warmes Glückwunschschreiben vom Reichskanzler v. Bülow.

Im Alter von 60 Jahren ist hier Professor Cochius, Direktor der Margareten-Schule, gestorben. Im Jahre 1873 wurde er erster Lehrer der Physik und Chemie an der, damals in's Leben gerufenen Akademie der Medizin in Tokio. Er wurde als der Pionier der deutschen Wissenschaft in Japan betrachtet.

Die „Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft" haben auf Sonntag eine Versammlung einberufen, um für ein besseres Verhältniß mit England energisch einzutreten. Andererseits haben die Blätter der Bauernbündler einen wahren Sturmlauf gegen eine Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England begonnen.

Großes Aufsehen erregt es in Straßburg (Elsaß), daß der Oberkellner des, von den ersten Gesellschaftskreisen frequentirten „Restaurant Valentin" unter der Anklage der Kuppelei und der Vorschubleistung zum Hazardspiel verhaftet wurde. Man erwartet sehr sensationelle Enthüllungen.

Einer Meldung aus Wien zufolge schenkt, dem deutschen Beispiel folgend, die österreichische Regierung der Hohenzollern-Sammlung der Harvard-Universität die stenographischen Berichte über die Sitzungen des Reichsraths seit der Gründung des Parlaments. Die Berichte sollen regelmäßig vervollständigt werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Webstuhl-Angestellte von 28 Zeugfabriken in Philadelphia streiken.

— Der 4jährige Albert Hoffman in Prairie City, Ind., stieß eine, in der Ecke stehende Schrotflinte um, diese entlud sich und tödtete ihn.

— Geo. W. Perkins, der Geschäftstheilhaber John P. Morgans, dankte als Vizepräsident der „New York Life" Lebensversicherungsgesellschaft ab.

— Bei einem Straßenbahn-Zusammenstoß in Meadville, Pa., gab es 2 Todte und mindestens ein Dutzend Verletzte.

— Gouverneur Hoch von Kansas sagte in einer Rede, der Petroleumtrust beraube das Volk von Kansas jährlich um 22 Millionen Dollars.

— Abgebrannt ist das Großspezereigeschäft von Wadhams & Kerr Bros. in Portland, Oreg. 4 Feuerwehrleute verletzt, Schaden $100,000.

— Die Verlobung von Alice Roosevelt mit Kongreßmann Longworth wird jetzt auch offiziell bekannt gegeben, und die Hochzeit soll etwa Mitte Februar stattfinden.

— Wie aus Rockland, Me., gemeldet wird, überschritt das neue Kriegsschiff „Louisiana" auf seiner Probefahrt seine kontraktmäßig verlangte Fahrschnelligkeit noch beträchtlich.

— Gouverneur Chamberlain von Oregon ernannte John M. Gearim (Demokrat, aber auch von vielen Republikanern gutgeheißen) zum Bundessenator als Nachfolger des verstorbenen Mitchell.

— Frederick Cromwell, der vorläufige Präsident der „Mutual" Lebensversicherungsgesellschaft (als ständiger ist jetzt Peabody gewählt) kündigte an, daß große Ersparnisse eingeführt, und die Dividenden der Polizeninhaber bedeutend erhöht würden. Das Präsidentengehalt beträgt von jetzt an $50,000 statt $150,000.

— Der 18jährige Sohn des Präsidenten Zelaya von Nikaragua, Student der „Maryland Agricultural Academy", wurde im Auftrag seines Vaters gewaltsam von Geheimpolizisten entführt und auf einen, nach Nikaragua fahrenden Dampfer gebracht, um zu verhindern, daß er die Tochter eines Clerks heirathe.

Ausland.

— Man fürchtet in Odessa neues Blutvergießen!

— Im Alter von 70 Jahren starb der deutsche General z. D. und Militärschriftsteller v. Hoffbauer.

— Die russischen Insurgenten in Riga sollen auch die dortige Festung genommen haben!

— Zwei der größten Thee-Exportgeschäfte in Moskau verkrachten, ebenso eine kleine Bank in St. Petersburg.

— Graf Witte und der Oberprokurator der Heiligen Synode wollen den Arbeiterführer Krustalew unter keinen Umständen freigeben, „selbst wenn die ganze Welt streiken würde."

— Es heißt jetzt, der Mörder des russischen Ex-Kriegsministers Sacharow sei keine Frau gewesen, sondern ein als Frau verkleideter Schlosserlehrling Namens Gabriel Woroschnikow.

— Erschossen wurde in Sosnowice, Russischpolen, der deutsche Spinnereibesitzer Oskar Schön, weil er um militärischen Schutz gegen die Streiker nachgesucht hatte.

— Prof. Bernhardt in Posen macht deutschen Banken den Vorwurf, die polnische Bewegung in den östlichen Provinzen mit Geld zum Ankauf deutscher Güter zu unterstützen.

— Großer Sturm verursachte schweren Schaden für die Schiffahrt in Gewässern des südlichen Italien. Auch wurde in der Provinz Salerno ein Güterzug umgeworfen.

— Die Plätze aller Personenzüge, die von Warschau nach der österreichischen Grenze gehen, sind auf 10 Tage im Voraus belegt. Am Streik sind die Polizisten des 1. Warschauer Bezirks.

— Die provisorische Regierung von Livland erklärte die Unabhängigkeit dieses Landes von Rußland. Viele russische Beamte in den Ostseegegenden wurden auf der Straße umgebracht.

— Der französische Kolonialsekretär unterzeichnete ein Gesetz, wonach Jeder, der in französisch-afrikanischen Kolonien Sklavenhandel treibt, 1 bis 5 Jahr Zuchthaus und hohe Geldstrafe erhällt.

— Zwei Herren, die aus Odessa in Warschau eintrafen, beschwören, daß der Generalgouverneur Kaulbars in Odessa am 19. Oktober sagte, sämmtliche Juden der Stadt müßten niedergemetzelt werden!

— Auf der Fahrt von Bluefields, Nikaragua, nach Port Limon, Kostarika, scheiterte der Schuner „Florencia", und etwa 10 Personen kamen um, darunter der britische Konsul in Limon.

— Kaiser Wilhelm gab einen der hergebrachten Empfänge für die Präsidenten des Reichstages und der beiden Häuser des preußischen Landtages und sprach sich sehr ernst über die innere Lage Rußlands aus.

Hämorrhoiden

Schnell und schmerzlos durch die Pyramid Pile Cure geheilt.

Ein Probe-Packet frei per Post für Alle, die Namen und Adresse einschicken.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoidenleidende die Pyramid Pile Cure auf unsere Kosten versucht.

Das Probe-Packet, das wir verschicken, bringt sofortige Linderung von den schrecklichen Qualen von juckenden, blutenden, brennenden, qualvollen Hämorrhoiden.

Wir schicken die freie Behandlung in einfach versiegeltem Packet, nichts deutet auf den Inhalt hin.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchenform und wird direkt auf die affizirten Theile angewandt. Die Wirkung ist augenblicklich und bestimmt. Sie wird zu 50 Cents per Schachtel überall von Apothekern verkauft und häufig genügt eine Schachtel, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Wenn Ihr Pyramid Pile Cure gebraucht, vermeidet Ihr eine unnöthige, unangenehme und kostspielige Untersuchung von einem Arzt, und sie befreit Euch von Euren Leiden in Eurem eigenen Hause zu geringen Kosten.

Nachdem Ihr die freie Behandlung gebraucht habt, die wir in absolut einfachem Umschlag verschicken, könnt Ihr reguläre volle Größe Packete bei Apothekern für 50 Cents kaufen oder wir verschicken sie per Post in einfachem Packet nach Empfang des Preises. „Pyramid Drug Co.", 8101 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Geht langsam.

Erst ein Geschworener von beiden Seiten als zufriedenstellend angenommen.

Mit der Auswahl der Geschworenen, welche im Gerichtshofe von Bundesrichter Humphrey darüber entscheiden sollen, ob die angeklagten Großfleischer auf Grund eines ihnen angeblich von Kommissär Garfield gemachten Versprechens Straflosigkeit genießen oder nicht, wurde heute fortgefahren. Bis heute Mittag hatten sich beide Parteien damit einverstanden erklärt, daß der Farmer Joseph G. Walker von Mendota und der ebenfalls da wohnhafte Samuel J. Haight, ein früherer Landwirth, als Geschworene in dem Falle dienen sollen, indessen waren sie noch nicht in Eid und Pflicht genommen worden. Man hatte erwartet, daß sich Bundes-Distriktsanwalt Morrison auch mit dem Geschäftsmann Joseph Sutherland von Joliet als Geschworener einverstanden erklären werde, nachdem die Vertheidiger gegen seine Dienstleistung nichts einzuwenden hatten, auf Grund von Nachforschungen, welche Herr Morrison durch Bundes-Geheimbeamte einziehen ließ, wies er den Kandidaten heute aber „peremptorisch" ab.

Der Distriktsanwalt hat nun nur noch das Recht, 15 zur Auswahl vorgeladene Geschworene auf diese Weise zurückzuweisen.

In der Nachmittags-Sitzung nahm der Vertheidiger Brown den von der Vertheidigung bereits als Geschworenen angenommenen Haight abermals in's Gebet, wobei sich herausstellte, daß er ein Schwager von A. J. Hoffman war, dem unlängst verstorbenen Obmann der Bundes-Großgeschworenen, welche die Anklagen gegen die Großfleischer erhoben haben.

Der Distriktsanwalt machte der Vertheidigung das Recht streitig, einen bereits angenommenen Geschworenen nachträglich „peremptorisch" zurückzuweisen, der Richter entschied aber zu Gunsten der Vertheidigung, und sie wies Haight daraufhin kurzerhand ab. Dann wurde mit der Vernehmung fortgefahren, und der Distriktsanwalt erklärte sich schließlich mit den nachgenannten Kandidaten als Geschworene einverstanden:

Gustav Lassig, früher Eisenwaarenhändler, Peru.

George Ruperich, Zimmermann, Mount Carroll.

Bei der Vernehmung durch die Vertheidigung erklärte Lassig, daß er sich eine feststehende Ansicht über den Fall gebildet habe, worauf man ihn von der Dienstleistung entband.

Opfer grober Fahrlässigkeit.

Frl. Pearl Cannon erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Hatten es zu eilig.

Die 24jährige Pearl Cannon fiel gestern Abend an 63. Straße und Lawrence Avenue von einer Elektrischen, büßte das rechte Auge ein und erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch. Sie liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Hotel Dieu-Hospital darnieder.

Den Angaben der Polizei gemäß war sie im Begriff auszusteigen, als die Car sich vorzeitig in Bewegung setzte. Die Folge war, daß sie auf das Pflaster sauste. Die Verunglückte wohnt Nr. 848 63. Straße. Die betreffende Elektrische wurde von dem Schaffner C. Pflaum und dem Motorführer M. A. Cook bedient. Keiner von ihnen wurde verhaftet.

Tödtlicher Sturz.

In der an 118. Straße und dem Calumet Flusse gelegenen Anlage der International Harvester Company stürzte gestern Nachmittag der achtundzwanzigjährige Louis Walkowack von einem Hebekrahn aus einer Höhe von 60 Fuß ab. Er erlitt Verletzungen, denen er heute im South Chicago-Hospital erlag. Als er ausglitt, faßte er instinktiv nach der „geladenen" dritten Schiene, zog dann aber blitzschnell die Hand wieder zurück. Er hätte die Schiene packen können, wäre dann aber durch Elektrizität ums Leben gekommen. Der Verstorbene wohnte Nr. 8228 Houston Ave. Er bediente den Krahn, von dem er abstürzte, und galt für einen Sachverständigen in seinem Fache.

War angeblich nachlässig.

Der 18jährige Charles Loevarda, der von Edward Levy, Nr. 594½ Clark Straße, beschäftigt wird, verunglückte gestern, als die Clark Straße-Brücke aufgezogen wurde, ohne daß angeblich die Sperrkette gezogen worden war oder in anderer Weise Straßengänger oder Kutscher gewarnt worden wären. Der Verunglückte, der schwere Brauschen erlitt, behauptet, daß sich eine mit Fahrgästen besetzte Elektrische auf der Brücke befand, als letztere aufgezogen wurde.

B'nai B'rith-Tag.

Die vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens B'nai B'rith werden am kommenden Samstag Abend den B'nai B'rith-Tag in den Räumen des Lakeside Klubs, 42. Str. und Grand Boulevard, feiern. Die Feier beginnt mit einem Empfang für die Damen, dem ein Festmahl und eine Abendunterhaltung folgen wird. Den Schluß wird ein großer Ball bilden. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Herren Henry Greenebaum, Anwalt Philipp Stein und Edward Menkin.

— 10 Arbeiter stürzten von einem Baugerüst in Kentland, Ind. 4 wurden tödtlich verletzt.

— Unser Staatsdepartement erhielt Nachricht, daß vorerst kein Datum für den Zusammentritt der Haager Friedenskonferenz festgesetzt werden kann.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Unvergleichliche Werthe in Damen-Coats

Absolut die besten Werthe in der Stadt. Es ist wunderbar, daß so elegante und sorgfältig geschneiderte Kleidungsstücke zu solchen Preisen verkauft werden. Es ist kein Coat unter den unten angegebenen, der nicht ein schönes und annehmbares Weihnachts-Geschenk sein würde. Seltene Werthe, sogar in dieser Abtheilung.

42zöllige Box Coats für Damen, von schwerem Kersey gemacht, doppelknöpfige Facon, neue Aermel mit Cuff, nur in schwarz, alle Größen — ein wunderbarer Werth zu dem jetzt verlangten speziellen Preis, 5.75.

¾ Länge Coats 6.75
¾ Damen-Coats, mit doppelter Box Plait den Rücken hinunter, garnirt mit Knöpfen u. Sammt, Fly Front, gefütt. b. z. Waist, 6.75.

Regenröcke für Damen 7.50
Wasserdichte Coats, grau, Olive u. Tan, 2 Box Plaits hinten, alle Größen, sehr effektvolle Facon, elegant aussehend, zu 7.50.

Empire Coats für 7.50
46zöll. Damen-Empire-Coats, aus Kersey oder Cheviot, Satinfutter bis zur Waist, doppelknöpfig, in jeder Beziehung schönes Geschenk, 7.50.

46zöll. Coats für $10
Empire Damen-Coats, 46 Zoll lang, gemacht aus schwerem Cheviot, ohne Kragen, mit Seide Braid besetzt, Satinfutter bis zur Waist, $10.

Kersey Coats 13.50
Kersey Damen-Coats, ¾-Länge, großer Sturmkragen aus Marder-Pelz, große Aermel mit Manschetten aus Marder, zur Waist gef., 13.50.

Kinder-Coats für $6
Volle Länge Kinder-Coats v. schwerem Melton Cloth, Box Rücken m. Gürtel, Kragen u. Cuffs m. Velvet besetzt, in blau oder braun — zu $6.

Kinder-Coats für 8.75
Volle Länge Kinder-Coats in Box Style, mit Doppel-Plait d. Rücken hinab, schön besetzt mit Braid dazu passend, ein hübsches Geschenk 8.75.

Schulkleider für 2.95
1-Stück wollene Kinder-Kleider für Schul-Gebrauch, hübsch besetzt mit Braid, Farben blau u. roth, sehr schöne Garments, — speziell zu 2.95.

Spezieller Verkauf von hübschen Weihnachts-Vasen

Zu sehr mäßigen Preisen, es ist wahr, aber geschmackvoll—Artikel, welche von dem Empfänger hochgeschätzt werden—stattet dieser Abtheilung einen Besuch ab und sehet, wie viele prachtvolle Sachen Ihr da findet zu Preisen, welche für Jedermann passen.

Dekorirte Vasen $1
Hübsch dekorirte Vasen, mit Ormolu Gold Mountings, 12 bis 24 Zoll hoch, spez. markirt zu $3, $2, $1.50 und $1.

Modell-Büsten für $1
Eine spez. Feiertags-Offerte v. fein modellirten Büsten, genaue Reproduktionen von französ. Bronze, prächtige Werthe zu $1

Dekorirte Vasen
Gr. Auswahl feiner Vasen in dekorirt. China u. Jap. Waaren, 75c, 50c, 25c.

Messing Plaques für 50c
Etched Messing Placqeus, auf Flemish Oak, eine große Auswahl, zum Verkauf offerirt z. spez. niedrigen Preis, 50c.

Kuckuck-Uhren für 48c
Ein schöner Werth offerirt in kleinen Kuckuck-Uhren, hübsch geschnitzt, ein wohlfeiles Geschenk, 48c.

Gebt einen hübschen Rug

Unsere neue Basement Rug- und Carpet-Abtheilung offerirt zahlreiche ausgezeichnete Bargains in Axminster, Brussels, Velvet und Smyrna Rugs von hochfeiner Qualität, in großen und kleinen Sorten.

Velvet Rug Spezialitäten
Spezialverkauf von Velvet Rugs—27×54 Zoll, zu 1.75; 36×63 Zoll, zu 2.65; 9×12 Fuß, zu $18.

Feine Axminster Rugs
Medallion und pers. Rug-Effekte—18×36 Zoll, 85c; 27×63 Zoll, 1.85; 36×72 Z., 3.25; 8.3×10.6, 16.50; 9×12 F., 18.50.

Wollene Smyrna Rugs
Schwere woll. Smyrna Rugs—24×54 Z., 1.35; 30×60 Zoll, 1.65; 36×72 Zoll, 2.35; 6×9 Fuß, 8.25; 9×12 Fuß, 16.75.

Cocoa Matten für 89c
Ein Spezialwerth in extra Brush Cocoa Matten, Größe 16×27 Zoll, gewöhnlich verkauft zu 1.50, speziell zu nur 89c.

Geschenke für das Baby

Sie werden für Euch gerade so genehm sein wie für das Baby—praktische, dauerhafte und komfortable Kleidungsstücke, sie sind äußerst hübsch und vollständig verschieden von gewöhnlichen Sorten.

Sammet Bonnets für 75c
Anschließende Sammt-Häubchen für Babies, roth, Navy und braun, Schild nett garnirt mit Baby-Band, Seide, Ties, 75c.

Serge Coats für 2.25
Baby Serge-Coats mit doppelknöpfiger Front, Box-Rücken mit Gürtel und großes Cape, roth, Navy, braun 2—4 J., 2.25.

Gestrickte Gamaschen für 25c
Gestrickte Drawer Leggings für Babies, weiß und schwarz, beinahe unentbehrlich bei kaltem Wetter, 1 und 2 Jahre, zu 25c.

Feiertag-Bänder

Für fancy Arbeiten und zur Verschönerung von zahlreichen hübschen Artikeln, welche als willkommene Geschenke geeignet sind. Wir führen hier Preise an, welche wirklich verlockend sind.

10 Yards Seideband für 10c
Reinseid. Satin-Band, Nummer 1 und 1½, große Reichhaltigkeit von Schattirungen, in 10-Yd. Längen, zu 15c und 10c die Rolle.

Atlas Taffeta Band 4c
Hübsche Schattirungen in Satin Taffeta Bändern für Fancy Arbeit, Nr. 5 und 7, prächtige Werthe zum Preis, 4c per Yard.

Atlas Taffeta-Band [illegible]
Große Reichhaltigkeit von Schattirungen in Satin Taffeta Band, in 2 Breiten, Nr. 9 und 12, speziell markirt zu 5c per Yard.

Taffeta Seideband 12c
Reinseid. Taffeta Band, von guter Qualität, großes Sortiment von Farben, — 3½ Zoll breit, prächtiger Werth zu 12c per Yard.

Warmes Unterzeug

Wir haben so viele Arten von Unterzeug, daß Ihr sicherlich das gewünschte herausfinden werdet. Unterzeug ist natürlich sehr geeignet für Geschenke, und infolge der verlockenden Preise wird dies der Platz sein, wo Ihr Eure Auswahl treffen werdet.

Gefließtes Unterzeug 25c
Fließgefütterte gerippte baumwoll. Damen-Leibchen u. Yoke-Band Beinkleider von extra Qual., gut gemacht, spez. markirt, zu 25c.

Union Suits für Damen 50c
Gerippte Damen-Union-Suits, fließgefütt., über d. Brust od. vorne herunter zugeknöpft, vollständ. Größen-Auswahl, spez. nur 50c.

Unterzeug für Kinder 39c
Schwere gerippte Merino Kinder-Leibchen u. Beinkleider, in nahezu allen Größen—Fabrik „Irregulars" von 50c u. 75c-Sorten, 39c.

Pelz-Spezialitäten

Passende Geschenke, da sie auch wirklich gut sind — durchaus zuverlässig, ohne Unterschied, was der Preis auch sein mag. Es bezahlt sich deshalb für Euch hier zu kaufen. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß diese Pelzwaaren in Bezug auf Style korrekt sind.

Brook Mink Zazas 3.50
Gemischte Brook Mink Zaza Kragen, mit Seidecord, Ornament u. Trimming; gutes Atlasfutter, f. 3.50.

Graue Squirrel Zazas 5.50
Natürl. graue Squirel Zaza Kragen, in fancy Tie Effekt, mit hübschem grauem Atlasfutter, sp. Preis 5.50.

Marder Scarfs 7.50
Franz. doppelte Marder Scarfs, extra lang, am Hals geformt und mit schweren Fuchs-Schwänzen besetzt; Cord- u. Kette Fastening, spez. 7.50.

Hübsche Puppen 69c

Eine sehr spezielle Offerte, gerade zu einer Zeit, da der immer kleiner werdende „Christmas Fund" sich bemerklich macht. Macht die Kleinen glücklich und schenkt ihnen Puppen.

Feine Puppen für 69c
American Beauty Puppen—die beste u. hübschste Puppe zu dem Preis. Die reguläre 95c Sorte, spezieller Preis 69c.

Lumpen-Puppen, 50c
Wendbare Lumpen-Puppen—Knaben od. Mädchen—sehr beliebt bei Kindern, da sie unzerstörbar sind, speziell für 50c.

Puppen die laufen, 95c
Promenirende Puppen, die den Kindern große Freude bereiten. Sehr amüsant—zieht sie auf u. sie werden laufen, 95c.

Verursachte Aufregung.

Zwei angebliche Diebe in einem Straßenbahnwagen verhaftet.

Nach einem erbitterten Kampfe verhaftete heute Leutnant Larkin in einem Kabelbahnwagen der N. Clark Str.-Linie an Clark und Division Straße zwei angebliche Diebe. Die Häftlinge entpuppten sich als Sam Wittier und John Wilson. Die Polizei behauptet, daß sie bekannte Einbrecher seien und Zuchthausstrafen verbüßt hätten.

Leutnant Larkin spazierte die Clark Str. entlang, als er in einem Straßenbahnwagen, der eben die Schiller Str. erreicht hatte, die angeblichen Diebe bemerkte. Ohne Zögern sprang er auf den Wagen und kommandirte, vor die Burschen tretend: „Hände hoch!" Anstatt dem Befehl Folge zu leisten, fielen sie über ihn her. Er drohte schon zu unterliegen, als er seinen Revolver zog. Die weiblichen Fahrgäste kreischten auf. Die Diebe ließen sich aber nicht einschüchtern; sie hätten unzweifelhaft den Leutnant arg verbläut und wären entwischt, wenn nicht dem bedrängten Vorgesetzten Polizist Dresser zu Hilfe gekommen wäre.

Im Besitz der Häftlinge wurde muthmaßlich gestohlenes Gut im Werthe von etwa $100 gefunden. Die Polizei wird sich bemühen, die Eigenthümer zu ermitteln.

* Hamburger Roggenbrot und Rundstücke, gebacken von der H. Piper Co. Bäckerei, 615—623 Wells Str. Bei allen Grocers und Delikatessen-Stores auf Bestellung zu haben. 14ds,X,7t

— Falsch aufgefaßt.—Schutzmann: Sie dürfen hier nicht so ohne Weiteres spielen; haben Sie denn überhaupt einen Gewerbeschein?—Spieler: Nein.—Schutzmann: So, dann begleiten Sie mich.—Spieler: Schön, Herr Wachtmeister; was wollen Sie denn singen?

Der Iroquois-Prozeß.

Schlußverhandlung über die beantragte Abweisung der Anklage gegen Davis.

Vor Richter Kavanagh fand heute, nach mehrmonatlicher Pause, die Schlußverhandlung über den Antrag des Anwaltes Levy Mayer als Rechtsberathers von Will J. Davis, Leiter des Iroquois-Theaters zur Zeit des schrecklichen Brandunglücks, statt, die gegen Davis erhobene Anklage des Todtschlages abzuweisen. In der Verhandlung wurden nur neue richterliche Entscheidungen in ähnlichen Fällen, für und wider, zur Kenntniß des Richters gebracht.

Anwalt Mayer machte auf die Entscheidung des Bundesrichters Landis in einem Schadenersatzprozeß infolge des Feuers aufmerksam. Die beiden Fälle seien, sagte er, insofern ähnlich, als sie auf gleiche Grundlage fußten, nämlich auf ein und dieselbe Vorschrift der städtischen Bauordnung, den Abschnitten 184, 185, 187 und 216. Die angeführten Abschnitte betreffen die Benutzung von beweglichen und nicht beweglichen Bühnenausstattungsstücken.

Zu Tode gequetscht.

Edward Matches, 5013 Winchester Ave., ein 40jähriger Arbeiter in den Reparaturwerkstätten von Armour & Co. an 46. und Green Str., führte heute unter einem Güterwagen Reparaturen aus, als eine der Stützen des Wagens brach und dieser auf Matches fiel. Der Unfall wurde der Polizei gemeldet, der Wagen wurde gehoben, und man zog die Leiche des Unglücklichen hervor. Sie wurde McInerney's Bestattungsgeschäft, 750 43. Str., übergeben.

— Im Kampf um's Dasein wird am meisten aus dem Hinterhalt geschossen.

Angeblicher Betrug.

Gemeinde will ihre drei Grundstücke zurück haben.

Die Gemeinde O'Have Zedek ersuchte gestern das Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen den Verkauf von drei Grundstücken, die angeblich ihr gehören und von A. B. Pirola auf betrügerische Weise erworben worden sein sollen. Pirola hatte, der Klageschrift zufolge, die Gemeinde auf Bezahlung für seine ihr beim Bau eines Tempels an Division Str. und Claremont Ave. geleisteten Dienste verklagt und am 24. Februar 1904 von Richter Richardson ein Zahlungsurtheil über $121 erlangt. Daraufhin sollen drei der Gemeinde gehörende Grundstücke vom Sheriff versteigert und von Pirola erworben worden sein.

Verlassenes Würmchen.

Im Hausflur des Hauses Nr. 16 Pearson Str., in einem der dort wohnhaften Frau W. M. Scott gehörigen Kinderwagen, wurde heute zu früher Morgenstunde ein ausgesetztes Baby weiblichen Geschlechts entdeckt. Die Kleine fand Aufnahme im St. Vinzent-Findelhause. Da sie brünett ist, glaubt die Polizei, daß ihre Mutter eine Italienerin sei.

Starb an Gehirnblutung.

Vor dem Hause Nr. 304 Center Str. brach gestern Abend der 61jährige Wm. E. Robbins, Nr. 469 Fullerton Ave., zusammen. Eine halbe Stunde später starb er im Deutschen Hospital an Gehirnblutung und Lähmung. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Abgestorbene Formen.

Eine Auseinandersetzung, die trotz aller „Persönlichkeiten" von öffentlichem Interesse war, erfolgte gestern im nationalen Abgeordnetenhause zwischen dem demokratischen „Führer" und zwei meuterischen Gefolgsmannen. Die Abgeordneten Lamar aus Florida und Shackleford aus Missouri griffen nämlich den anerkannten Wortführer ihrer Partei, Williams aus Mississippi, auf das Heftigste an, weil er nicht ihre Wiederaufnahme in den Ausschuß für den zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel befürworten wollte. Williams ließ sich aber auf ihre beleidigenden Ausfälle nicht ein, sondern erwiderte in rein sachlicher Weise. Er erklärte, die Beiden hätten in der vorigen Tagung des Kongresses als Mitglieder des genannten Ausschusses nicht die vom demokratischen Kaukus gutgeheißene Frachtregelungsbill empfohlen, sondern die Hearst'sche Bill. In Folge dessen hätte die demokratische Minderheit des Ausschusses keinen einstimmigen Minderheitsbericht erstatten können, und die demokratische Partei im Abgeordnetenhause hätte sich lächerlich machen müssen. Er hätte deshalb diesmal sechs Demokraten namhaft gemacht, die in dem Ausschusse auch wirklich als Vertreter der demokratischen Partei gelten könnten und die von ihr beschlossene Politik unterstützen würden. Daß die beiden „Hearst-Demokraten" in ihrer Verstimmung über ihre angebliche Zurücksetzung die Zwistigkeiten innerhalb der demokratischen Partei zum Ergötzen der Republikaner an die große Glocke gehängt hätten, thäte ihm freilich leid, doch sollten die Republikaner nicht allzu sehr frohlocken. „Das Land," schloß er, „ist Ihrer überdrüssig und fürchtet sich vor uns, und es ist theilweise auf Rechnung solcher Vorgänge zu setzen, wie sie sich heute hier ereigneten, daß es sich vor uns fürchtet."

Ob sich das Land vor den Demokraten wirklich „fürchtet", mag vielleicht bezweifelt werden, aber daß es kein Vertrauen zu ihnen hat, haben die letzten drei Präsidentenwahlen bewiesen. Und das Mißtrauen rührt allerdings daher, daß die demokratische Partei nicht mehr ein einheitliches Programm hat, sondern sich in Gruppen spaltet, die auf geradezu entgegengesetzte Ziele lossteuern. Die eine Gruppe will im Wesentlichen den alten demokratischen Ueberlieferungen treu bleiben, die sich ungefähr mit dem europäischen „Liberalismus" decken; die andere dagegen huldigt einem verschwommenen Sozialismus, den man hierzulande auf den Namen Populismus getauft hat. Siegt in der Nationalkonvention die eine Gruppe, so zieht die andere sich in den Schmollwinkel zurück oder unterstützt geradezu das republikanische Ticket. Ebenso wenig halten die beiden Flügel im Kongresse zusammen, sodaß die ohnehin sehr schwache Opposition durch Streitigkeiten noch mehr geschwächt und von der herrschenden Partei als quantité négligeable behandelt wird. Einer solchen Partei, wenn man von Partei überhaupt noch reden kann, die Zügel der Regierung zu übergeben, ist schlechterdings unmöglich. Sie würde, wie schon im Jahre 1894, ihren eigenen Präsidenten im Stiche lassen, ihre eigenen Maßregeln zu Falle bringen und schon bei der nächsten Wahl wieder unterliegen. Herr Williams hat alle Eigenschaften eines Führers, aber auch er hat nichts ausrichten können, weil er sich eben niemals auf seine Gefolgschaft verlassen kann. Er befindet sich beinahe in der Lage des Grafen Witte, dem es auch nicht gelingen will, eine lebenskräftige Partei um sich zu sammeln.

Die republikanische Partei hält mehr auf Disziplin oder wird, wenn man will, durch die „kohäsive Gewalt der Beute" besser zusammengehalten, als die demokratische, doch sind auch in ihr zwei Strömungen deutlich zu unterscheiden. Im „Westen" besonders macht sich immer mehr eine Mißstimmung gegen den übertriebenen Zollschutz und die Begünstigung der Eisenbahnen und sonstiger „Monopole" bemerklich. Leute wie La Folette von Wiskonsin und Cummins von Jowa bedrohen ernstlich die „Harmonie" und nähern sich in ihren Anschauungen bedeutend mehr den „konservativen" Demokraten, als den „Stand Patters". Es sollte also eigentlich eine Mittelpartei entstehen, d. h. eine Partei, die zwar die Beförderung von Privat- und Sonderinteressen auf Kosten des Gemeinwohls bekämpft, aber sich auch von den Uebertreibungen der Populisten und Verstaatlicher fernhält. Je länger die Gründung einer solchen Partei hinausgeschoben wird, desto mehr wird der „Radikalismus" um sich greifen, denn es ist nicht anzunehmen, daß das amerikanische Volk immerdar eine einseitig großkapitalistische Wirthschaftspolitik über sich ergehen lassen wird. Die konservativen Demokraten und die monopolfeindlichen Republikaner sollten aus Parteien austreten, mit denen sie nichts mehr gemein haben und Schulter an Schulter kämpfen. Finden sie sich nicht bald zusammen, so wird nicht der gesunde Fortschritt, sondern die Ueberstürzung in unserem öffentlichen Leben Platz greifen.

Wahrheiten.

Während des spanischen Krieges nannten die Spanier den Onkel Sam „das große Schwein," und nach dem Kriege behaupteten Viele, daß er „großes Schwein" hatte. Das waren freilich zumeist Ausländer; doch auch im Inlande wurden genug Stimmen laut, die da erklärten, Amerika habe den glorreichen Sieg mit all' seinen herrlichen Errungenschaften nur seinem „großen Schwein" — seinem Glück — zu danken, und nicht etwa seinem Verdienst. Indessen, die Leute, die so redeten, wurden als schlechte Patrioten, und wenn nicht gerade als Vaterlandsfeinde, so doch als Nörgler und Feinde der Armee gebrandmarkt, und ihre Stimmen verhallten in den Lob- und Preishymnen, die auf unsere herrliche, unbesiegliche und unvergleichliche Armee gesungen wurden.

Die Verherrlichung unserer Armee und Flotte ist noch an der Tagesordnung, und es ist von seiten des Bürgers noch ebenso unpatriotisch wie damals, auch nur im Geringsten daran zu zweifeln, daß unsere Armee weitaus die beste des ganzen Erdenrunds ist, denn noch klingen uns die Lobpreisungen in den Ohren, die der Präsident und der Kriegssekretär für die Armee, ihre Offiziere und Mannschaften in Botschaft und Jahresbericht wieder hatten. Aber ein aktiver Oberstleutnant schreibt und verliest vor einer Offiziersvereinigung ein „Essay" — eine Abhandlung, in der er genau das sagt, was bislang nur neidische Europäer, unpatriotische Nörgler und etwa noch vaterlandsfeindliche Bindestrich-Amerikaner nach dem spanischen Kriege zu sagen wagten und — er erhält einen Preis für seine Arbeit und wird mit lautem Beifall seitens seiner Kameraden belohnt! — Natürlich, — wenn zwei dasselbe thun oder sagen, ist es nicht mehr dasselbe — in den meisten Fällen wenigstens nicht. Wenn die liebende Gattin ihren Mann ein Scheusal und einen Lüderjahn schimpft, so ist das was ganz Anderes, als wenn ihre gute Freundin oder Nachbarin das thun wollte. Aber „sie" gestattet sich solche Kosewörte doch zumeist nur unter vier Augen im verschwiegenen Kämmerlein; wenn sie sie öffentlich äußert, und nachdem schon Andere ein solches Urtheil über ihn fällten, dann darf man sicher sein, daß sie auf Scheidung aus ist. Aber eine solche Absicht darf man dem Oberstleutnant Pettit vom 8. Infanterieregiment und seinen Kameraden ganz gewiß nicht zutrauen; sie werden sich in ihrem Nest ganz wohl fühlen und es ebenso wenig ohne Noth beschmutzen wie Unwahrheiten darüber sagen, bezw. unterschreiben wollen, die zu ihrem Hinauswurf führen könnten. Wenn der Oberstleutnant unter diesen Umständen dennoch sagt, die Ver. Staaten hätten ihren glorreichen Sieg von 1898, wie auch frühere — nur ihrem „großen Schwein" zu danken, so wird er wohl ganz genau wissen, daß er die Wahrheit spricht und kein Mensch ihm das Gegentheil nachweisen kann. Aber nur aus Liebe zur Wahrheit hat er's ganz gewiß nicht gesagt; er verfolgt einen bestimmten Zweck und die Wahrheitsverkündung ist ihm nur ein Mittel dazu.

* * *

„Vernünftige Menschen," sagte Oberstleutnant Pettit, „denken nicht daran, ihre Uhren zur Reparatur zum Grobschmied, oder ihre Kranken zur Ausbesserung zum Schneider zu bringen, aber man schickt gemüthsruhig, ja begeisterungsvoll seine Söhne und Brüder in den Tod unter Offizieren, die vom Kriege und der nöthigen Fürsorge für die Mannschaften im Lager und im Felde keine Ahnung haben, und das Schlimmste ist, daß Männer, die für solche Kommandostellen ausgewählt werden, sie annehmen, obgleich sie ganz genau wissen müssen, daß sie durchaus unfähig sind, sie auszufüllen. Die Sicherheit und Freiheit eines Landes mit solchem militärischem System sind einzig und allein der wachsamen Fürsorge der Vorsehung zu danken...... Die Vorsehung rettete uns wieder in 1898." Und ferner: „Es ist selbstverständlich, daß eine von dem Willen von Millionen Bürgern abhängige Demokratie in der Leitung von militärischen Angelegenheiten nicht so geschickt und leistungsfähig sein kann, wie eine Monarchie mit einem weisen mächtigen Haupt......Der Monarch wird nicht behindert durch das Beutesystem, auch ist er nicht Politikern für sein Amt verpflichtet. Für unsere großen Monarchien sind die Fragen der Organisation und Disziplin leicht. In dieser Hinsicht sind die monarchischen Regierungen im Vortheil. Auf der anderen Seite vertreten die Demokratien in der Regel den Frieden. Ihre richtige militärische Politik ist daher die Vorbereitung zur Vertheidigung."

An der Wahrheit dieser Aeußerungen wird Niemand zweifeln können. Wir wissen, daß Spanien in 1898 ein „Krüppel" war, und „ein paar tausend Mann guter regulärer Truppen dem Kriege ein Ende machten, während die rohen Aufgebote in heißen Feldlagern schwitzten mit nicht genug Disziplin, als daß die Gesundheitsvorschriften hätten durchgeführt werden können," so daß Tausende elend dahinstarben. Es muß in der That für jeden vernünftigen Menschen offensichtlich sein, daß die monarchische Regierungsform — die "one man's power" — der Entwickelung militärischer Stärke weitaus günstiger ist, als die demokratische, und es ist richtig, daß Demokraten in der Regel den Frieden vertreten und ihre militärische Thätigkeit sich auf die Vorbereitung zur Vertheidigung beschränken soll. Aber was bezweckt der Oberstleutnant mit der Verkündigung dieser Wahrheiten?

Die Antwort ist leicht genug zu finden. Er will eine Verstärkung der stehenden Armee und die möglichste Befreiung derselben von jedem äußeren Einfluß. Nur um die Verstärkung und Festigung der „Regulären" als nothwendig erscheinen zu lassen, gesteht er ein, daß unser glorreicher Krieg mit Spanien gar nicht glorreich war und wir den Sieg nur unserem Glück oder der „Vorsehung" zu danken hatten, ebenso wie alle früheren; zu dem Zweck allein erklärt er, die Sicherheit und Freiheit des Landes sei bei einer solchen militärischen Politik einzig und allein abhängig von dem „wachsamen Walten der Vorsehung". Darauf kann man erwidern, wenn die Vorsehung uns bisher immer zum Siege verhalf trotz unserer Unvorbereitetheit und Unfähigkeit, so gezieme sich's für gute Christen, ihr auch weiterhin zu vertrauen, und wer nicht des festen Glaubens an die „Vorsehung" im eigentlichen Sinne des Wortes ist, der wird vielleicht ebenfalls meinen let good enough alone — wir könnten ja füglich in der bewährten Weise weiter wirthschaften, und wenn wir solche Verluste wie in 1898 in Zukunft vermeiden wollen, nur noch etwas mehr für den Frieden sein, als wir waren.

Wären wir so friedlich gewesen, wie es einer Republik zukommt und sie sein muß, wenn sie keinen Schaden erleiden soll, so wäre dieser spanische Krieg nicht geführt worden. Es war ein ungerechter, oder doch vermeidbarer Krieg, und die einzige „Vorsehung", die dabei im Spiele war, und der wir den Sieg zu danken haben, war die, daß wir uns einen schwachen Gegner zum Bekriegen aussuchten. Die „Vorsehung", in der die Sicherheit und Freiheit des Landes ruhen, ist die Größe und günstige Lage und wirthschaftliche Bedeutung des Landes. Sie wird, wenn unterstützt und verstärkt durch Gerechtigkeit und Anstand Anderen gegenüber, uns durchaus zuverlässigen Schutz geben, uns vor jedem Angriff bewahren, auch ohne einen einzigen Soldaten. Wenn wir auf ihren Schutz wenigstens theilweise verzichten, indem wir aus unserer bevorzugten Stellung herausgehen, uns in Anderer Händel mischen und herausfordernd und ungerecht sind, dann wird auch eine zehnfach verstärkte Armee uns die Sicherheit und Freiheit des Landes nicht verbrgen können — im Gegentheil.

Die demokratische Republik muß den Frieden „repräsentiren", wenn sie bestehen und gedeihen soll — es ist aber ein schlimmes Mißtrauensvotum gegen die Macht des Friedensgedanken, wenn sein berufenster Diener gewissermaßen Rückversicherung nimmt und sich eine starke Kriegsrüstung zulegt. — — —

Mit Kniffen und Schlichen.

Die Kongreßführer haben gefunden, daß laut der Verfassung die Bundesregierung nicht ermächtigt ist zur Regelung des Lebensversicherungsgeschäftes. Also nicht ermächtigt ist, Gesetze zu machen zur Ueberwachung des Geschäftes; oder Vorschriften zu machen über den Betrieb des Geschäftes. Und indem sie den Befund verkünden, verkünden sie zugleich den Entschluß, die Regelung doch vorzunehmen.

Nicht ermächtigt heißt: nicht berechtigt. Was der Bundesregierung nicht erlaubt ist durch die Verfassung, das ist ihr verboten durch die Verfassung. Es ist ausdrücklich geschrieben: „Die Gewalten (alle Gewalten) welche durch die Verfassung den Vereinigten Staaten nicht übertragen sind.... sind den Einzelstaaten oder dem Volke vorbehalten". Nichts kann klarer sein, als dies. Bemächtigt sich hiernach die Bundesregierung der Kontrole über das Versicherungsgeschäft, so maßt sie sich eine Macht an, die laut der Verfassung nicht ihr, sondern den Regierungen der einzelnen Staaten zusteht. Und verfassungsmäßiger Weise nur durch Aenderung der Verfassung ihr übertragen werden kann.

Das Gesetz ist klar, wie gesagt. Aber so sind auch andere Gesetze klar, und werden doch nicht gehalten. Findet ein „verbrecherischer Trust", daß ein Gesetz der Befriedigung seiner Gewinngier im Wege steht, so übertritt er das Gesetz nicht offen, sondern sucht nach Mitteln und Wegen zur Umgehung des Gesetzes. Ist durch das Eisenbahngesetz, um allen Verfrachtern gleichmäßige Behandlung zu sichern, die Gewährung und Annahme von Rabatten verboten, so läßt der verbrecherische Trust von der gleich verbrecherischen Eisenbahnkorporation einem vorgeschobenen Zwischenmanne eine „Kommission" bezahlen, oder schickt der Bahnkorporation eine Forderung auf Schadenersatz, weil das versendete Frachtgut angeblich unterwegs beschädigt worden sei.

Nach solch' erhabenen Beispielen soll nun der Kongreß die Versicherungsfrage lösen. Sein Recht der Geschäftsregelung ist durch die Verfassung auf den zwischenstaatlichen Handel beschränkt, und das Bundesobergericht hat wiederholt entschieden, daß Versicherung kein Handel ist. Aber wenn er kein unbeschränktes Geschäftsregelungsrecht hat, so hat er dafür ein thatsächlich unbeschränktes Geschäftsbesteuerungsrecht. Wie er das Geschäft des Bierbrauers, des Schnapsbrenners, des Tabakfabrikanten besteuert, kann er auch das Geschäft der Versicherungsgesellschaften besteuern. Und indem er es besteuert, kann er es beaufsichtigen und es allen möglichen Vorschriften, Regeln und Beschränkungen unterwerfen. Kurzum, kann Alles thun, was ihm eigentlich verboten ist zu thun — sofern er nur nicht davor zurückschreckt, es unter falschem Namen und unter falschen Vorspiegelungen zu thun.

So kann — und soll — die Unterwerfung der Versicherungsgesellschaften unter die gepriesene Bundeskontrole erreicht werden einfach dadurch, daß der Verfassung eine Nase gedreht wird. Ganz genau so, wie die „verbrecherischen Trusts" ihre Zwecke erreichen, indem sie den ihnen lästigen Gesetzen Nasen drehen. In einem Falle wie im andern Falle die berüchtigte „law honesty" oder Buchstabenehrlichkeit, die den Buchstaben des Gesetzes befolgt und gegen seinen Geist sich vergeht. Gesetzmißachtung unter der Maske der Achtung des Gesetzes. Kniffe und Schliche. Krumme Wege und Winkelzüge.

* * *

So hat der Kongreß seinerzeit die Staatsnotenbanken unterdrückt, die er zu unterdrücken kein Recht hatte, die er aber besteuern durfte und kraft des Besteuerungsrechtes kurzweg zu Tode besteuert hat. So hat er, mit gleichem Mangel an Recht, das Geschäft der Kuhbutterfabrikanten gefördert auf Kosten der Oleomargarin- oder Ochsenbutterfabrikanten, indem er dem Erzeugniß der letzteren eine riesige Steuer aufbürdete. In keinem dieser Fälle hat der Kongreß seine Besteuerungsgewalt ausgeübt zu dem Zwecke, zu dem allein sie ihm verliehen worden ist. Nicht um Geld zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben aufzubringen, sondern um unter dem falschen Namen der Besteuerung Dinge zu thun, die nicht gethan werden dürften unter ihrem rechten Namen. Die 10prozentige Steuer auf Noten von Staatsbanken wie die 10 Cents-Steuer auf das Pfund Oleomargarin wurden geflissentlich so hoch angesetzt, daß sie nicht bezahlt werden können. Beide Maßregeln sind klärlich Unterdrückungsmaßregeln, als solche geplant und vollstreckt. Desgleichen sind Hunderte der bestehenden Schutzzölle geflissentlich so hoch angesetzt, daß sie niemals einen Cent in die öffentliche Kasse bringen können. Es ist verfassungswidrig, durch direkte Gesetzgebung gewissen Fabrikanten ein Monopol zu verleihen. Man erreicht denselben Zweck durch 500prozentige, 1000prozentige und noch höhere Zölle, die selbstverständlich jede Einfuhr der damit belegten Waaren völlig unmöglich machen.

Das amerikanische Volk hat bisher gegen diese Gesetzgebung unter falschen Vorspiegelungen niemals Einspruch erhoben. Entweder ist ihm die Ausübung verfassungswidriger Gewalten überhaupt nicht zum Bewußtsein gekommen, oder es hat sie gelten lassen nach dem fragwürdigen Grundsatze, daß der Zweck die Mittel heilige. Die Monopolzölle werden als Maßregeln zum Schutze der heimischen Arbeit bemäntelt. Die Banknotensteuer erfüllte den Zweck, durch Verdrängung eines mehr oder weniger unsicheren Papiergeldes Platz zu machen für ein besseres Papiergeld. Die Steuer auf Oleomargarin sollte Butterkäufer vor Täuschung und Fälschung bewahren. Und wenn jetzt gleicherweise die Lebensversicherungs-Gesellschaften unter Bundesaufsicht gebracht werden, angeblich um besser als bisher die Interessen der Versicherten zu schützen, so wird sich dagegen erst recht niemand ereifern. Es ist zwar nicht einzusehen, warum die Bundesaufsicht sich bei Versicherungsgesellschaften besser bewähren sollte, als sie sich beispielsweise bewährt hat den Nationalbanken gegenüber, wo sie sich entschieden nicht bewährt hat. Oder sich besser bewähren sollte, als die Aufsicht von 45 Staatsregierungen, die dadurch in Wegfall kommen soll. Aber die Bundesaufsicht gilt als populär, und so wird denn der Kongreß ohne Zweifel thun was er kann, sie herbeizuführen — ob auch die Bundesverfassung dadurch einen weitern Knacks bekommen mag.

Wie bei derartiger thatsächlich verfassungswidriger Gesetzgebung der Geist der Gesetzlichkeit fährt im Lande, das allerdings könnte zu denken geben. Wenn die Gesetzgeber selber die Gesetze nicht achten, wer soll sie achten?

Das Frauenstudium in der Schweiz.

Gegenwärtig blüht das Frauenstudium in der Schweiz wie in keinem andern Lande Europas. Eine Uebersicht über die Statistik der schweizerischen Universitäten von Em. Kuhne, die neuerdings in der „Suisse Universitaire" (Genf) veröffentlicht worden ist, gibt darüber interessante Aufschlüsse. Leider reichen die mitgetheilten Zahlen nur bis zum Sommersemester 1904, da das Eidgenössische statistische Bureau die Resultate für das Schuljahr 1904—1905 noch nicht veröffentlicht hat. Immerhin genügt das vorhandene Material, um einen guten Einblick in den Gegenstand zu gewähren. Die Gesammtzahl der Studirenden ist seit dem Wintersemester 1898—99 bedeutend gewachsen, und zwar von 3589 auf 4917 im Sommersemester 1904. Unter diesen letzteren standen 2147 Schweizer und 120 Schweizerinnen 1602 Ausländern (391 Russen) und 1048 Ausländerinnen (884 Russinnen) gegenüber. Der Prozentsatz der weiblichen Studirenden im Verhältniß zur Gesammtzahl betrug mithin 23.7. Deutschland sandte 46 seiner Töchter in die Schweiz, während Frankreich nur durch eine Studentin vertreten war. Von anderen Ländern schickten: Bulgarien 16 weibliche Studirende, Oesterreich 8, Asien (wahrscheinlich Japan) 50, Italien 3, Ungarn 6, Nordamerika 6, Rumänien 5, Großbritannien 5, Niederlande 6, Europäische Türkei 4, Serbien 5, Schweden 1, Dänemark 1, Norwegen 1, Griechenland, Luxemburg, Spanien, Südamerika, Zentralamerika, Afrika, Belgien, Montenegro, Portugal und Australien waren nur durch männliche Studenten vertreten. Auf die einzelnen Fakultäten vertheilen sich die 1048 Ausländerinnen folgendermaßen: Medizin 756, Philosophie, 277, Jura 15. Unter den 120 Schweizerinnen hatten dagegen nur 23 Medizin als Fachstudium gewählt: 94 hatten philosophische und 3 juristische Collegia belegt. Wie man aus den obigen Zahlen ersieht, stellte Rußland das Hauptkontingent der weiblichen Studirenden an den schweizerischen Universitäten. Darin dürfte jedoch schon in absehbarer Zeit eine Aenderung eintreten. Denn voraussichtlich wird unter dem neuen Regime in Rußland die Aufnahmefähigkeit der russischen Universitäten eine größere werden, als es bisher der Fall gewesen ist.

Weise Vorsicht.

Es ist schon mehrfach erwähnt worden, daß die Diamantindustrie in Amsterdam sich seit längerer Zeit in einem Zustand ungemeiner Blüthe befindet, und aus den Mittheilungen des Organs des Allgemeinen niederländischen Diamantarbeiterbundes ersah man, daß die vor ein paar Jahren fast ganz leere Bundeskasse jetzt mehrere hunderttausend Gulden reich ist, die, was ebenfalls hervorgehoben werden muß, in geradezu musterhafter Weise verwaltet werden. Alsbald nach der Aufhebung der von den Juwelieren vor ein paar Jahren verhängten Sperre gestaltete sich das Geschäft, da unterdessen auch der Krieg in Südafrika beendet war, äußerst lebhaft. Die geschliffene Waare ging reißend ab, während das aufgespeicherte Rohmaterial durch die ungeheure Förderung der Premiergrube nur noch mehr anwuchs. Es fehlte an Händen, um die Nachfrage nach geschliffenen Diamanten zu befriedigen, die Arbeitslöhne stiegen zu rasender Höhe und schienen jene glänzenden Zeiten im Anfang der 1870er Jahre wieder aufleben zu lassen, wo ein förmlicher Goldregen sich über die Diamantarbeiter ergoß. Aber der Rückschlag blieb nicht aus, und bald war die Noth der ständige Gast, wo vorher Ueberfluß und Luxus geherrscht hatte.

Um die Arbeiter nicht wieder einem solch jähen Wechsel auszusetzen, kam am 1. April ds. Js. zwischen dem Diamantarbeiterbund, dessen Leitung, wie man weiß, thatsächlich in den Händen des Sozialdemokraten Henri Polak liegt, und der Juweliervereinigung ein Uebereinkommen zustande, wodurch der wilden Steigerung der Arbeitslöhne eine Grenze gesetzt wurde. Aber damit war schreienden Mißbräuchen Thür und Thor geöffnet worden, die Juweliere machten einander die Arbeiter abwendig, indem sie Zuschläge zu dem vereinbarten Lohntarif versprachen, und viele Arbeiter besannen sich auch nicht lange, auf ein so verlockendes Anerbieten einzugehen. Jetzt legte sich die Bundesleitung wieder ins Mittel, es kam zwischen letzterer und der Juweliervereinigung zu einem neuen Abkommen, wonach sich diese verpflichtete, jedem ihrer Mitglieder, das sich nicht an die am 1. April vereinbarten Bestimmungen hielt, eine Buße von 500 Gulden aufzulegen und von ihm die Stellung einer Bürgschaft von 1000 Gulden zu verlangen, während jeder Arbeiter, der den Lohntarif überschritt, mit 25 Gulden Buße bestraft werden sollte.

Diese Vereinbarung ist kürzlich von einer Arbeiterversammlung mit großer Stimmenmehrheit bekräftigt worden. Es dürfte dies als einziges Beispiel in der neuern Geschichte der Arbeiterbewegung dastehen, daß von Arbeitern selbst, die fast durchweg der sozialdemokratischen Partei angehören, eine Herabsetzung des Arbeitslohnes beschlossen worden ist.

Der Buttermilchthurm zu Marienburg.

Von einem Thurm in der Marienburg, der der „Buttermilchthurm" hieß, wird eine eigenthümliche Legende erzählt, die in Deutschland in der Zeit der jetzt allenthalben von den Agrariern angestrebten Milchvertheuerung ein besonderes Interesse hat. Denn dieser Thurm verdankt seinen Namen einem sonderbaren Urtheilsspruch, der damals eine erhebliche Steigerung des Milchpreises nach sich ziehen mußte.

Vor mehreren Jahrhunderten, so erzählt man, erfreuten sich die Bauern von Groß-Lichtenau eines ungemeinen Wohlstands. Ihr Korn trug hundertfältig und ihre Kühe waren so milchreich, daß man sie gar nicht genug melken konnte. Dies erweckte den Neid einiger minderbegünstigten Nachbarn und auch die Geistlichkeit sah mit Unmuth, daß die Groß-Lichtenauer die Erde nicht für ein Jammerthal hielten, wohl aber deren Gaben mit Frohsinn genossen. Die ins Dorf gesandten Bußprediger begegneten daher keiner freundlichen Aufnahme, sondern mußten manchen Schabernack über sich ergehen lassen und schließlich, um doch dem Bauernvolke die Religion zu erhalten, die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen. Die übermüthigen Bauern prügelten aber auch die Polizisten zum Dorfe hinaus und erst einem größeren Machtaufgebot gelang es, die Uebelthäter dingfest zu machen und dem Gerichtshof vorzuführen. Dieser, wenn auch nicht von wohlwollenden, so doch von praktischen Gesichtspunkten geleitet und stark agrarisch angehaucht, verurtheilte die Bauern dazu, einen in Marienburg geplanten Thurmbau in Frohn und auf ihre Kosten aufzuführen, sowie den beim Bau benöthigten Mörtel statt mit Wasser nur mit Milch zu bereiten. Damit war das den Milchpreis drückende Angebot der Groß-Lichtenauer beseitigt, und diese mußten sogar trotz der Milchfülle ihrer Kühe noch fremde Milch hinzukaufen. Wie schade! werden unsere Agrarier denken, daß man nicht auch die Baumeister von heutzutage gesetzlich zwingen kann, den Kalk mit Milch zu bereiten.

— Gegenseitig. — Herr Maier ist wohl zu sprechen? — Bedaure, der Herr ist ausgegangen. — Nicht möglich — ich habe ihn doch soeben am Fenster gesehen! — Ja, aber — er hat Sie eben auch gesehen. —

— Ausrüstung. — „Seine Durchlaucht lenkt jetzt immer selbst das Automobil." — „Ja, er nimmt aber zu seinen Ausfahrten jetzt auch stets seinen Leibarzt und einen Thierarzt mit."

Ein Mann zu viel.

Vermeintlich geschiedener Ehemann taucht wieder auf.

Zur Lösung eines neuen Enoch Arden-Falles ist das Kreisgericht angerufen worden. Frau Mary Gordon erzählt, daß im Jahre 1903 ihr damaliger Gatte, Roy H. Eastmann, sie und ihre drei Kinder verließ. In dem Glauben, sie sei von ihm geschieden, ehelichte sie später auf den Rath ihrer Schwiegermutter William G. Gordon, mit dem sie bis zum 4. Dezember dieses Jahres lebte, als plötzlich Eastman wieder auftauchte und Alles sich aufklärte. Frau Gordon wünscht wieder mit ihrem ersten Mann zu leben und hat das Kreisgericht um Auflösung ihrer Ehe mit Gordon ersucht.

Frau Rosara Gentile hat ihre Schwiegermutter, Frau Caroline Gentile, auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz verklagt. Sie gibt an, daß die Schwiegermutter ihren, der Klägerin, Mann mit $100 bestochen habe, sie zu verlassen.

* Kindermanns Deutsche Marine-Kapelle. Jeden Abend im Rienzi. Eintritt 25c. 14dez,1X*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater
Hermann Sebastian
am 12. Dezember um 9 Uhr 55 Min. im Alter von 52 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 95 Nees Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mathilda Sebastian, Gattin, nebst Kindern, Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Henry Sandmeyer
nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 330 Ost 63. Str., am Sonntag Nachmittag 2 Uhr nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Sandmeyer geb. Stoffregen, Gattin.
J. Edward und Alma Sandmeyer, Kinder, nebst Verwandten. disa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Anna Reimbold
im Alter von 54 Jahren am Mittwoch, den 13. Dezember, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 134 S. Kedzie Ave., um 8:30 Morgens, nach der Lady of Sorrow Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Reimbold, Gatte.
Frank und George Waschbusch, Frau Mary Lukwitz, Rev. H. J. Reimbold, Rudolph und Louis Reimbold und Frau Bernardine Eggert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Humboldt Park Frauen-Verein.
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Minnie Schoenthaler
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1319 W. North Ave., nach Rose Hill. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Margaretha Doescher, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekr., 59 Wendell Str.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein „Edelweiß".
Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester
Minna Schoenthaler
1319 W. North Ave., gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 15. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause nach der Memorialkirche, Ecke Hancock und McLean Ave., von da per Kutschen nach Rose Hill.
Meta Seßman, Präsidentin.
Caroline Lang, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Bertha Kappelman geb. Stein
im 81. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause ihres Sohnes Otto, 330 Bowen Ave., am Freitag, den 15. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Oakwood Friedhof.
Julius F., Oswald E., Otto W. und Fritz P. Kappelman, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.
Agnes Kritzler, Schwester.

Todes-Anzeige.

Marlitt Deutscher Frauen-Verein.
Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied
Frau Auguste Hohman,
1769, 89. Str., nahe Cottage Grove Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Die Mitglieder sind gebeten, wenn möglich der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Helene Spreyne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. P.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Hermann Sebastian
gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Freitag Nachmittag um 1:30 Uhr in der Logenhalle.
Julius Waschkuhn, Präsident.
August Flohr, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Waldeck Loge 674, A. F. & A. M.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Henry Sandmeyer
gestorben ist. Eine Trauerversammlung findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, Nachm. 1 Uhr, um dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.
John Petri, M. v. St.
Chas. Heyme, Sekr.

Gestorben: Minnie Schoenthaler (geb Sarg). Starb am 12. Dezember im Alter von 54 Jahren, geliebte Gattin von Philip C. Schoenthaler und Mutter von Eduard O., Frau Mathilde Norcrosse und Frau Chas. Iverson. Beerdigung am Freitag, den 15. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1319 W. North Ave., nach der Memorial-Kirche, Ecke Hancock und McLean Ave., von dort per Kutschen nach Rose Hill. mido

Gestorben: Frau Julia Pick, geb. Fantl, Mutter von Mike, Annie, George und Henry Pick, im Alter von 48 Jahren. Begräbniß Freitag, den 15. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, von 401 Johnson Str., nach Waldheim. Bitte, keine Blumen. mido

Gestorben: Christ Severin, am Dienstag, den 12. Dez. 1905, im Aler von 57 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung am Freitag, den 15. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 235 Augusta Str., nach Waldheim. Betrauert von Amanda und Henry Severin. mido

Gestorben: Henry Degelmann, am 13. Dez., Bruder von Paul, Ernst, William, Hannah, Grace, Mary, Francis, Fred und Annie. Beerdigung Freitag, den 15. Dez., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 659 Austin Ave., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Beamten und Mitgliedern des Marlitt Deutschen Frauenvereins sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung nebst Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer Mutter
Christina Roesler.
Insbesondere unseren besten Dank für die prompte Auszahlung des Beerdigungsgeldes.
Der trauernde Gatte Louis Roesler, nebst Kindern.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 17. Dezember 1905.
14. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male! Zum ersten Male!
Die Temperenzler
oder: In Vino Veritas.
Schwank in 3 Akten von Leon Treptow.
Sitze 25c, 50c, 75c, 1.00, $1.50 jetzt zu haben. dosafon

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester
Marie Krueger,
die am 14. Dezember 1904 gestorben ist.

Schon ist ein langes Jahr verschwunden,
Daß Du von uns geschieden bist,
An jedem Platz, wo ich mich wende,
Seh' ich Dein liebes Angesicht.
Ich seh' die rastlos' kleinen Hände,
O, nimmermehr vergeß' ich Dich.
Wie fühlt das Herz so thränenschwer,
Wir missen Dich, ach, gar zu sehr.
Du liebes Kind, schlaf' sanft in Frieden,
Wir gönnen Dir Dein köstlich Loos,
Bald ruhen auch wir, die noch hienieden,
Bei Dir im kühlen Erdenschooß.
Verschwunden ist dann alles Leid,
Das Wiederseh'n, o welche Freud'!

John u. Caroline Krueger, Eltern.
Hermann und Bertha Krueger, Geschwister.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes und Bruders
Julius Stenzel,
insbesondere unserem Herrn Pastor E. Reinke für die trostreichen Worte am Sarge, und dem Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago, (4. Sektion), sowie der Truck Drivers Union Local Nr. 705 B. L. W. F. L. den herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav H. Stenzel, Adeline Stenzel, Eltern.
Hermann, George, Bertha, Adeline, Martha, Liza, Amanda, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Freunden und Nachbarn und besonders Dr. Grimme und Rev. E. Rahn für die Zeichen des Beileids und der Theilnahme bei der Beerdigung unserer innigst geliebten Gattin und Mutter.
Hermann Koenig, Gatte.
Anna, Sophie, Else, Gertrud, Hermann und Lily, Kinder.

☞ Ein gediegnes Weihnachtsgeschenk für jedes deutsche Haus: Illustrirte Familien-Bibel, für $4, $6, $7½ und höhere Preise. — Bücherkatalog auf Wunsch franko zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jv,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jvX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13nbX

Kaiser Friedrich
Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Große Agitationsversammlung für alle deutschen Männer u. Frauen, in A. Knuths Halle, 1211 Lincoln Ave., Ecke N. Paulina Str., Sonntag 17. Dez., punkt 3 Uhr. Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen. Deutsche heraus! Sie können, sowie Klubs, dem Verein unter sehr günstigen Bedingungen beitreten. Erfrischungen frei. Das Komite.

Franz Rainers Tyroler Sängergesellschaft
Großes Konzert
— in der —
Vorwaerts-Turnhalle
12. Str. und Western Avenue,
unter den Auspizien des
Turn-Vereins Vorwaerts,
Sonntag, den 17. Dezember 1905, Nachm. 2 Uhr.
Tickets 25 Cents die Person. bd10,14,17

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Beginnend Samstag Abend, den 16. Dezember, jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Grosses KONZERT
— der berühmten —
Königl. Ungarischen Husaren-Kapelle
Eintritt frei. Achtungsvoll
JOHN WEISS.
12dez,di,do,fa*

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon .... Main 850.
18nb,fadido,1J

Weihnachtsbaum-Schmuck.
Wir haben ein großes Assortiment von Weihnachtsbaum-Schmuck, einzeln oder in Partien, billig zu verkaufen. Curt Teich & Co., 117—119 Ost Lake Straße, 3. Floor. midoms

Garland-Oefen
auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.
A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
14dz,1mo

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 1204. 1jvij

Wir geben die bekannten S. & H. Grünen Trading Stamps frei mit jedem Einkauf.

Männer-Pelzkappen

Echte Sealskin Kappen (garantirt), das beste Assortment in der Stadt, zu verschiedenen Preisen, $15, $10, $8, 7.50, $5 und........ $4

$3 Baltic Seal Pelzkappen, 2.00

Männer-Kappen, feines Tuch od. seidener wasserdichter Plüsch, sturmdicht, große Auswahl, ausnahmsweise Werthe zu $2, 1.50, $1, 75c und........ 50c

Seidene oder wollene Zipfelmützen für Knaben, Mädchen und Kinder, riesiges Sortiment, 1.75 herab bis auf...... 25c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Leder-Handtaschen

Handtaschen, lederüberzog., vernietetes Gestell, ledergefüttert, mit großer Börse........ 95c

Handtaschen, echt. Horn Alligatorleder, Chamoisgefüttert, zu...... $5

Handtaschen, Walroßleder gefüttert, mit Börse, ausgezeichn. Werth, zu...... 1.50

Um den Feiertags Käufern entgegen zu kommen, ist der Laden Abends offen bis Weihnachten.

Bargain-Freitag bezeichnet den Höhepunkt der Rekord-brechenden Woche

Gerade was Ihr wünscht in Schmucksachen und Silber

Solid goldene Signet-Ringe (wie Abbildung)..... 3.00

Solid goldene Initiale-Ringe für Männer....... 3.00

Solid goldene Crosses........ 1.25

Schöne Serviettenringe, vierfach plattirt, groß......... 45c

Sterlingsilber Pencils, in Box.... 25c

Hübsche Ormula Gold-Goldschmuckkästchen (wie Abbildung).... 1.50

Importirte Cut Steel Börsen........ 65c

4-Stück Thee-Sets, vierfach plattirt, Satin-Finish, gravirt, das Set zu.......... 4.50

Sterlingsilber Seidebänder-Fobs zu..... 75c

Hübsch ornamentirte Gold-Uhren zu........... 1.50

Kleine emaillirte Damen-Uhren, Gold Inlaid, alle Farben, 4.50

Baby-Ringe solides Gold 4 Perlen u. 1 Rubin (w. Bild) zu..... 75c

Solid goldene Signet-Ringe für nur.... 1.95

Silberplattirte Haarbürste und Kamm, oxidirter Finish, in Box, hier morgen zu................... 1.75

Goldfront Signet Uhrnadeln zu..... $1

Goldgefüllte Damen-Uhrketten, extra lang, zu...................... 1.50

Goldgefüllte Armbänder.... 98c

Solid goldene Cuff-Pins, hübsche Muster....... 65c

Solid goldene Damen-Ringe, Doubletten und 2 Perlen (wie Abbildung), 1.75

Solid goldene Damenringe, Single Birthstone, 1.25

Sterling goldplattirte Ringe — wie Abbildung.... 50c

Clock Ink Stand — mit zwei Wells, Ormolu-Gold..... 1.95

Goldgefüllte Halsketten und Angebinde, (wie Abbildung) für..... 1.25

Stahl Nagelfeilen, in Sterlingsilber-Futterale, zu.............. 25c

3-Stück Sterlingsilber Manicure Sets, in Box............ 1.00

Goldfront Uhrnadel, Perlenfassung (wie Bild)..2.50

Goldgefüllte Manschettenknöpfe, sehr schöne Entwürfe, Set zu......... 50c

1847 Roger Bros. Vintage Pattern Theelöffel, französ. grauer Finish, sechs für.......... 1.30

20-Jahr Elgin Dueber-Gehäuse Damenuhren, zu.................... $10

Buster Brown Kinder-Sets zu...... 25c

Toilette Sets

Trefft Eure Auswahl von diesen kleinen Toilette-Waaren für Damen oder Herren; sie werden von Beiden anerkannt.

Erster Floor, Mitte.

Bürste-, Kamm- und Spiegel-Set, Ebony Rücken, Silber-Beschlag, $1.25-Werthe — 49c

3-St. Dresden Back Sets, Bürste, Kamm und Spiegel, 2.00-Werthe, morgen... 1.25

2-Stücke Kamm- und Bürste-Sets, Ebony Rücken, Silber-Beschlag, in schöner Schachtel, wth. 75c... 25c

Puff und Puder-Schachteln, böhmisches Glas, alle Farben und Facons,— Diese guten 1.25-Werthe zu 49c

Roger & Gallet's Parfüm, 1½-Unzen Flaschen, alle Oders — morgen zu 83c

Military Männer-Bürsten, solider Rücken, sehr annehmbare Geschenke, per Paar........... 1.98

Spielsachen, die die Kleinen von Chicago erfreuen werden

Weeden Dampfmaschine, viele Facons, v. $10 bis 25c

Wasch-Set, 20 Zoll hoch, vollständig, zu.............. 45c

Andere 25c bis 1.25.

Toy-Geschirr, 1.69, her. b. 10c

Simplex Typewriter, thut feine Arbeit, seht Demonstration...... $1

Eiserne Banken, gutes Schloß u. Schlüssel, $1 abwärts bis.. 10c

Bekleidete Puppen, Papiermache geglied.Körper, hübsches Bisque-Gesicht, bewegl. Augen, lange Locken, Kleid m.Spitzen u.Band bes., 29c

Hübsche bekleidete Puppen, 15½ Zoll hoch, Papiermachekörper. gelenk. Hüfte u. Schultern, nettes Bisque-Gesicht, lange Locken, bewegl. Augen, feines Kleid, zu............ 45c

Speziell: Santa Puppen— große Auswahl Kid-Puppen. 29c

Laubsägen zumTreten, arbeitet wie eine Nähmaschine, vollständig, 7.50, 5.50 und.... 4.50

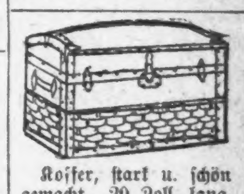
Verbesserte Buchstabir-Bretter, nur........ 15c

Bissells Toy Carpet-Sweeper, speziell zu... 19c

Kegelspiel, in Holzkiste, zu 75c, 50c und..... 25c

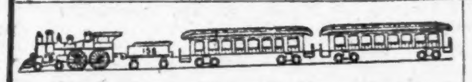
Soldatenset, mit Zelt.... 25c

Schaukelpferde, große Auswahl, aufw. von... 1.25

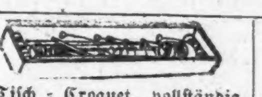


Koffer, stark u. schön gemacht, 20 Zoll lang, mit Tray, zu........... 98c

Trommel, neue Sorte, (keine zu lose)......... 1.00



Eiserner Zug, oxidirt, mit eiserner Lokomotive, Kohlenwagen und zwei Wagen, $1



Tisch-Croquet, vollständig in Holzkiste, zu $1.65, 50c und..... 25c

Mechanische Züge, Lokomotive, Tender, Cars, Geleise, 1.25

Praktische Geschenke für Männer

Erster Floor, nördl. Ende.

Mufflers, Seide, Oxfords, Cashmeres, Squares und Way's ganzwollene. Eure Auswahl morgen zu............... 50c

Seiden-Mufflers, Reefers, Squares u. Full Dreß, sehr feine Qual., 1.50

„Hackney" Hemden, Negligee u. steife Busen, werth $1.50...... 1.00

„Hackney" Hemden für Dreß-Gelegenheiten, einfache und plaited Busen, die regulären $2.00 Werthe, zu...................... 1.50

Schweres wollenes Unterzeug, Natural und Plüsch Rücken...... 95c

Extra schweres, fließgefüttertes Unterzeug, werth 75c, das Stück zu................... 45c

Schöne seid. Halstrachten, in netter Weihnachtsschachtel, morgen 25c

Schöne Halstrachten, feinste imp. Seide, nette Schachtel, zu 50c

Feine Glace Handschuhe, gefüttert und ungefüttert, $2, 1.50 u. 1.00

Pelzhandschuhe, alle Facons, von 12.50 bis herunter auf 2.25

Schwere Web Hosenträger, alle in netter Weihnachtsschachtel, zu 25c

Import. Web Hosenträger, nette Schnallen, in Schachtel, zu......50c

Feine bestickte halbwoll. Männerstrümpfe, Freitag per Paar nur 25c

Aufregender Freitag-Verkauf in der Coat und Suit Abtheilung

Dieser Coat, 8.50.

$15 Pelzkragen-Coats, 8.50—100 Kersey Tourist Coats, genau wie Abbild., in schwarz und farbig, aus ausgez. Qualität Kersey Cloth, 45 Zoll lang, voller loser Rücken mit Rollingkragen aus Eastern Mink oder Persiana Cloth, Front ist zum Zumachen mit militärischen Schleifen und Ornamenten, satingefüttert bis zur Waistlinie, in allen Größen zu haben, die größten jemals offerirten Werthe, speziell zu.................... 8.50

Lange Montagnac Cheviot Coats zu 12.50—48 Zoll, in eng anschließenden oder losen Tourist Rücken Facons, shaped Sammetkragen, satingefüttert zur Waistlinie, tucked Aermel und Manschetten, unübertroffen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Eleganz, zwei spezielle Werthe, werth $20, zu... 12.50

$4 und $5 wollene Dreß Waists zu $2—Feinste Tailor-made Waists, „Trade Mark" auf jedem Garment, alle Farben und eine Auswahl von Facons, einfach oder fancy, in Nun's Veiling, feinsten Cashmeres, Granite, Albatroß und Henriettas, Auswahl zu... 2.00

Mädchen-Coats, extra speziell—350 feinste Flaked Zibelines und Extra Qual. Mixed Freeze Cloakings, nur in roth, 12 und 14 Jahre Größen, zwei Facons, volle Länge, loser Rücken mit Gürtel, kragenlos, besetzt mit Sammet um Hals und Aufschläge. Um diese Partie zu räumen, machen wir diese große Herabsetzung, welche nicht einmal die Materialkosten deckt 2.98

Elegante Pelze in diesem bemerkenswerthen Verkauf

$5 dopp. Wolf Scarfs, lange fluffy Scarfs mit shaped Hals — mit Schwänzen und Klauen........ 3.98

$10 dopp. amerik. Marder Scarfs, Isabella Blend, 6 Wolvereneschwänze, verziert mit Schnur und Schwänzen.... 4.98

$15 dopp. Fox Scarfs, Isabella od. Sable Blend, shaped Hals, extra lang, große buschige Schwänze und Klauen, außerordentliche Werthe, Freitag zu......... 9.50

$10 Brook Mink Pelz Sets, mit Eichkätzchen gefüttert, Tab Scarfs, neu faconnirter Muff, satingefüttert.......... 5.98

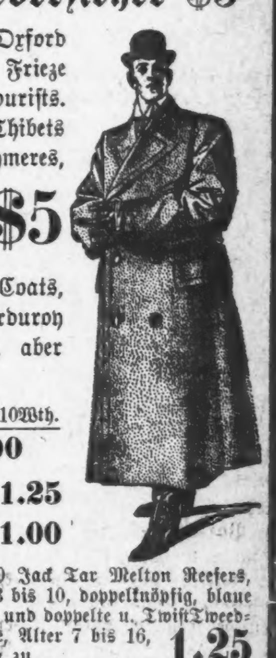
Naturgraue kurze Squirrel Hals Scarfs, 2.50

Naturgraue 60zöll. Squirrel Throw Scarfs, 5.98

$2 Pelz-Sets f. Mädchen, weiße Angora und Lamm, schwarze Dots u. besetzt mit weißem Coney, mit Börse......... 98c

Dieses Squirrel Set, 13.50.

$10 Anzüge und Ueberzieher $5



Ueberzieher, mittlere u. extra lange Oxford und schwarze Kerseys, Meltons und Frieze und nette dunkle ganzwoll. Scotch Tourists. Anzüge: fancy Worsteds, schwarze Thibets und beliebte ganzwoll. Tweeds u. Cashmeres, Anzüge und Ueberzieher sind einfach- und doppelknöpfig, in allen Größen, $5

Sweet-Orr's Schaffell gefütterte Coats, zum halben Preis, doppelbrüstiges Corduroy mit Wombat Pelzkragen. Beschmutzt, aber nicht beschädigt.

32zöll., $5 Werth,	38zöll., 7.50 Wth.,	48zöll., $10Wth.
2.50	3.75	5.00

$2.50 reinwollene Hosen zu 1.25

$2.00 lange Knabenhosen, 1.00

$8.50 Oxford und schott. Touristen-Ueberzieher und schwarze Thibet und Cassimere Anzüge, Alter 14 bis 20, Spezialpreis für morgen............... 4.25

$2.50 Jack Tar Melton Reefers, Alter 3 bis 10, doppelknöpfig, blaue Thibet und doppelte u. TwistTweed-Anzüge, Alter 7 bis 16, morgen zu............. 1.25

Weihnachts Handschuhe

Erster Floor, südlich.

Neue Handschuhe von allen Styles und Arten. Jedes Paar in einer hübschen Schachtel.

Import. Glace-Damen-Handschuhe, — seidebestickter Rücken, zwei Clasps, alle Farben, sowie schwarz u. weiß, zu nur.......... 75c

Seidegefütterte Cashmere Handschuhe, alle Größen, nur schwarze — zu 25c.

F'cy gestrickte Kinder Mittens, — ein prächtigs Sortiment, große und kleine Sorten, zu 35c und......... 25c

Damen-Golf-Handschuhe und Mittens, eine vollständige Auswahl, speziell morgen zu 50c und.......... 25c

Weihnachts Taschentücher

Erster Floor, südlich.

Reinseidene Initial-Taschentücher für Damen, hohlgesäumt —20c-Werthe, Stück 15c

Schweizer bestickt, in hohlgeſ. und gezackten Kanten, 25c, 15c und....... 12½c

Spitzen-Kante u. Spitzenante mit fancy Stickerei, für Damen, für 1.25, 98c, 75c, 50c, 25c............. 19c

Hohlgesäumte Initial-Taschentücher, sechs in hübscher Schachtel, für 49c und... 39c

Taschentücher, fcy. Schachtel, in Spitzenkante u. Schweizer best., 3 in Schachtel 59c

Reinleinene hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Männer sechs in fancy Schachtel, 1.50 und.................. 98c

Hohlgeſ. und gezackte Kanten Schweizer bestickte, sechs verschiedene Facons in fancy embossed Schachtel....... 98c

Reinlein. f. Damen, mit handbestickten Buchstaben, 6 in einer hübschen Weihnachts-schachtel, 1.50, $1 und 75c

Reinleinene holgesäumte Taschentücher, in allen Breiten Säumen, handgezogene Hemstitching, Stück 19c, 15c und.................. 12½c

Fancy farbige seidene Taschentücher, 35c.

Jap. seid. hohlgeſ. Taschentücher, 75c, 50c, 39c.

Reinlein. hohlgeſ. Taschentücher, 12½c und 10c.

Fancy Waaren

Dritter Floor, südlich.

Handgemachte Spitzen Applique Centers, 30×30. Sowie Scarfs, 20×45 Zoll — Waaren die thatsächlich dreimal den von uns verlangten Preis werth sind. Auswahl zu 98c

Piano und Mantel Drapes, aus der besten gemusterten Seide gemacht, mit Seidenfranse garnirt, reg. 3.50 Werthe, zu.... 1.98

Imitation Frucht Nadelkissen, groß, naturgetreu, 50c Werth, zu................ 25c

Nähkästchen, Scheeren, Fingerhüte, Nadeln, etc., Glasdeckel, zu............... 69c

Burn Leather Sheepskin Sofakissen Slips, tief befranst, schöne Entwürfe, echte $5 Werthe, Bargainfreitag...... 3.98

Weihnachts Slippers und Schuhe

Erster Floor, nördlich.

Ein willkommenes Geschenk

Männer- und Damen-Slippers, Leder, Filz und Sammt, hohe und niedrige Sorten, pelzbesetzt und einfach, sehrbiegsame Sohlen, kommen in verschiedenen Farben und in allen Größen, zu $2, 1.50, 1.25 und.................... 98c

$3 Herren- und Damenschuhe, in allen Größen, Kalb- und Kidleder, speziell zu 1.95 und 1.48.

Filz-Slippers, Juliets u. Schuhe für Damen, ein immenses Lager zur Auswahl, 3 große Partien, alle Größen enthaltend, 1.25, 98c und.... 75c

Filzschuhe für ältere Damen, haben Pelz- oder Leder-Obertheil, alle Größen....... 1.50

Kinder-Schuhe und Leggings, auf gehäuften Tischen zur leichten Auswahl, zu 75c, 69c und.............. 48c

Haus-Röcke

Zweiter Floor, Nord-Ende.

Große Auswahl der feinsten Hausröcke, von dem Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, kauften dasselbe zum halben Preise. Besichtigt diese $4 und $5 Werthe, hier morgen zu 2.25

Fancy Westen, alle neuesten Moden und Muster der Saison, bilden schätzenswerthe Geschenke, $1.50 und $2 Werthe, nur 85c

Geschenke für Raucher

Erster Floor, Mitte.

Raucher-Set — hübsche Entwürfe arrangirt für Zündhölzer, Asche und Zigarren. Andere von 25c bis 19.50........ 98c

Meerschaum Zigarren-Spitzen, — handgeschnitzt oder schlicht, in Leder-Futteral, spez. zu... 69c

Andere bis z. $5.

Block Meerschaum Pfeifen, mit echten Bernstein Spitzen, in dopp. Plüsch-gefüttert. Chamois-überzogenen Futteral, zu 2.48

Andere 1.95 bis zu 23.50.

Brier Pfeife, Gold-Beschlag, echte Bernstein-Spitze, in doppelt Plüschgefüttertem Futteral, zu......... 1.25

Andere 50c bis $5.

Zigarren-Anfeuchter, Zinn-gefüttert, mit Schloß u. Schlüssel, d. Wort „Cigars" auf Deckel; sehr schön für einen Raucher...... 1.00

Droguen und Toiletteartikel

Packer's Theer-Seife, das Stück 12c

Dr. Graves' Zahnpulver, zu............10c

Java Reis Gesichts-Puder 19c

Reiner Witch Hazel, Pint-Flasche.......15c

Seidlitz Powders, 25c-Größe zu 10c

Witch Hazel Cream, 25c-Größe.........10c

Pitcher's Castoria, 35-Größe, zu 17c

Reiner Glycerin, Pfd.-Flasche, zu 21c

Knowlton's Danderine, $1-Größe......59c

Canadian Malt Whisky, $1.25-Größe..69c

Nützliche Geschenke fürs Baby

Zweiter Floor, Center.

Lange Coats für Babies, von Bedford Cord gemacht, großer Cape, mit Spitzen und Band besetzt, durchweg gefüttert............... 1.25

Feine Auswahl in Corduroy Seide, Venetian und Bear Skin Coats, Cape mit Applique garnirt, 5.00.

Poke Bonnets für Kinder, franz. Style, — mit Band und Ruching garnirt — für nur............... 49c

Hübsche weiße Schürzen, hohlgesäumter Ruffle über der Schulter, Yoke mit Spitzen u. Stickerei besetzt, sehr spez..... 49c

Bade-Roben, v. schweremTerry Cloth, m. Schnur u. Quasten besetzt... 1.49

Baby-Mittens, fein gestrickt, sortirte Farben, nur..... 10c

Hübsche Flanell-Sacques für Babies.......12c

Möbel, nützliches Geschenk

Ganzer vierter Floor.

Morris-Stühle, Quarter-Sawed Oak, Golden, Weathered oder Mahagony Finish, ein sehr hübscher Entwurf, shaped Arme, extra breite fancy Spindel-Sitze, embossirte Front, geschnitzte Füße, Auswahl von wendbaren Velour-Kissen............... 8.75

Parlor-Schaukelstuhl, von massivem Eichen gemacht, Golden Politur, gepreßter Ledersitz, ein sehr starker und komfortabler Schaukelstuhl, ausgezeichnetes Geschenk, f. 2.25.

Eisernes Kinderbett, Messing beschlagen, 1 1-16zöll. Pfosten, schwere Top Rods und Chills, 1¾zöllige Messing-Vasen auf den Pfosten, in vielen Emaille-Farben, 2-6 Größe, 5.98

Kombination baumwollene Matratze, um zum Kinderbett zu passen, mit fancy Art Ticking überzogen, weich und sehr zuverlässig, am Freitag für................. 2.25

Fische, Groceries

Fünfter Floor.

Austern, Baltimore Standards, Quart........ 28c

Frisch gekochte Shrimps, Qt...20c

Große Clams, per Dtzd.......10c

Blue Point Austern, Dtzd......10c

Frisch geräuch. Weißfisch, Pf. 12c

Frisch geräuch. Finnan Haddies, per Pfund...............9½c

Feine Halibut Steaks, Pfd....12c

Feine Codfish Steaks, Pfd.....11c

Feine Lachs Steaks, Pfd.......12c

Großer gelber Perch, Pfd.......8c

Fancy Wall-Eyed Pike, Pfd. 12c

Fancy Black Baß, Pfd.......18c

Grocery Spezialitäten

Feiner granul. Zucker, 10 Pfund für........... 49c

Monarch präpar. Mincemeat (Brandy), Jar..............35c

Armour's od. Morris' kondens. Mincemeat, 3 Packete......25c

Korinthen od. kernenlose Rosinen, per Pfd...............9c

Mich. gekocht. Cider, Qt.-Fl. 35c

Beste neue gem. Nüsse, Pf.....17c

Kandirte Zitronat- oder Orangenschale, Pfd..............18c

Calumbia Plum Pudding, die Pfundbüchse zu............21c

F'cy kernenlose Rosinen, Pf. 12c

Franklin Mills Entire Wheat Mehl, 10-Pfd. Sack........35c

Schönes Porzellan und Glas

Basement Porzellan-Laden.

Wasser-Sets aus reichem amerikanischem geschliffenem Glas, sehr schöne tief geschliffene Flasche und sechs dazu passende Gläser, Freitag zu........................... 5.95

Drei-Stück Thee-Sets (wie Bild), prachtvoll dekorirt, Auswahl von Formen und hochfeinen Facons für Weihnachts-Geschenke, von 4.95 abwärts bis 1.95.

Oliven- oder Bonbon-Teller, reiches amerikan. geschliffenes Glas, mit Griff.. 1.00

Dinner-Sets, 100 Stücke, schöne reiche Dekorationen, schöne Formen, Set...... 5.95

Franz. Porzellan Dinner-Sets, 100 Stücke, feinste Dekorationen, artistische Formen (gemacht in Limoges, Frankreich), werth $22.50, zu.... 15.95

Haushaltungs-Bedarfsartikel

Basement Laden.

Bedeckte Bratpfannen, gemacht von glattem Eisen, 18c

Bissell's Standard Carpet-Sweepers, 1.69

Lindsay Gas-Lampen, 300 Kerzenstärke, vollständig, zu...................... 75c

Portable Gaslampen, vollständig mit Shade, Mantle, Gas-Tubing und Gänsehals, zu...................... 1.19

Mrs. Potts' Bügeleisen, drei Eisen, Griff und Ständer, Set.............. 53c

Chasing Dishes, Kupfer nickelplattirt, Heißwasser Pfanne und verbesserte Alkohol-Lampe............. 1.75

25-Pfd. Mehl-Bins, lackirt, verschied. Farben.. 33c

Brot-Raisers, schweres Blech, ventilirter Deckel, 10-Quart Größe........... 25c

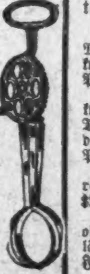
Brot- und Kuchen-Boxes, lackirt und dekorirt, zu...................... 23c

Krümelschippe und Bürste, nickelplattirt.... 25c

Henis Frucht- und Gemüsepresse für....... 12c

Salz Boxes, gemacht von f'cy gestreift. Holz.... 7c

Perfection Eier-Beater..... 3c



Nr. 0 Universal Food Chopper, zerkleinert alle Sorten von Foods grob oder fein, wie gewünscht (siehe Demonstration)......... 85c

Glattes eisernes Ofenrohr, 6-zöllig......... 5c

American Waffeleisen, allerneuestes verbessertes Muster....... 45c

Winter Unterzeug

1. Floor, nördlich.

Extra schwere fließgefütterte Leibchen u. Hosen, w'th 35c, spez. für Bargainfreitag.... 21c

Theilweise woll. Unterzeug, mit Seidefließ gefüttert, werth 75c, morgen..... 50c

Theilweise woll. Union-Suits für Damen, die wärmsten und besten für das veränderl. Wetter, wth. 1.50. 95c

Damen- und Kinderstrümpfe, echt schwarz, ganz nahtlose Baumwolle, Qualität, die gewöhnlich für 17c verkauft wurde, hier im Bargain-Freitags-Verkauf, volle Auswahl von Größen, zu.......... 12½c

Weine und Liköre

Fünfter Floor, südlich.

Baltimore Rye Whisky, Martini & Rossi Vermouth, Angostura Bitters, Cherries und Rock Candy Sirup, eine Flasche von jedem, — die ganze Kombination macht 40 Cocktails, für 1.89

Acme Rye oder W. H. McBrayer Bourbon Whisky, regulärer Preis $3, Gall... 2.25

Guckenheimer Rye Whisky, 10 Jahre alt, oder Three-Star Kognak Brandy, regulärer Preis $1, Quart.... 79c

Niersteiner Rheinwein, regulärer Preis $2, Gallone...... 1.25

Arnolds Port, Sherry oder Angelikawein, reguläre 65c-Sorte, Flasche............ 35c

XXX Canadian Malz-Whisky, Flasche für.............. 59c

London Dock Jamaica-Rum, ½-Gall.-Krug für........ 1.35

Kristallisirter Rock und Rye, sicheres Mittel f. Erkältung, Fla.. 69c

Green Label Portwein, 8 Jahre alt, reguläre 1.50 Sorte, die Gallone.......... 1.05

Claretwein, regulär 50c und 65c, importirt, Flasche........ 29c

Aus Vereinskreisen.

Der im Staate Illinois noch neue aber kräftig emporstrebende Orden der Woodmen of the World gibt am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., einen großen Ball. Das sorgfältig vorbereitete Fest verspricht allen Theilnehmern prächtige Unterhaltung und verdient zahlreich besucht zu werden, da der Reinertrag zum Besten bedürftiger Mitglieder des Ordens bestimmt ist. Der Ball beginnt um halb zehn Uhr. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt.

Sektion 3 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago erwählte folgende Beamte für das Jahr 1906: Präsident, Alois Metzinger; Vizepräs., Wilh. Lehmann, Prot. Sekr., Hermann Kaping; Fin.-Sekr., Alb. Granert; Delegaten zum Verwaltungsrath, Aug. Schütt, Aug. Asche und Heinr. Wagner.

Die Martha Washington Loge Nr. 160 vom Order of Mutual Protection wählte folgende Beamten für das Jahr 1906: Ex-Präsidentin, H. Sprafke; Präsidentin, A. Mowitz; Vize-Präsidentin, E. Beyer; Sekretärin, E. Hollstein; Schatzmeisterin, L. Abendroth; Kaplan, K. Kießling; Führerin, A. Heidrich; innere Wache, K. Ertel; äußere Wache, A. Steel; Verwaltungsrath, M. Dresch, A. Jones; Finanz-Komite, E. Watschek und A. Dzur. Die Installirung der Beamten findet am 3. Januar in der Logen-Halle, 853 W. 12. Str., um acht Uhr Abends statt.

Der Besuch der von der Nordseite Turngemeinde veranstalteten „Geistig-Gemüthlichen" hat sich in der letzten Zeit in erfreulicher Weise gehoben, und die gestrige war so gut besucht, wie schon seit Jahren keine mehr. Der Redner des Abends war Dr. Emil G. Hirsch, der in überzeugender und packender Weise das Thema „Der deutsche Geist" behandelte. Der Turner-Männerchor ließ sich — zum ersten Mal öffentlich — unter der Leitung seines neuen Dirigenten Reckzeh hören und leistete ganz Vorzügliches. Des Weiteren trugen durch musikalische Vorträge die Schwestern Margarethe und Gertrud Wallenstein, Frau Eugen Kaeuffer, sowie der Baritonist Hermann Dietz wesentlich zum schönen Gelingen des Ganzen bei.

Im Schützenpark zu Palos veranstaltet am nächsten Sonntag der Chicago Schützenverein sein jährliches großes Krempelschießen, für welches umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind.

Skat-Turnier.

In Albert Knuths Halle, 1211 Lincoln Ave., findet am nächsten Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, beginnend, ein großes Skat-Turnier statt, bei welchem 7 Preise im Gesammtbetrag von $150 zur Vergebung kommen. Der erste Preis beträgt $40, der letzte $5. Es werden 20 Runden gespielt; der Einsatz ist auf $1.50 bemessen worden.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Ein Feiertag
Bargain-Freitag

Männer-Kleider

$3.50 Freitag für Männer-Rauch-Jackets. Ungefähr 100 übrig geblieben von letzter Saison, zu welcher Zeit sie für $5, $6 und $7 Retail verkauft wurden.

$5.00 Freitag für reinwoll. Männer-Anzüge, Gr. 34, 35, 36 und 37—dies sind wirkliche $10-Qualitäten.

$5.50 Freitag für reinwoll. Männer-Ueberzieher in langen und mittellangen Styles. Dies sind positiv die besten $10-Sorten.

$1.50 Freitag für fancy Worsted Männer-Hosen, garantirt nicht aufzutrennen und ihre Facon zu behalten. Dies sind ausgezeichnete $2.50-Sorten.

Ausstattungs-Waaren für Männer

79c Freitag für Balbriggan Winter-Union-Suits für Männer, Derby gerippt, Form-passend. Durchaus $1-Sorten.

43c Freitag für Mocha Astrakhan und Dogskin gefütterte Männer-Handschuhe — die gewöhnlichen 75c-Sorten.

$1.55 Freitag für Athletic Worsted Winter-Sweaters für Männer, gemacht mit langem Roll-Hals, in blau, schwarz und Maroon. Immer verkauft zu $2 und $2.50.

37c Freitag für Flannelette Nachthemden für Männer, volle Bell-Facon, gewöhnlich verkauft für 75c.

73c Freitag für fancy Domet Flanell Männer-Pajamas, sehr weit und hübsch finished mit militärischem Kragen, die $1.25-Qualitäten.

38c Freitag für schott. Muster-Handschuhe für Männer, in Plaids, Streifen und gemustert. Die gewöhnlichen 75c- und 50c-Qualitäten.

95c Freitag für englische Cape Promenaden- und Straßen-Handschuhe für Männer, gemacht von bestem russischem Stoff, mit Outseam und Patent-ausgeschnittenem Daumen—$1.25- und $1.50-Qualitäten.

41c Freitag für ungebügelte weiße Männer-Hemden—beste Qual. Muslin, 2100 Leinen Busen. Prächtige Werthe—regul. 75c-Sorten.

98c Freitag für Schachtel, enthaltend zwei fancy Negligee-Hemden oder ein weißes und ein fancy — irgend eine Größe — passend für Geschenke. Wirkliche $1.50-Werthe.

Hüte, Kappen, Regenschirme, Lederwaaren

$1.45 Freitag für Auswahl von 50 Dutz. Up-to-date weichen und steifen Männer-Hüten. Angebrochene Partien von $2.50-Sorten.

50c Freitag Auswahl von 100 Dutz. reinwoll. Männer-Tuchkappen, in allen Facons und gemacht mit vollem Doppel-and zum Herunterziehen. Wirkliche $1.00-Sorte.

98c für wasserdichte Plüsch- und reinwoll. Kersey Cloth Männer-Winterkappen, in Windsor, Detroit, Brighton und Havelock-Facons. Mit Innen- und Außen-Bands. Wirkliche $1.50-Sorten.

50c für Auswahl von 400 Kinder-Regenschirme, 22 und 24 Zoll lang, Stahl-Stange, Paragon-Gestell, werth $1.00.

95c für Auswahl von Union Seide finished Männer- u. Damen-Regenschirmen, 26 und 28 Zoll, Stahlstange und Gestell, Griffe von Perlmutter und Silber, feines Natural Holz, schlicht und mit Silber-Beschlag, — wirkliche $2-Werthe.

$1.95 für Auswahl von 1,000 Tape Edge Taffeta Seide Regenschirmen —26- u. 28zöll., Stahlstangen, Patent-Schloß Gestelle, Männer- und Damen-Griffe von Perlmutter, Stag und franz. Horn, Boxwood, Furze und anderen feinen Natur-Holzarten, schlicht und Sterlingsilber-Beschlag. — Keines in der Partie weniger werth als $3.50.

$3.75 für Auswahl von 150 Cowhide Leder Suit Cases, Regulation Größe, Leinen-gefüttert, dunkelbraune Farbe, Hemden-Fold und Straps innen, Messing Schloß und Bolzen, werth $5.00.

$5.00 für echte Cowhide Leder Suit Case, Leder-gefüttert, Hemden-Fold und Straps innen, und Straps außen um die beiden Enden herum, wirklicher Werth $7.50.

$10.00 f. Auswahl v. einer Partie echter Horn Back, Alligator Reise-Taschen, Leder gefüttert, 16-, 17- und 18zöll. Größe.

Offen Abends bis Weihnachten

Lokalbericht.

In den Lüften.

Gefahrvolle Luftschiffahrt von Horace B. Wild über Grand Crossing.

Knapp dem Tode entronnen.

Maschine versagt, Luftschiff steigt eine halbe Meile hoch. — Die Kälte lähmt den Luftschiffer, der in die größte Gefahr kommt. — Will's wieder versuchen.

Eine aufregende, lebensgefährliche Luftschiffahrt, deren haarsträubende Einzelheiten Stoff zu einer Schauergeschichte abgeben könnten, machte gestern Horace B. Wild, ein 32 Jahre alter Elektrotechniker, 6407 Vernon Ave. Das Luftschiff, in dem Wild diese erste Luftfahrt seines Lebens unternahm, war noch nie zuvor erprobt worden. Es ist ein Chicagoer Erzeugniß, führt den Namen „Eagle", gehört A. J. Jones, mißt 70 Fuß in der Länge und ist dem Fahrzeug Knabenshues ähnlich. Wild hat die Pläne für die Maschine gezeichnet, die zwölf Pferdekräfte hat, und der Ballon ist von C. F. Rhodes hergestellt worden. Wild hat Frau und Kind, will sich aber durch seine gestrige Erfahrung nicht davon abhalten lassen, sein Leben bei einer zweiten Fahrt nochmals aufs Spiel zu setzen.

Der Aufstieg.

Wilds Aufstieg erfolgte gestern Nachmittag um halb fünf Uhr an 67. Str. und Stony Island Ave. nach dreiwöchigen Vorbereitungen. Die Zuschauer jubelten, Wild schwenkte grüßend die Hand, und das mächtige Fahrzeug entführte ihn für die aufregendste halbe Stunde, die er je erlebt, in die Lüfte. Eine Zeit lang ging alles glatt, Steuer und Maschine gehorchten dem Willen des Lenkers, das Fahrzeug bewegte sich in mäßiger Höhe nach Süden. Plötzlich entdeckte der Luftschiffer mit Schrecken, daß die Maschine still stand, da der Gasolinvorrath erschöpft war. Damit war ihm die Möglichkeit genommen, abwärts zu steuern, und er erkannte, daß er höher und höher in die Lüfte stieg.

Eine halbe Meile hoch.

Eisige Kälte umfing den verwegenen Luftschiffer, die Finger wurden ihm steif, und er gerieth in die größte Gefahr, abzustürzen. Zweimal verlor er den Halt der Hände am Gestell, so daß nur krampfhaftes Einstemmen der Absätze in eine Rille ihn vor dem jähen Sturz in die grausige Tiefe bewahrte. Bis zu einer Höhe von 2500 Fuß, einer halben Meile, war das in der Richtung von Grand Crossing fliegende Luftschiff gestiegen, ohne daß Wild es gewagt hätte, das über seinem Kopf befindliche Ventil zu öffnen, das mit einem Stricke zusammengebunden war. Seine starren Hände hätten den Knoten nicht lösen können; auch mußte er fürchten, das Gleichgewicht zu verlieren. Da entschloß er sich, die Zähne zu Hilfe zu nehmen. Das Netzwerk über seinem Kopf erfassend und sich daran hochziehend, löste er, freischwebend, mit vieler Mühe den Knoten mit den Zähnen, das Gas strömte mit voller Gewalt aus, und Wild sank halb betäubt und erschöpft auf das Gestell zurück, während das Fahrzeug sich mit rasender Schnelligkeit der Erde näherte.

Stößt an einen Schornstein.

Schnell raffte Wild sich wieder auf, packte das Ventil mit den Händen und hielt so den Niedergang des Fahrzeuges auf, konnte aber nicht verhindern, daß es mit dem Vordertheil an den großen Schornstein einer Fabrik in Grand Crossing stieß, den er in der zunehmenden Dunkelheit nicht gesehen hatte. Es gelang ihm zum Glück, das Fahrzeug über die Spitze des Schornsteins und das Dach des Gebäudes hinweggleiten zu lassen. Aber eine neue und größere Gefahr wartete seiner. Das Luftschiff senkte sich bis zu etwa zwölf Fuß Höhe über die Geleise der Lake Shore-Bahn, auf denen soeben ein Eilzug dahergebraust kam, den der halbbetäubte Luftschiffer nicht wahrgenommen hatte. Ein junger Mensch Namens James Laughlin machte ihn auf die Gefahr aufmerksam, und noch im letzten Augenblick lenkte Wild das Fahrzeug zur Seite. Er war fast bewußtlos; der Wind trieb das Luftschiff vor sich her, und an 82. Str. und Madison Ave. gelang es Wild schließlich, das Schleppseil auszuwerfen.

Die Landung.

Nachdem er dann noch mehr Gas hatte entweichen lassen, gelang es mehreren Leuten unter den vielen Zuschauern, die seinen Flug gespannt verfolgt hatten, das Seil zu fassen und das über den Boden hüpfende Fahrzeug zum Stillstand zu bringen an einer Stelle, die drei Meilen vom Ort des Aufstiegs entfernt war. Wild lag unter dem Ballon, hatte aber keinen ernstlichen Schaden genommen.

— Die gute Freundin. — „Denke nur, liebe Olga, vor acht Tagen lernte ich den Assessor kennen und gestern habe ich mich verlobt."—„Na, für Anfang verlobst Du Dich schon ganz perfekt."

Gaspreis in Cicero.

Dort soll die Herstellung 30 Cents für tausend Kubikfuß kosten.

Elektrizität von Lockport.

Städten und Ortschaften zum Kauf angeboten. — Ausbau des Calumet und des Evanstoner Abwasserkanals geht vor. — Keine kleinen Parks im Nordende.

W. J. Welbasky und B. F. Graham von der Cellulose Safety Fire Co. haben Bürgermeister Dunne schriftlich benachrichtigt, daß die Cicero Gas Co. tausend Kubikfuß Gas zum Kostenpreise von 30 Cents herstellt und an die People's Gas Light and Coke Co. zu 60 Cents wieder verkauft. An der Cicero Gas Co. ist Roger Sullivan stark betheiligt. Sullivan erklärte vor Kurzem vor dem Stadtrathsausschuß für Oel, Gas und Elektrizität, daß es den Gasgesellschaften unmöglich sei, bei einem Verkaufspreise von 75 Cents zu bestehen. Jenes zu 30 Cents hergestellte Gas wird der Bürgerschaft von Chicago zu $1 verkauft. Wie die Briefschreiber weiter mittheilen, hat die Cicero Gas Co. nur eine Hauptröhre, welche mit einer solchen der People's Gasgesellschaft verbunden ist. Am Verbindungspunkte ist ein Gasometer angebracht. „Wir glauben, Sie können eine Entdeckung machen, wenn Sie einige auf die Anlage in Cicero bezügliche Fragen an die Vertreter der People's Gasgesellschaft richten und eidlich erhärtete Antworten verlangen. Es möchte Ihnen in Ihrem tapferen Kampfe von Nutzen sein," schließt das Schreiben.

„Wenn die Angaben auf Wahrheit beruhen," erklärte der Bürgermeister, nachdem er das Schreiben gelesen hatte, „dann ist das eine wichtige Entdeckung. Denn ob die Herstellung von Leuchtgas in Chicago oder in dem angrenzenden Cicero erfolgt, ist für die Feststellung des Kostenpreises ganz gleich. Ich halte 75 Cents immer noch für einen angemessenen Preis. Ob ich eine Ordinanz, welche einen höheren Gaspreis ansetzt, mit meinem Veto belegen werde, kann ich jetzt noch nicht sagen."

In der heute Nachmittag im Gange befindlichen Sitzung des vorerwähnten Stadtrathsausschusses wurde über die Auswahl der sachverständigen Rechnungsführer berathen, welche die Bücher der People's Gasgesellschaft untersuchen sollen; ein Unterausschuß hatte in der Sache einen Bericht vorzulegen, auch äußerte sich Roger Sullivan darüber, wie hoch die Kosten der Gasherstellung seitens der Ogden Gas Gas Co. angeblich sind.

Brückenamt-Reformen.

Ober-Baukommissär Patterson hat gemäß der Empfehlung der Hafenkommission den Brückeningenieur P...feldt angewiesen, sofort die Mißstände im Fluß- und Seeufer-Vermessungsamt, über welche Fred. Greeley berichtet hatte, beseitigen zu lassen und für eine genaue Vermessung der Ufergelände und der auf diese mündenden Straßenstrecken zu sorgen. Die Zeichnungen sollen geordnet und in feuersicherem Gewölbe aufbewahrt werden. Es wird dann leicht sein, etwaige Uebergriffe von Privatunternehmern sofort festzustellen und die Rechte der Stadt zu schützen.

Elektrizität am Abwasserkanal.

Der Abwasserbehörde legte in ihrer Sitzung gestern Nachmittag Präsident McCormick den Entwurf eines Schreibens vor, welches die Verwaltungskörper aller Städte, Ortschaften und Townships im Abwasserbezirk darauf aufmerksam macht, daß ungefähr am 1. November nächsten Jahres 15,000 Pferdekräfte Elektrizität in den Anlagen zu Lockport täglich erzeugt werden, und daß die Behörde dann bereit ist, ihnen im Verhältniß zur Bevölkerung der betreffenden Städte, Ortschaften und Townships solche zu verkaufen. Diese Elektrizität wird von der Abwasserbehörde nach der West 48. Avenue und dem Abwasserkanal geleitet und von dort aus vertheilt werden. Die Empfänger des Schreibens werden nun um Auskunft darüber ersucht, wie viel Elektrizität sie im Anfang und wie viel sie wahrscheinlich später verwerthen können. Präsident McCormick verwies darauf, daß eine solche Benachrichtigung jetzt erfolgen müsse, damit die Abnehmer Gelegenheit hätten, die Einrichtungen zur Leitung des elektrischen Stromes und zu dessen Vertheilung rechtzeitig zu treffen. Das Schreiben wurde dem Ausschuß für elektrische Krafterzeugung übergeben. Es soll gesandt werden an die Bürgermeister u. Stadträthe von Chicago, Evanston, Blue Island und Harvey, an die Ortschaftsbehörden von Schermerville, Glencoe, Winnetka, Grosse Point, Kenilworth, Wilmette, Glenview, Morton Grove, Niles Center, Niles, Edison Park, Oak Park, Berwyn, Riverside, Lyons, Summit, Evergreen Park, Morgan Park, Riverdale, North Harvey, South Harvey, Phoenix, Dolton und West Hammond, und an die Townships Northfield, New Trier, Maine, Niles, Norwood Park, Evanston, Cicero, Stickney, Lyons, Worth, Calumet, Bremen und Thornton.

Die Abwasserbehörde erwählte den bisherigen Hilfsstaatsanwalt Lindley zu ihrem Rechtsberather mit $5000 Gehalt; ferner Edward B. Ellicott zum Elektrotechniker für die Entwicklung der Wasserkraft. Chefingenieur Isham Randolph wurde wieder gewählt. Der Posten des Chefs der Kanzlei wurde in seiner Wichtigkeit verringert, ist auch noch nicht besetzt. Zum Schatzmeister ist A. J. Fisher ausersehen, ein Freund des Gouverneurs, und zum Privatsekretär des Präsidenten McCormick Wm. Hard, der bisherige Spezialuntersucher des Oberbaukommissärs und ein früherer Berichterstatter.

Präsident McCormick verkündete die Ausschußbesetzungen wie folgt:

Rechtsangelegenheiten: Paullin, Vorsitzer; Williams und Novak.
Beziehungen zur Bundesregierung: Baker, Vorsitzer; Clark und Paullin.
Beziehungen zum Staat und zur Stadt: Novak, Vorsitzer; Cloidt und Williams;
Finanzen: Eidmann, Vorsitzer; Cloidt und Clark.
Arbeiterangelegenheiten: Paullin, Vorsitzer; Eidmann und Bergmann.
Gesundheits- und Polizeiwesen: Cloidt, Vorsitzer; Bergmann und Baker.
Evanston Zweigkanal: Paullin, Vorsitzer; Bergmann und Williams.
Calumet Zweigkanal: Novak, Vorsitzer; Eidmann und Cloidt.
Elektrische Krafterzeugung: Williams, Vorsitzer; Baker und Eidmann.
Grundeigenthum: Williams, Vorsitzer; Baker und Clark.
Ingenieurwesen: Clark, Vorsitzer; Williams und Novak.
Geschäftsordnung: Bergmann, Vorsitzer; Novak und Paullin.

Baker, Cloidt und Novak sind bei der Zusammensetzung der Ausschüsse schlecht gefahren, Cloidt war bislang Vorsitzer des wichtigsten Ausschusses, des für Finanzen; sein Nachfolger ist Eidmann geworden.

Der Ausschuß für Rechtsangelegenheiten hat in mehrstündiger Erörterung beschlossen, der Behörde zu empfehlen, die Verbesserung des südlichen Flußarmes zu verschieben und die für diesen Zweck zur Verfügung stehenden $2,500,000 zur Inangriffnahme des Baues der Kanäle in Evanston und im Calumet-Bezirk zu verwenden. Der Ausschuß hofft nämlich, daß die Bundesregierung den Ausbau des südlichen Flußarmes übernehmen wird.

Treten für Bauordnung ein.

G. W. Kirby will an der 47. Ave. und Grace Straße einen großen Bau aufführen, den der Schulrath vorläufig als Schule benutzen wollte, um der Ueberfüllung in der Irving Park-Schule abzuhelfen. Später soll das Gebäude als Miethskaserne Verwendung finden. Kirby hatte nun die Bauordnung umgehen wollen, und der Baukommissär war eingeschritten. Der Schulrath trat für den Unternehmer ein, aber der zuständige Stadtrathsausschuß hat dem Baukommissär beigepflichtet, und der Schulrath muß jetzt auf andere Abhilfe sinnen. Gutgeheißen wurde die Verwilligung von $175,000 für eine Schule von 24 Zimmern an der Perry Str. und Granville Ave, von $45,000 für einen Anbau von sechs Zimmern an die Brentano-Schule und von $7000 für neue Hausröhren in der Key-Schule. Genehmigt wurde der Ankauf eines Grundstückes an der Wabash Ave., zwischen 41. und 42. Str., für die Schule für Verkrüppelte, und eines Schulgrundstückes in Irving Park.

Kein Geld für kleine Parks.

Die Vertreter der verschiedenen Verbesserungs- und Verschönerungs-Gesellschaften in Lake View, Edgewater und Rogers Park, welche bei der Lincoln Parkbehörde die Anlage von ein paar kleinen Parks, einen in dem noch unbebauten Gelände südlich vom Sabble and Cycle Club an der Sheridan Road und einen nördlich von der Francis Str., westlich von der Evanston Ave., und die Verwandlung mehrerer Straßen in Boulevards befürworten sollten, erhielten den Bescheid, daß die Behörde kein Geld für weitere Anlagen von kleinen Parks besitze. Außerdem bedürften verschiedene Boulevards, welche nach starkem Regenwetter reine Ententeiche sind, wie z. B. Roscoe Boul., noch des Ausbaues.

Auf Foremans Antrag hat die Südparkbehörde Edward De Groot, Superintendenten der athletischen Spiele in den Südparks, mit der Ausarbeitung von neuen Regeln betraut, die bei Fußballspielen in den Parks der Südseite beobachtet werden müssen, und die dem Spiel alle seine gefährlichen Begleiterscheinungen nehmen, so daß Rohheit und schwere Unfälle ausgeschlossen sein werden.

Der Abbruch des Countygebäudes.

Am 18. Dezember sollte der Abbruch des alten Countygebäudes ausgeführt sein; obwohl der Unternehmer aber Tag und Nacht arbeiten ließ, wird er erst in etwa einem Monat den Platz geräumt haben. Er setzt sich daher nach dem 18. Dezember einer Ordnungsstrafe von $100 den Tag aus.

Sperre von Bahnkreuzungen.

Mit großer Rücksichtslosigkeit werden von Eisenbahngesellschaften die Straßenübergänge durch rangirende Züge gesperrt, im County und in den kleineren Ortschaften ist es noch schlimmer. Alle Beschwerden sind aber zwecklos gewesen. Jetzt haben sich die Straßenbahngesellschaften der Sache angenommen. Sie haben nämlich Korporationsanwalt Lewis in den letzten zehn Tagen gesammelte Berichte über derartige Versperrungen solcher Uebergänge, welche von ihren Wagen benutzt werden, unterbreiten lassen. Der Beamte hat den städtischen Sonderanwalt für Straßenbahnen, Großberg, angewiesen, ohne Weiteres gerichtlich vorzugehen, auch setzt sich das Zugpersonal, welches Uebergänge länger als 5 Minuten sperrt, der Verhaftung aus. Sperren von einer bis zu drei Viertelstunden sind nichts ungewöhnliches.

Landschullehrer-Prüfung.

County-Schulsuperintendent Nightingale wird am Samstag im Athenäum-Gebäude, 26 Van Buren Str., Bewerber um Anstellung als Lehrer in Countyschulen prüfen. An solchen herrscht wegen der geringen Bezahlung stets Mangel, da der Abgang nach den Chicagoer Schulen ein großer ist. Nur infolge des Umstandes, daß viele Landschullehrer, welche die Aufnahmeprüfung als Lehrer in den Chicagoer Schulen bestanden haben, erst im nächsten Schuljahr angestellt werden, wird einem empfindlichen Mangel vorgebeugt, denn die Anstellungsverträge, welche mit Landlehrern stets für ein volles Schuljahr abgeschlossen werden, werden anscheinend nur von wenigen gegebenenfalls eingehalten.

Disziplinargeschichten.

Wegen ihrer Verwickelung in den Verkauf von gefälschten Einlaßkarten zu den Vorstellungen, welche zum Besten der Polizei-Krankenkasse unlängst im Auditorium gegeben wurden, haben die Polizisten Michael E. Burke und Michael J. Toohey von der Hauptwache vom Disziplinarkommissär Prentiß den Laufpaß erhalten, hingegen hat der Kommissär die Geheimpolizisten Confidine und Doyle von der Wache an der Maxwell Str. von der Anklage der ungerechtfertigten Verhaftung des dreizehnjährigen Roy Strening, und Polizist Cronin von der Hauptwache von der Anklage der Mißhandlung eines jugendlichen Zeitungsverkäufers freigesprochen.

Der Oberinspektor von Bürgersteigen, Nicholas E. Murray, muß sich am 22. Dezember verantworten. Er soll versucht haben, auf Grund seiner amtlichen Stellung an städtische Kontraktoren Antheilscheine der White Braß Castings Co., bei der er betheiligt ist, zu verkaufen. Die Sache ist nicht ganz neu, aber nie zum Austrag gekommen. Murray behauptet, zwei entlassene Inspektoren hätten die Anschuldigungen aus Rache erhoben.

Klagen über Zigeuner.

Frau Chas. Reichardt, 6028 Drexel Boulevard, und andere Damen jener Gegend suchten in der Stadthalle vergebens um Vertreibung von Zigeunern von einem Grundstück der Chicago Universität nach, da aber die Nomaden nichts Unrechtes gethan haben, so war selbst Polizeichef Collins, im Gegensatz zu seinem in dieser Beziehung „gefälligeren" Vorgänger, nicht dafür zu gewinnen, die Zigeuner als Vagabunden vertreiben zu lassen. Die Beschwerdeführerinnen wollen jetzt gerichtlich gegen Wallace Heckman, als Finanzagent der Universität, vorgehen.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2946 Germania Building, Milwaukee, Wis.

biVofa*

Leset die „Sonntagpost".

Benutzt sie für alle oberen Floors. —Sie sind schnell und bequem.

Bewegliche Treppen

Sie bringen Euch hinauf oder herab von den oberen Floors. Versucht sie morgen.

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten.

Taschentuch-Gedanken

werden in Taschentücher-Geschenke umgewandelt, sobald Ihr mit denselben hierher kommt und Euch unsere unvergleichliche Auslage ansehet — unsere unvergleichlich niedrigen Preise. Jeder Einkauf ist in hübscher Schachtel verpackt, ohne Extra-Berechnung, wenn gewünscht.

Damen-Taschentücher, schlicht weiße Cambric, hohlgesäumt, regul. 5c-Werthe 2c
Damen-Taschentücher, spitzenbesetzt u. bestickt, werth bis zu 10c 3½c
Damen-Taschentücher, feine Swiß bestickte und spitzenbesetzte, anderswo bis zu 10c und 15c verkauft — speziell morgen 8c
Männer-Taschentücher, schlicht weiße und farbige Borte — ½zölliger Saum, reguläre 10c-Qualitäten — speziell 5c
3c farbige Bilder-Taschentücher für Kinder, — speziell 1c
Männer-Taschentücher, Initial und schlicht weiße, hohlgesäumte — werth bis zu 19c — 450 Dutzend — speziell 8½c
75c Jap Seide Männer-Taschentücher, prächtige gestickte Initialen — speziell Freitag zu 45c
Damen-Taschentücher, feine ganz leinene, prächtige gestickte Initialen, — ¼zölliger Saum, werth bis zu 39c — speziell 15c
Kinder-Taschentücher, hohlgesäumt, Initiale schön gestickt — 5c-Werthe — Freitag zu 2c
Damen-Taschentücher, 10c und 12½c — dauerhafte schlicht weiße, hohlgesäumt, Leinen — Freitag zu 6½c

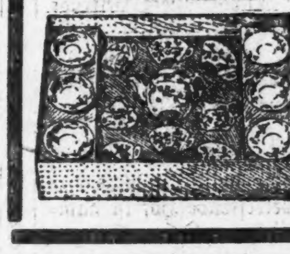
Freude in Spielsachen und Puppen

für alle Kleinen in Chicago; nichts anderes macht ihnen so viel Freude. Außergewöhnlich große Reichhaltigkeit—ungewöhnlich niedrige Preise. Dritter Floor, gebraucht die beweglichen Treppen — das ist des Weihnachtsmannes Wink!

My Little Beauty angekleidete Puppe, Augen zum Oeffnen und Schließen, Hut und Kleid zu einander passend — Schuhe und Strümpfe, theilweise Kid Körper, 20 Zoll hoch, speziell zu $1.48
Andere von $6.48 bis herunter auf 10c
American Beauty Kid Body Puppen, mit langen Locken, genähte Perrücke, Augen zum Oeffnen und Schließen, Hüftengelenk, Schuhe und Strümpfe, 13 Zoll hoch 48c
Andere von 25c bis zu $4.98
Puppen-Köpfe, Körper, Perrücken, Schuhe, und Strümpfe zu herabgesetzten Preisen.

Werkzeug-Kästen für Knaben, von $5.98 bis herunter auf 15c
Trommeln, von $1.98 bis herunter auf 14c

Eiserne Feuer-Dampfspritze, 2 Pferde, 20 Zoll lang, das Stück zu 85c
Eiserner Eiswagen, 14 Zoll lang, mit zwei Pferden, das Stück zu 89c
Eiserne Sparbank, Combination Schloß 15c



Porzellangeschirr, von $2.48 bis herunter auf 10c
Plüsch-Pferde und Wagen, von $15.98 bis herunter auf 25c

Spiele.

Trunk Lotto, für 24c
Improved Fish Pond 24c
Foxy Grandpa u. Exchange, 25c Spiele, für 15c

Ebenholz-Bürsten, Toilet Sets etc. zu 50c am $1.

Der Harrell Leather Goods Co.'s ganzes Muster-Lager, eine Partie, die bekannt ist als die vollständigste im ganzen Lande. Weil wir die Hälfte sparten, könnt Ihr es auch thun. Wenige andere Läden offeriren solche bemerkenswerthe Ersparnisse an Waaren, die gerade vor Weihnachten in so großer Nachfrage sind. Urtheilt nach diesen wenigen Items:

Haupt-Floor.

Echte Ebony und Ebonoid Sterlinsilber beschlagene Kamm, Bürste und Spiegel-Sets, zu 69c, 98c und aufwärts bis zu $6.98
Vier-Stücke Set für Männer, Military Cloth- und Kleiderbürsten, in echten Ebony, Sterling Silber Beschlag, Sets für die Andere bis zu $12 verlangen, Auswahl zu $3.98, $5.98 und $6.98
Ebonoid Military Haarbürsten, Sterling-Silber Beschlag, immer Retail verkauft zu $1, morgen 59c

Echte Ebony solide Rücken Military Bürsten, außergewöhnlich gute Werthe, zu 2.98, $4.98 und $6.98
Sechs-Stücke Manicure echte Ebony Sets, Sterling Silber-Beschlag, gewöhnl. verkauft bis zu $10.00, zu — $3.98, $4.98 und $5.98

Ebonoid Handspiegel — Sterling Silber Beschlag, sollte für $1.00 verkauft werden — spezieller Preis 59c
Echte Ebony Cloth und Kleiderbürste, Sterling-Silber Beschlag, — sehr speziell zu 89c

Weihnachts-Candies.

Weihnachts Creams, gemischt mit Chokoladen, das Pfund 16c
Santa Claus, gemischt, sehr gut zum Essen, das Pfund 10c
Für das kleine Volk, gemischt, speziell, das Pfund 12c
Bestes gebrochenes Candy, gutes Assortment, das Pfund zu 9c
Langanalli Chokoladen, alle Flavors, das Pfund, in Box 35c
New York Chokoladen und Bonbons, das Pfund, in Box 25c
Popcorn Strümpfe, gut gefüllt, jeder zu 5c
Weihnachts Candy Beads oder String-Popcorn, die Box zu 9c

Chemische Industrie.

Ein Zweigverein soll in Chicago gegründet werden.

In der gestern Abend im Sherman House stattgehabten Jahresversammlung des Chicagoer Zweiges der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft wurde die Gründung eines Zweiges der Gesellschaft für chemische Industrie in Chicago angeregt. Dem Vorhaben wurde seitens der Versammlung großes Interesse entgegengebracht, da viele von den 250 Mitgliedern des Vereins industrielle Chemiker sind. Folgende Beamte wurden für das folgende Jahr gewählt:

Vorsitzer,— Präsident H. N. McCoy, University of Chicago.
Vize-Vorsitzer — W. D. Richardson, Swift & Co.
Sekretär — W. A. Converse, Dearborn Drug & Chemical Company.
Schatzmeister — C. W. Patterson, University of Illinois.
Mitglied des Exekutiv-Komites — Gustav Thurneaux, Aurora Metal Company.
Räthe — Professor W. R. Smith, Lewis Institute; Dr. Edward Gudemann und W. A. Converse.

* Hamburger Roggenbrot und Rundstücke, gebacken von der H. Piper Co. Bäckerei, 615—623 Wells Str. Bei allen Grocers und Delikatessen-Stores auf Bestellung zu haben. 14d3,X,7t

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims veranstaltet am kommenden Samstag zum Besten der Weihnachtsbescheerung in der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Str., eine Nachmittags-Unterhaltung, die schon des guten Zweckes halber recht zahlreich besucht sein sollte. Eröffnet wird die Unterhaltung durch einen von Hilfs-Bibliothekar E. F. L. Gauß verfaßten und von ihm gesprochenen Prolog. Das übrige Programm bringt Pianovorträge von Frl. Mary Doelling, Sopran-Soli von Frau Harnstrom, Deklamationen von Frl. Anna Petersen und Frl. Isabelle Lovedale, sowie ein Tenor-Solo von Herrn Adolph Gill. Der Besuch der Festlichkeit wird sich daher auch in Bezug auf die gebotenen Kunstgenüsse sehr lohnend gestalten.

— Schwere Waffe.—„Wie plötzlich tauchten zwei Räuber auf—nun, wie erwehrten Sie sich ihrer — doch mit dem Revolver?"—Bankier: „I wo — ich habe jedem 'n Geldbeutel an den Kopf geworfen."

— Trinkers Klage. — „Abscheuliche Geschmacklosigkeit! In einem Biergarten eine Wasserfontäne!"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die katholische Erzdiözese von Chicago hat von der Northwestern-Lebensversicherungs-Gesellschaft $75,000 auf Eigenthum in der Noble Str. und $25,000 auf Eigenthum an der Südostecke von 87. und May Str. hypothekarisch geliehen.

Auf das Eigenthum Nr. 301—306 Dearborn Str. haben Francis King und Frau, Louise J. King von Alma, Mich, und Frau Adelaide S. Browning von New York $125,000 von der Northwestern Mutual Lebensversicherungsgesellschaft auf Hypothek geliehen.

Chicago — South Bend.

Eine neue elektrische Bahn, welche Chicago mit South Bend, Ind., verbinden soll, will eine Gesellschaft bauen, die sich Chicago, Lake Shore & South Bend Electric Railway Company nennt. Der Kontrakt zur Legung von 81 Meilen Geleisen ist bereits vergeben, und von einer Bondausgabe von $6,000,000 zur Deckung der Kosten ist schon die Hälfte von Kapitalisten im Osten übernommen worden.

Rienzi.

In dem, jetzt bekanntlich unter neuer und höchst erfolgreicher Leitung stehenden, beliebten Familien-Lokal „Rienzi" an N. Clark Str. und Diversey Boul. konzertirt gegenwärtig allabendlich, und Sonntags auch am Nachmittag, Louis Kindermann mit seiner deutschen Marine-Kapelle, die sich als eine Anziehungskraft erster Klasse erweist. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Chicago Commercial Association.

Morgen Abend findet im Sherman House die Jahresversammlung nebst Bankett der Chicago Commercial Association statt. Ueber 300 Theilnehmer sind angemeldet. Reden werden von S. W. Barnes, John G. Shedd, H. C. Barlow, E. S. Conway, Charles A. Stevens, D. R. Forgan, T. Edw. Wilder, W. F. Hypes, J. W. Scott, A. A. Sprague und A. M. Compton gehalten werden.

Katzen-Ausstellung.

Die dritte jährliche Ausstellung des „National Cat Clubs" zum Besten der Relief and Aid Society findet am Samstag, Sonntag und Montag im Hause 311 Wabash Ave. statt. Katzen aus ganz Nordamerika werden ausgestellt werden.

Lokalbericht.

Gemeingefährlich.

Rauhbeiniger Schankwirth schoß auf der Straße Charles Duff nieder.

Wegen Mordes vorbestraft.

Er hielt angeblich das Opfer und dessen Begleiter für Diebe. — Wm. Herlihy hat sich eine böse Suppe eingebrockt. — Will um $3000 beraubt worden sein.

An 59. Straße und Marshfield Ave. wurde heute früh der 23jährige Charles Duff, Nr. 5102 Ashland Ave., von dem Schankwirth Stephan Borelli, 59. Straße und Ashland Avenue, niedergeschossen, nachdem Borelli ihn und seinen Begleiter, den 20jährigen John Wiley, von der Wirthschaft aus verfolgt und, als er sie eingeholt, bezichtigt hatte, aus dem Kassenapparat $20 entwendet zu haben.

Allzu energisch.

Als Borelli die jungen Leute eingeholt hatte, bezichtigte er sie des Diebstahls, verlangte das Geld zurück, zog gleichzeitig seinen Revolver und zwang sie, sich an die Mauer eines Gebäudes zu stellen und sich einer Leibesvisitation unterziehen zu lassen.

Wiley brach vor Schrecken zusammen. Borelli, der die Schwäche für einen untrüglichen Schuldbeweis hielt, brachte sofort seinen Revolver auf ihn in Anschlag und sagte kurz und bestimmt: „Ich werde bis drei zählen. Haben Sie mir bis dahin nicht das Geld zurückgegeben, so erschieße ich Sie!" Wiley betheuerte seine Unschuld. Es half ihm nichts Borelli hatte schon bis zwei gezählt, als Duff Fersengeld gab. Borelli nahm sofort die Verfolgung des Ausreißers auf und jagte ihm zwei Schüsse nach. Von einer Kugel in's linke Bein getroffen, brach Duff zusammen. Einen Augenblick später war ein Polizist zur Stelle, der Borelli verhaftete und die Ueberführung des Verwundeten nach dem County-Hospital veranlaßte.

Waren unschuldig.

Wiley hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht; er stellte sich aber später der Polizei. Das angeblich von den Burschen gestohlene Geld wurde später von Detektives in Borellis Wirthschaft gefunden.

Ist ein Mörder.

Borelli hat angeblich vor zehn Jahren an 89. und Page Straße einen Mann erstochen. Er wurde des Mordes überführt und zum Tode verurtheilt, erhielt aber einen neuen Prozeß bewilligt, der mit seiner Verurtheilung zu Zuchthausstrafe seinen Abschluß fand. Nachdem er fünf Jahre im Zuchthause zu Joliet verbüßt hatte, wurde er in Freiheit gesetzt.

Gallagher im Sterben.

„Black Jack" Gallagher, der in Gewerkschaftskreisen als „gewerbsmäßiger Niederschläger" berühmt und berüchtigt ist und schon häufig die Gerichte beschäftigt hat, liegt angeblich in seiner Wohnung, Nr. 144 Sedgwick Straße, im Sterben. Er leidet an Schwindsucht.

Gallagher machte zuletzt von sich reden, als er in Verbindung mit der Ermordung des Konstablers Biederman in Blue Island in Anklagezustand versetzt wurde. Zur Zeit steht er unter der Anklage, den Anwalt A. C. Allen, den Vertreter eines Arbeitgeber-Verbandes, mißhandelt zu haben.

Der gewerbsmäßige Niederschläger wurde von seinen Nachbarn stets für einen „guten Kerl von der stillen Sorte" gehalten.

Schlafmützige Polizei.

In vorletzter Nacht wurde das Gebäude Nr. 2111 Michigan Avenue zweimal von Einbrechern heimgesucht, die in beiden Fällen verscheucht wurden, ehe sie irgend welche Beute ergattern konnten. Besseren Erfolg hatte das Raubgelichter aber angeblich in der Nachbarschaft, so daß sich die Bewohner jener Gegend gestern veranlaßt sahen, besseren Polizeischutz zu verlangen.

Diebische Elster.

Unter der Anklage, eine Menge Diebstähle in Kensington verübt zu haben, wurde gestern Abend ein Frauenzimmer verhaftet, das angab, 38 Jahre alt zu sein und Jennie Barton zu heißen. Die Angeklagte soll unter der Maske einer Hausirerin sich Einlaß verschafft haben in die Wohnungen, aus denen sie dann angeblich stahl, was ihr in die Hände fiel. Unter Anderem soll sie aus der Wohnung der Frau Catherine Jones, Nr. 114 114. Place, $20 stibitzt haben. Frau Olive Jones, die im selben Hause wohnt, vertraute der Hausirerin angeblich $20 an, damit sie den Geldschein wechsle, sah aber angeblich weder das Frauenzimmer, noch das Geld wieder. Die Angeklagte befindet sich in der Bezirkswache zu Kensington in Haft.

Bewußtlos aufgefunden.

An Curtis und Lake Str. wurde heute früh die 28jährige Farbige Addie Evans bewußtlos aufgefunden. Die Polizei schaffte sie nach ihrer Wohnung, wo sie vier Stunden später starb. Alkoholismus hat muthmaßlich den Tod verursacht. Die Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft.

Jung-Amerika.

Der neunjährige Harlow und der um ein Jahr ältere Dwight, die hoffnungsvollen Sprößlinge der Frau R. C. George, Nr. 7539 Emerald Ave., hatten ihrer Mutter $50 stibitzt und wollten gestern nach Boston durchbrennen, wurden aber auf dem La Salle Straße-Bahnhof abgefaßt.

Hatten Pech.

Sie hatten schon Fahrkarten erstanden und bahnten sich durch die drängende Menge nach dem Zuge, als einer der Burschen einen $20-Schein fallen ließ. Ein älterer Herr hatte das bemerkt. Er machte den Polizisten Michael Walsh auf die Schlingel aufmerksam. Der Beamte nahm sie ins Gebet und zwang sie, als sie sich in Widersprüche verwickelten, ihn nach der Bezirkswache zu begleiten.

Geriebene Schlingel.

Dort gaben sie an, Coburn zu heißen. Die Polizei setzte sich nun telephonisch mit jedem Coburn in Verbindung, dessen Namen im städtischen Adreßkalender verzeichnet ist. Die Reihe kam schließlich an Frau Albert Coburn, Nr. 7753 Lowe Ave. Diese ließ sich die Häftlinge beschreiben und sagte dann: „Die Knaben sind nicht meine Söhne, ich glaube aber die Mutter zu kennen. Rufen Sie mal Frau R. C. George, Nr. 7539 Emerald Ave. an."

Frau George war bald zur Stelle. Der Fahrkartenverkäufer nahm die Fahrkarten zurück und rückte das Geld heraus, so daß Frau George von dem ihr stibitzten Gelde insgesammt $47 rettete. Sie nahm die Ausreißer mit nach Hause, nachdem sie erklärt hatte, schon dafür sorgen zu wollen, daß sie sich in Zukunft ordentlich betragen.

Machte sich verdächtig.

Der 21jährige Wm. Herlihy meldete heute früh in der Hauptwache, daß er an Wells und Michigan Str. von zwei Wegelagerern überfallen und um $3000 beraubt wurde. Nachdem die Polizei ihm auf den Zahn gefühlt hatte, wurde er in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingelocht. In seinen Taschen fand man Pfandscheine über sechs Diamanten und eine Uhr.

Sein Vater, der Kontraktor Jeremiah J. Herlihy, Nr. 5423 Princeton Ave., bei dem der Häftling wohnt, schien sehr erstaunt zu sein, als er von den Angaben seines Sohnes in Kenntniß gesetzt wurde.

„Er sagt also, daß er um $3000 beraubt wurde?" fragte der alte Herr. „Ich wünschte, ich hätte soviel baares Geld. Wenn er das Geld besaß, so weiß ich wirklich nicht, wo er es her hatte. Ebensowenig weiß ich, wie er in den Besitz der von ihm versetzten Diamanten gelangte".

Die Räubergeschichte.

Der Häftling gab an, daß er seine Flamme nach Hause begleitet hatte und daß er sich auf dem Heimweg befand, als er beraubt wurde.

„Sie wohnt weit draußen in Lake View", sagte er. „Ich brachte sie heim. Wir hatten zusammen ein Theater besucht. Nachdem wir gespeist hatten, begleitete ich sie. Ich nahm dann die Northwestern-Bahn. An Kinzie Str. stieg ich aus. Es war zwei Uhr Morgens."

„Warum stiegen Sie an Kinzie Str. aus?" wurde er gefragt.

„Ich nahm wohl an, mich schon im Geschäftsviertel zu befinden," sagte er. „Auf der Straße angelangt, schlug ich irrthümlich den Weg nach Norden ein. An Wells und Michigan Str. verlegten mir zwei Burschen den Weg. Einer der Kerle setzte mir einen Revolver an den Kopf, der andere nahm mir das Geld ab."

Klingt unwahrscheinlich.

Der junge Mann soll sich in Widersprüche verwickelt haben. Als er gefragt wurde, wie es kam, daß er morgens um zwei Uhr $3000 bei sich habe, sagte er: „Ich hatte das Geld auf dem Hofe der elterlichen Wohnung vergraben. Gestern grub ich es aus und steckte es in meine Taschen."

Der Pfandschein lautete auf einen großen und zwei kleine Diamanten und eine Uhr. Der Häftling weigerte sich, den Werth der versetzten Diamanten anzugeben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kleine Streiks.

Andere Handwerker angestellt. — Ausstand der Photograveure.

Die Powers Specialty Co. ließ gewisse ihr übertragene Röhrenarbeiten an dem Neubau von Mandel Bros. durch Nichtgewerkschaftler ausführen. Sobald die 24 Dampfröhrenleger und ihre Gehilfen, welche im gleichen Gebäude arbeiteten, das erfuhren, stellten sie die Arbeit ein.

Die Anstreicher an dem neuen Pavillon für die Viehausstellung auf den Schlachthöfen sind seit gestern ebenfalls am Streik, weil in Diensten der Großfleischer stehende Anstreicher, Nichtgewerkschaftler, dort beschäftigt wurden.

Die Glaswaarenfabrikanten berichten, daß sie 275 Stellen der ausständigen Glasarbeiter anderweitig und zufriedenstellend besetzt haben. Sie haben jetzt angekündigt, daß sie die Streiker unter keinen Umständen wieder anstellen werden. Die Ausständigen lachen über die Behauptung, daß die Fabrikanten ihre Aufträge ausführen könnten.

Die Photograveure haben gestern Abend einstimmig den Gegenvorschlag der Arbeitgeber verworfen und werden in der Zusammenkunft mit diesen im Great Northern Hotel morgen Abend auf Bewilligung aller Forderungen bestehen, nämlich Lohnerhöhung für die Gehilfen von $17 auf $18 die Woche, Mindestlohn für Photograveur-„Gesellen" $21, Verminderung der Zahl der Lehrlinge, geschlossene Werkstatt und bessere gesundheitliche Einrichtung der Arbeitsstätten. Werden die Forderungen abgelehnt, so dürfte es zum Streik kommen.

— Passende Bezeichnung. — Herr (der, von einem Automobil angefahren wird, wüthend zu dem Autler): Was fällt Ihnen nur ein, mich hier anzurempeln, Sie Auto — Sie Autokrat der Landstraßen!

Muthmaßlicher Mord.

Anton Brella tödtlich verletzt aufgefunden.

Starb im Hospital.

Sein Sohn glaubt, daß er das Opfer einer Personenverwechslung wurde. — Möglich aber sei auch, daß die Thäter es auf Raub abgesehen hatten.

Arg verbläut und bewußtlos wurde heute früh zwei Uhr der 51jährige Anton Brella auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 327 Ward Straße, von seinem Sohne Anton aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital, wo er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Unter dem Verdachte, ihm die tödtlichen Verletzungen beigebracht zu haben, fahndet die Polizei auf den 20jährigen John Dettlow, Nr. 1036 Marianna Straße, und den gleichaltrigen John Mudlaff, Nr. 1040 Marianna Straße. Jener ist an Garfield und Racine Straße, dieser in der Anlage der Bush & Gerts Piano Company, Ward und Dayton Straße, beschäftigt.

Die Verdachtsgründe.

Anton, der Sohn des Verstorbenen, theilte der Polizei mit, daß die beiden jungen Leute auf ihn nicht gut zu sprechen wären und ihn bedroht hätten, weil er Dettlows Base, Frl. Marie Dettlow, Nr. 325 Ward Straße, den Hof mache.

„Es ist möglich, daß sie mir auflauerten und irrthümlich über meinen Vater herfielen," sagte er. „Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß mein Vater von Personen in räuberischer Absicht überfallen wurde, die da wußten, daß er $40—$50 bei sich zu tragen pflegte.

Hörten Kampfgetöse.

Seinen Angaben gemäß befand er sich zur Zeit, als sein Vater angegriffen wurde, in der Wohnung von Frl. Dettlow. „Es war kurz vor Mitternacht," so äußerte er sich, „als wir Kampfgetöse und bald darauf einen dumpfen Fall hörten. Frl. Dettlow bemerkte, daß allem Anschein nach Nachbarn eine „schlagende" Auseinandersetzung hätten."

Sein Vater war Sekretär der Hodcarriers, Lathers & Laborers Union Nr. 3 und Vorsteher des Krankenausschusses. Gestern Abend erklärte er, als er sich verabschiedete, daß er sich zu einer Sitzung nach dem an Noble und Bradley Straße gelegenen Hauptquartier begebe. Er hatte etwa $50 bei sich.

Inquest verschoben.

Der Inquest wurde einem Antrage des Kapitän Rehm gemäß auf nächsten Donnerstag verschoben. Es geschah das, um der Polizei Gelegenheit zur Aufarbeitung des Falles zu geben.

Anfänglich glaubte die Polizei, daß Brella das Opfer eines Unfalls geworden sei. Der betreffende Hof ist nämlich acht Fuß tiefer als der Bürgersteig gelegen. Letzterer war mit einem Geländer versehen. Dieses war aber an der Stelle, wo der Absturz erfolgt sein mußte, losgerissen. Die Polizei glaubte aus diesem Umstande schließen zu dürfen, daß Brella auf dem Bürgersteige ausgeglitten, gegen das Geländer gefallen und, als dieses nachgab, abgestürzt sei.

Anderer Ansicht.

Dr. J. F. A. Deutsch, Nr. 1321 Diversey Boul., den der Sohn holte, ist aber anderer Ansicht.

„Als ich im Hause eintraf, war der Mann bewußtlos," sagte er. „Sein Gesicht war schwarz und blau und mit Blut bedeckt, das aus zahlreichen Schädelwunden gesickert war. An einem Auge war zu erkennen, daß der Kranke eine Gehirnverletzung erlitten hatte.

„Der Sohn theilte mir mit, daß er im Nachbarhause Kampfgetöse gehört habe. Seinen Vater habe er dann bewußtlos aufgefunden. Er habe aber Niemand davoneilen sehen.

„Es ist kaum anzunehmen, daß der Mann durch den Sturz die schweren Schädelverletzungen und gleichzeitig die Brauschen im Gesicht erlitten habe."

Wie im Hospital erklärt wurde, ist Brella muthmaßlich einem Bruch des unteren hinteren Theils des Schädels erlegen.

Nicht beraubt.

Raub kann kaum der Beweggrund zur That gewesen sein, da in den Taschen des Opfers dessen Uhr und eine größere Geldsumme gefunden wurden. Auch fand man in einem Notizbuch eine Gewerkschafts-Mitgliedskarte, aus der zu ersehen war, daß Brella seine Beiträge bezahlt hatte und ein gutstehendes Mitglied der Union war.

Die Polizei hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Zum Gedächtniß von Graeme Stewart.

In der Orchester-Halle wird am Sonntag Nachmittag um drei Uhr eine öffentliche Feier zum Andenken an den Großkaufmann Graeme Stewart stattfinden, auf Anregung verschiedener Freunde des Verstorbenen. Wilhelm Middelschulte wird auf der großen Orgel in der Halle musiziren, Chas. G. Dawes, als Leiter der Versammlung, und Chas. H. Wacker, W. J. Calhoun, Frank O. Lowden und Edgar A. Bancroft werden Ansprachen halten. Zu Vizepräsidenten der Feier sind 200 angesehene Bürger von Chicago auserkoren worden.

— Immer Seemann. — Alter Matrose (zu seiner Frau): „Käthe, gib mir heute andere Strümpfe . . . . . die sind leck!"

Japans Warnung an England.

„Japans Warnung an England" überschreibt die Londoner „Daily Mail" einen von ihr veröffentlichten Auszug aus dem soeben erschienenen Buche: „Notizbuch eines Stabsoffiziers aus dem russisch-japanischen Krieg" vom Generalleutnant Sir Ian Hamilton, der als englischer Militärattache den Krieg auf japanischer Seite mitgemacht hat. Hamilton sieht schwere Gefahren für das englische Weltreich, und die ganze Kulturwelt voraus, falls man den Dingen, wie bisher, ihren Lauf läßt. Am 1. April 1904, einen Monat vor der Schlacht an Jalu, schreibt er: „Ich bin so ziemlich zu der Meinung gekommen, daß das japanische Heer, Bataillon für Bataillon jedes europäische Heer übertrifft, ausgenommen die britische Armee auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit (aber nicht darunter, in welchem Zustande sie sich gewöhnlich befindet)." Er begründet diese Ansicht folgendermaßen:

„Ich bin überzeugt, daß unsere moderne Zivilisation immer weniger geeignet wird, zu der antiken Höhe militärischer Tugend heranzubilden, und daß die Stunde nahe ist, da die moderne Welt anfangen muß, ihre Ideale umzugestalten, oder sich darauf gefaßt machen muß, einem mehr natürlichen, weniger komplizirten und minder nervösen Typus zu unterliegen." Dunkel sieht General Hamilton Gefahren für den Westen aus anderen jungen Völkern erstehen, die vielleicht das Beispiel Japans nachzuahmen versuchen werden, er denkt an Abessinien, an Afghanistan, an die Bantu-Völker. Und deshalb beschwört er den Westen, nicht der Stimme der Gefühlsmenschen Gehör zu schenken, die die Welt entwaffnen möchten und die weiße Rasse auffordern, sich ihrer Rüstung zu entkleiden. „Die Zeit ist für kein zivilisirtes Volk dazu angethan, mit seiner Armee Unfug zu treiben oder im Haag Bauernfänger-Tricks gegen seine Nebenbuhler zu versuchen. Abrüstungsgeschwätz aus dem Munde der Herren Indiens würde unvergleichlich lächerlich sein, wenn es nicht so gefährlich wäre. Haben die Friedens-Herolde, sich jemals den herrischen Sikh angesehen, dessen Gott das Schwert und dessen Religion der Krieg ist? . . . Im Norden Indiens und in Nepal ist ein Menschenmaterial, das zahlreich genug und geeignet ist, um unter guter Führung den künstlichen Gesellschaftsbau Europas bis in seine Grundfesten zu erschüttern, falls es einmal sich näher mit dem Militarismus beschäftigt, der jetzt allein diese Völker mit höheren idealen Zielen als das Geld und den Luxus, den man mit Geld kaufen kann, erfüllt." Hamilton zitirt dann John Ruskin und erinnert an dessen Wort: „Der Krieg ist die Grundlage aller großen Tugenden und Eigenschaften des Menschen", und daß der Friede nicht Ueberfluß und Zivilisation, sondern „Sinnlichkeit, Egoismus und Tod" bringe. Das Ideal Ruskins habe Japan verwirklicht. Der japanische Soldat ist nach dem Urtheile Hamiltons dem Gurkha an die Seite zu stellen, „dem besten Kämpfer der Welt". Körperlich sind die japanischen Truppen bewundernswerth: „In ganz Tokio habe ich nicht einen einzigen Soldaten gesehen, der Plattfüße, eine schmale Brust oder eine schlappe Haltung gehabt hätte . . Das Heer ist die Blüthe der Nation." Und diese Soldaten „sind Bauern ohne Nerven . . . kriegerisch durch Neigung und Ueberlieferung. Und zu dem Patriotismus, den sie mit der Muttermilch eingesogen haben, hat sich die Regiernng bemüht, durch systematische Arbeit weitere gute Eigenschaften hinzuzufügen: Initiative, Schnelligkeit und Intelligenz. Das wird in den Schulen erreicht, in denen die soldatischen Tugenden im Lehrplan voranstehen." Für jeden Japaner ohne Ausnahme gilt dies Gesetz: „Du mußt an der Seite deines großen Herrn fallen,

Der Anarchismus in der Schweiz.

In der Schweiz erscheinen gegenwärtig zwei anarchistische Zeitungen, der „Reveil" (Risveglio) in Genf und der „Weckruf" in Zürich. Zwei Seiten des „Reveil" sind französisch, zwei Seiten unter dem Titel „Risveglio" italienisch. Herausgeber des „Reveil" ist ein Tessiner Namens Luigi Bertoni. Da er das Schweizer Bürgerrecht besitzt, kann man ihn nicht ausweisen. Bertoni hat es namentlich auf die Propaganda unter den vielen tausenden italienischen Arbeitern in der Schweiz abgesehen und hält zu dem Zweck in allen Städten der Schweiz Vorträge. Der „Weckruf" steht im dritten Jahrgang, als Herausgeber zeichnet gegenwärtig der Schweizer Ernst Frick. Seit den revolutionären Vorgängen in Rußland hat sich die Sprache der beiden anarchistischen Organe merklich verschärft. „Der Verbrecher", eine Beilage zum „Weckruf", schreibt: „Kameraden in unseren Reihen sind nicht nur Brescis und Angiolillos (Bresci hat König Humbert, Angiolillo Canovas del Castillo ermordet) für Füsilier-Könige und Foltermeister, sondern auch für größenwahnsinnige republikanische Hausknechte europäischer Großstaaten, die man Bundesanwälte, Bundesräthe und Polizeidirektoren nennt!" An anderer Stelle heißt es: „Die einzige Menschengattung in der gegenwärtigen Gesellschaft, vor welcher ein denkender Mensch Achtung haben kann, sind die Verbrecher." Die anarchistische Bewegung in der Schweiz ist im Zunehmen begriffen, eine Reihe von Arbeitervereinen haben sich für den Antimilitarismus und die sogenannte „direkte Aktion" ausgesprochen. Im Nationalrath kommt im Dezember der Gesetzesentwurf betreffend Bestrafung der Verherrlichung von Verbrechen zur Verhandlung.

Jeder sollte es wissen,

daß es keinen einzigen Laden in dieser großen Stadt gibt, welcher bessere Werthe offerirt, als wir. Wir kaufen in enormen Quantitäten ein, und bezahlen baar für Alles, was wir kaufen, daher sichern wir uns auch die niedrigsten Preise. Nur die besten und zuverlässigsten Waaren werden von uns verkauft.

Spezieller Dollar Grocery Verkauf.

Für Freitag, Samstag und Montag, den 15., 16. und 18. Dezember.

2 Pfund granulirter Zucker	für	1c
1 Packet Crispo Crackers	für	1c
1 Stück Scourene	für	1c
1 Pfund Ginger Snaps	für	1c
1 großes Stück Armour's reine Toilettenseife	für	1c
1 Pfund neue Navy Bohnen	für	4c
1 Pfund beste Glanzstärke	für	4c
1 Packet Gold Dust	für	5c
1 Pfund bester Reis	für	7c
1 Pfund 3 Crown Rosinen	für	8c
1 Pfund beste Korinthen	für	10c
1 Pfund beste große Zwetschen	für	10c
1 Pfund 25c Kaffee	für	22c
1 Pfund beste Butter	für	25c

Alles für............$1.00

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 W. 22 Str., Ecke Hoyne Ave.
219 Blue Island Ave.
und **PILSEN BUTTER CO.,**
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Post-Office-Gebäude.)

Neue Obstsorten und neue Gartenblumen.

Von Max Hosdörffer (Berlin).

„Keine Rose ohne Dorn" lautet ein bekanntes Sprichwort, das man im Volke fälschlich für ein Wahrwort hält. Die Rosen sind eigentlich alle dornenlos, ihre Waffen sind Stacheln, die sich als Auswüchse der Rinde darstellen, Dornen aber sind Gebilde, die mit dem Holze verwachsen sind. Wir finden Dornen bei der heimischen Schlehe, unserem Weißdorn, dem Sanddorn, der Gleditschie unserer Gärten u. a. Es gibt aber heute künstliche gezüchtete Wildrosen, denen jede Bewehrung fehlt, sodaß sie dem Gärtner die bisher blutige Arbeit des Veredelns sehr erleichtern, ja es sind auch bereits Edelrosen entstanden, die, wenn auch noch nicht ganz, so doch fast stachellos sind, sodaß selbst zarte Hände sie ungestraft pflücken können; aber mit den Stacheln ging diesen übermodernen Rosen auch ein gut Theil ihrer Lebenskraft verloren.

Die Menschen sind immer unzufrieden, sie stellen Forderungen an manche Pflanzen, die mit deren Natur in Widerspruch stehen, da aber die Gärtner den Modelaunen nach Möglichkeit Rechnung tragen müssen, so hat dies die Züchter neuer Pflanzen vielfach auf Abwege geführt. Ganz absonderliche Ergebnisse sind die Folge davon.

Wenn auch die blaue Rose, die himmelblaue Dahlie und die schwarze Tulpe Phantasiegebilde geblieben sind, so legen doch andererseits die stachellose Stachelbeere, der stachellose Feigenkaktus, die blaue Gladiole und der kernlose Apfel Zeugniß davon ab, daß sich die Natur gelegentlich auch auf den Kopf stellen läßt. Natürlich kommen die meisten dieser Pflanzenzüchtungen aus Amerika.

Der kalifornische Pflanzenzüchter Luther Burbank, der „Pflanzenzauberer", wie man ihn nennt, hat durch Kreuzungsversuche speziell für die Blumengärtnerei Hervorragendes geschaffen. Daneben experimentirt er aber auch nach einer anderen Seite, wobei ihm als unentbehrlicher Mitarbeiter der Zufall zu Hilfe kommt. Wir alle wissen, daß die Frucht der Brombeere im Reifezustande von tiefschwarzer Farbe ist. Durch Zufall ist es Herrn Burbank gelungen, eine weißfrüchtige Sorte zu züchten. Amerika ist das Land der großfrüchtigen und reichtragenden Brombeersorten von außerordentlicher Ergiebigkeit. Manche Brombeersorten sind durch Kreuzungen mit Himberen entstanden und haben die sogenannten brombeerartigen Himbeern ergeben, unter welchen die Logan-Beere mit tiefrothen, aber nicht sehr wohlschmeckenden Früchten die werthvollste ist, werthvoll auch durch die Eigenschaft, keine Ausläufer zu bilden. Seit einigen Jahren beobachte ich auf meiner Obstplantage diese Sorte neben den vorzüglichen amerikanischen Züchtungen Bonanza, Lawton und der prächtigen zur Guirlandenbildung geigneten Lucretia. Gleichzeitig mit diesen wurde auch die Burbank'sche weißeBrombeere angepflanzt. Es zeigte sich aber, daß die weiße Farbe ein Fluch für die Sorte ist; denn während alle übrigen durch ihren reichen Ertrag imponirten, ist die Burbank'sche weiße Züchtung bisher vollständig ertraglos geblieben, ja sie hat trotz kräftigen Wuchses noch nicht einmal eine einzige Blüthe zur Entwicklung gebracht.

Burbank hat, wie man weiß, auch kernlose Obstsorten gezüchtet, u. a. eine kernlose Pflaume und einen kernlosen Apfel. Auch diese beiden Züchtungen sind sehr überflüssig und zweifellos minderwerthig im Geschmack. Für den kernlosen Apfel soll jetzt eine gewaltige Reklame in die Wege geleitet werden. Daß dieser von einer neubegründeten Gesellschaft ausgehende Fischzug von Spekulanten jenseits des Ozeans gewaltige Summen einbringen wird, ist zweifellos. Dagegen erscheint es als zweifelhaft, ob unserem heimischen Obstbau mit dieser neuen Errungenschaft gedient sein wird. Mich persönlich hat wenigstens das Kernhaus eines edlen Apfels bisher niemals gestört, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der neue kernlose Apfel auch nicht entfernt an die altbewährte Tafelsorte unserer Gärten heranreicht. Es ist übrigens eine ganz irrige Ansicht, anzunehmen, daß kernlose Früchte etwas ganz Neues auf dem Gebiete der Gartenkultur darstellen. In den Tropen sind alle Kultursorten der Banane absolut kernlos und können daher nur auf künstlichem Wege fortgepflanzt werden. Es gibt ferner unter den Apfelsinen, speziell unter den feinen dünnschaligen Sorten zahlreiche, die ganz oder fast kernlos sind, und in unseren heimischen Gärten sind seit mehreren Jahren kernlose Mispeln und ebensolche Johannisbeeren, beide selbstverständlich minderwerthig, bekannt. Wenn auch die letztgenannte Frucht speziell als Konservenfrucht eine gewisse Existenzberechtigung haben mag, so ist sie zum Rohgenuß doch untauglich.

Wie es manche Menschen gibt, denen der Kern einer Frucht, der doch dazu berufen ist, die Art weiter fortzupflanzen, überflüssig erscheint, so empfinden es andere als Mangel, daß dieser oder jener beliebten Blumensorte die eine oder andere Farbe fehlt. Um diesem dringenden Mangel abzuhelfen hat man gelbe Maiglöckchen, rothe Veilchen und weiße Vergißmeinnicht gezüchtet, die freilich nicht für Jedermann Reiz haben. Bei anderen, in den verschiedensten Farben blühenden Pflanzenarten wird man dagegen eine Vermehrung der Farbenskala immer als eine angenehme Bereicherung betrachten. Eine solche haben wir in den blauen Gladiolen vor uns, die zuerst in Frankreich, dann aber auch in Deutschland gezüchtet worden sind. Diese blauen Blüthen bilden wahre Schaustücke für unsere Gärten, wenn sie auch bis heute infolge ihres hohen Preises nur wohlhabenden Gartenfreunden zugänglich sind. Bei Rosen und Dahlien ist es nicht gelungen, wirklich blau blühende Sorten zu züchten, wenn auch bei beiden Pflanzengattungen die gärtnerische Züchtungskunst in Deutschland in neuester Zeit wieder ganz Hervorragendes geleistet hat. Alexander v. Humboldt, dem wir die Einführung der ersten Dahlien in Deutschland verdanken, würde sich nicht wenig wundern, wenn er heute die zahlreichen Variationen dieser Blume, deren Stammmutter die von ihm eingeführte, unscheinbar blühende Dahlia variabilis ist, in den Gärten sehen könnte. Die Sorten der alten Moderichtung, die sogenannten „Köstritzer Dahlien", sind fast vollständig verschwunden. An ihreStelle sind neue Rassen getreten, in erster Linie die Edeldahlie mit ihren röhrig gerollten spitz auslaufenden Blumenblättern, die in den Farben und Formen die unglaublichsten Variationen zeigen und hierin den Blüthen des indischen Chrysanthemum nichts nachgeben. Der wissenschaftliche Name dieser Blume, Dahlia variabilis, weist ja schon darauf hin, daß wir es mit einer Pflanze zu thun haben, die sich wie selten eine gärtnerischer Züchtungskunst zugänglich zeigt. Neuerdings sind ganz absonderliche Varietäten aufgetreten. Unter ihnen nehmen die von dem Franzosen Rivorie gezüchteten „Halskrausen-Dahlien" eine hervorragendeStelle ein. Sie sind einfach, meist roth, aber am Grunde eines jeden Blumenblattes befinden sich weißliche Anhängsel, die eine elegante durchsichtige Halskrause täuschend imitieren. Diese Halskrausen-Dahlie ist wahrscheinlich die Stamm-Mutter einer neuen holländischen Rasse, der Hornsfelder „Riesen-Dahlien", gewesen. Ihre Blüthen sind von enormer Größe, bis 20 Cm. im Durchmesser und im Gegensatz zu den regelmäßig gestalteten Blüthen der Edel-Dahlie von einer entzückenden Unregelmäßigkeit, die sie zur Gartenausstattung hervorragend werthvoll macht. Die besten Züchtungen dieser Rasse sind die Sorten „Königin Wilhelmina", weiß, und „Ruhm von Baarn", rosa. Eine weitere interessante Rasse bilden die „Zwerg-Edeldahlien". Es sind dies Sorten von ganz niederem Wuchse, die aber in der Größe ihrer Blüthen den hochwachsenden nichts nachgeben.

Den Tabak kannte man bisher fast nur als mehr oder weniger wohlduftendes, aber in den aus der Pfalz und der sandigen Uckermark stammenden Sorten nicht gerade in bestem „Geruche" stehendes Kraut. Den besser Eingeweihten war aber die Tabakpflanze in einigen Arten als stattliches Blatt- und Blüthengewächs bekannt. Hierher auch gehört der Riesentabak (Nicotiana collossea) und eine weiß blühende, sehr wohlriechende Art, Nicotiana affinis. Neben anderen gelangte vor einigen Jahren durch eine deutsche Firma in Italien der angeblich aus Süd-Amerika stammende Nicotiana silvestris in den Handel, der eine stattliche Höhe erreicht und sich gleichzeitig mit hunderten von langröhrigen, blendend weißen und wohlduftenden Blüthen schmückt. Die früher bekannten schön blühenden Tabaksorten waren aber Nachtblüher. Wenn nicht trübes, regnerisches Wetter war, öffneten sich ihre Blumen erst am Abend und verbreiteten dann einen weithin wahrnehmbaren, in der Nähe betäubenden Duft. Vor einigen Jahren fand ein Pflanzensammler der englischen Orchideenfirma Sander, deren Seniorchef übrigens ein geborener Bremer ist, in der brasilianischen Provinz Santa Catharina eine neue, schönblühende Tabaksorte, die nach ihrem Entdecker Forget „Nicotiana Forgetiana" benannt wurde. Diese Art ist nunmehr die Stamm-Mutter wunderbarer, tagblühender Varietäten geworden, die dem Züchter zu Ehren „Nicotiana Sanderiana" benannt worden sind. Die Blüthen der Stammform sind dunkelkarminroth; sie sind während des ganzen Tages geöffnet, hauchen aber nur gegen Abend einen feinen, nicht aufdringlichen Duft aus. Durch Kreuzungen mit allen durch Vermittelung botanischer Gärten aufzutreibenden schönblühenden Sorten sind neue Farbenhybriden hervorgebracht worden mit purpurnen, dunkel- und hellrothen, lachsrothen, rosafarbigen, weißen und blauen Blumen. Diese Farbenvariationen werden ihren Siegeszug durch alle Gärten antreten und überall Anerkennung und Bewunderung finden. Auf der letzthin in Darmstadt veranstalteten großen Gartenbau-Ausstellung waren zahlreiche vollblühende Pflanzen des Sander'schen Ziertabaks zu sehen, die aber jetzt durch die neuesten Züchtungen schon wieder in den Schatten gestellt werden.

Dankenswerthe Bestrebungen hervorragender Züchter gehen dahin, von Natur aus weichliche und nicht recht froststbeständige, aber sonst hervorragend werthvolle Gartenblüher durch systematische Kreuzung mit harten, verwandten Arten für unsere deutschen Verhältnisse widerstandsfähiger zu machen. Die größten Erfolge haben diese Bestrebungen auf dem Gebiete der Rosenzucht aufzuweisen. Die aus Japan stammende rauhblättrige Rose (Rosa rugosa), die nebenbei auch eine Nutzpflanze ersten Ranges ist, da sie unter allen Rosen die größten und schönsten Hagebutten liefert, ist die Stammmutter einer neuen Klasse harter Hybrid-Rosen geworden. Die schönste der aus Kreuzungen mit dieser Art hervorgegangenen Hybriden ist die zu Ehren des verstorbenen schweizerischen Dichters Konrad Ferdinand Meyer benannte Sorte. Ihre prächtigen, edel gebauten Blüthen übertreffen diejenigen der bekannten Theerose La France in jeder Hinsicht an Schönheit. Eine andere hervorragende winterharte Rasse ist die schneeweiß blühende Remontant-Rose „Frau Karl Druschki", eine Züchtung, der leider der Duft fehlt den man bei allen Rosen vorauszusetzen pflegt, der aber auch bei einigen weiteren Sorten garnicht, bei anderen nur sehr mangelhaft entwickelt ist. Beide winterharte Rosen sind Strauchrosen im wahren Sinne des Wortes Sie zeichnen sich durch ungewöhnlich starken Wuchs aus; ihre Jahrestriebe erreichen eine Länge von 2 Metern und darüber. Diese Rosen müssen ganz so behandelt werden, wie die immer mehr und mehr in unsere Gärten Eingang findenden Wildrosen der verschiedenen Länder. Sie dürfen, wie ich durch Kulturversuche festgestellt habe nur wenig oder garnicht beschnitten werden. Der Schnitt soll sich ausschließlich auf das Entfernen des abgestorbenen und nicht mehr recht lebensfähigen Holzes beschränken, daneben kann man zu dichte Partien durch vollständiges Entfernen überflüssiger Zweige auslichten. Auch unsere Schlingrosen, die sich in starkwüchsigen Sorten zur Bekleidung ganzer Laubengänge und Landhäuser eignen, bekunden in neueren Züchtungen ungewöhnliche Winterhärte. Die Stammmutter dieser neuen harten Sorte ist die gleichfalls aus Japan stammende Rankrose „Crimson Rambler", d. h. karmoisinrother Herumstreicher. Ihre Blüthen haben einen neuen auffallenden Ton in die reiche Farbenskala der Blüthen unserer Gartenrose gebracht. Aus einer Kreuzung dieser Rose mit einer schwachwüchsigen kleinblumigen Sorte ist die Polyantharose „Mme. Norbert Lavasseur" entstanden, die schon im Vorjahre auf der Düsseldorfer Gartenbau-Ausstellung berechtigtes Aufsehen erregte. Ihre Blüthen haben fast die tiefe Farbe der Stammmutter, sind klein, aber sie erscheinen in ganzen Büscheln und blühen unermüdlich.

Leset die „Sonntagpost".

Transvaal unter britischer Herrschaft.

Johannesburg, 10. Okt.

Am 31. Mai 1900 zogen die britischen Truppen in Johannesburg ein, und an demselben Datum, genau zwei Jahre später, wurde der Friede geschlossen. Johannesburg selbst befindet sich heute schon im sechsten Jahre unter britischer Verwaltung.

Wenn man die heutige Gesammtlage — wirthschaftlich, finanziell und politisch — mit der Zeit des Friedensschlusses vergleicht, so kommt man zu dem Schlusse, daß entweder die durch den Krieg angerichteten Schäden doch bedeutend erheblicher gewesen sein müssen, als es an der Oberfläche erschien, oder aber, daß die angelsächsische Thatkraft doch nicht ganz dem Ideale entsprochen hat, welches man sich gewöhnlich davon bildet. Denn normale Verhältnisse sind hier noch immer nicht eingetreten, das steht fest. Nur eines ist sicher: Im Geldausgeben ist seit dem Kriege eine fast unheimliche Thätigkeit entfaltet worden, und man kann sich nur fragen, wer es darin dem andern vorausgethan hat, die Staatsverwaltung oder die Verwaltung der Städte. Die Stadt Johannesburg steht in diesem Punkte jedenfalls an der Spitze und mit Schrecken fragt man sich, wo das Schuldenmachen eigentlich enden soll, besonders, da für das Heidengeld so spottwenig geleistet worden ist. Die Straßen sind mindestens nicht besser geworden, die Beleuchtung ist bedeutend schlechter, und sogar die Wasserversorgung ist kürzlich mehrfach unterbrochen gewesen, was vor dem Kriege eigentlich niemals vorkam. Dagegen hat sich die Schuldenlast der Stadt in demselben Zeitraum um 2½ Millionen Pfd. Sterling vermehrt, wofür uns allerdings seit 3 Jahren schon eine elektrische Trambahn — in Aussicht gestellt wird. An dieser arbeitet man seit dieser Zeit mit größtem Phlegma und vollster Rücksichtslosigkeit gegen das Publikum.

Ganz erstaunlich und mit dem traurigen Geschäftsgang im Widerspruch stehend, ist die in den letzten Monaten entfaltete Bauthätigkeit, welche das ganze Aussehen der Stadt von Grund aus verändert hat. Durch Angliederung verschiedener Vorstädte ist die Ausdehnung der Straßen eine ganz ungeheure geworden, und da es sich hauptsächlich um weitläufige Villen-Anlagen mit Gärten handelt, werden durch die ungemessene Ausdehnung des Straßennetzes und der Wasser- und Beleuchtungs-Anlagen die Anforderungen an die Kasse des Stadtrathes ganz ungebührlich vermehrt, während die Zahl der Steuerzahler in gar keinem Verhältnisse zu anderen großen Städten steht. Die Folge ist die Steigerung der städtischen Abgaben. Im Zentrum der Stadt steigen 6—10stöckige Wolkenkratzer auf. Aber es ist schwer abzusehen, woher die Bevölkerung kommen soll, um all diese Neubauten zu füllen. Zwar hat Lord Milner vor etwa zwei Jahren mit einem schwer verständlichen Optimismus ausgesprochen, er erwarte, daß die Einwohnerzahl Johannesburgs in wenigen Jahren eine halbe Million betragen werde; vorläufig ist davon noch wenig zu spüren, und die Zahl der Einwohner hat sich seit Beendigung des Krieges nur unbedeutend vermehrt. Wahrscheinlicher ist es, daß von dem Einströmen neuer Einwanderer zunächst die, längs der Bergbau-Zone liegenden kleineren Städte Nutzen ziehen werden.

Im Staatshaushalte wurde zu Anfang nach dem Kriege haarsträubend gewirthschaftet, als ob das Geld niemals alle werden könne. In diesem Punkt jedoch ist eine Besserung eingetreten, obgleich das Beamten-Personal noch immer beinahe doppelt so groß ist wie zur Burenzeit. Die direkten Staatsabgaben haben sich seit dem Kriege nicht bedeutend vermehrt, nur die Besteuerung der Goldindustrie ist von 5 Prozent des Reingewinns vor dem Kriege auf 10 Prozent gesteigert worden. Dagegen ist die indirekte Besteuerung mindestens dieselbe geblieben und drückt sich hauptsächlich in der ganz unverhältnißmäßig theuren Lebenshaltung aus. Die Miethen sind noch immer abnorm hoch und die Preise der Lebensmittel halten sich auf derselben Höhe wie vor dem Kriege. Letzteres ist eigentlich ganz unbegreiflich, denn die Bahnfrachten sind an manchen Punkten nicht unerheblich heruntergesetzt. Einzelne Artikel allerdings sind infolge der gesteigerten landwirthschaftlichen Thätigkeit im Lande selbst erheblich billiger geworden, z. B. Mais, der im Hinblick auf eine billige Ernährung der Kaffern wichtig ist.

Obgleich die Gold-Ausbeute höher ist als vor dem Kriege, kann man doch auch noch nicht behaupten, daß die Gold-Industrie, das Rückgrat des ganzen hiesigen Staatswesens, wieder auf ihren Normalstand, geschweige denn auf die vor dem Kriege erreichte Blüthe gelangt sei. Viele Grubengesellschaften kränkeln innerlich an den durch den langen Stillstand erlittenen Verlusten. Der mittlere Goldgehalt des Erzes ist dadurch, daß jetzt große Felder ärmeren Erzes nachzuarbeiten sind, bedeutend zurückgegangen, dagegen haben sich die Arbeitskosten noch keineswegs vermindert. Es liegen jedoch gute Gründe dafür vor, in Bezug auf die beiden letzteren Punkte eine stetige Besserung zu erwarten. Die so vielfach und so bitter angefeindete Kuli-Arbeit scheint zwar keineswegs billiger zu sein, als Kaffern-Arbeit, aber sie ist wenigstens nicht theurer und bei der Unregelmäßigkeit und Unzuverlässigkeit des Kaffern-Zulaufes war eben gar nichts anderes zu machen, als Chinesen einzuführen. Fremde Arbeitskräfte in ein Land einführen zu müssen, welches selbst viele Millionen davon besitzt, bedeutet sicher weder einen normalen noch einen idealen Stand der Dinge, doch lagen hier vor 1½ Jahren, als die Maßregel beschlossen wurde, die Sachen so, daß wirklich nichts anderes übrig blieb. Im übrigen ist die Maßregel selbst mit der ganzen Unfähigkeit und Halbheit durchgeführt worden, welche so viele Maßregeln unserer sogenannten Minen-Magnaten seit Jahren kennzeichnet. Die hiesige Industrie wird eben nicht von einer alten gewiegten Finanzaristokratie geleitet, sondern von Leuten, welche nach Entdeckung der südafrikanischen Diamant- und Goldfelder durch eine unerhörte Glückswoge an die Oberfläche gehoben und leicht und anmuthig dahingetragen wurden, bis der durch freveln Uebermuth herbeigezerrte Krieg sie vor eine ganze Reihe von Problemen stellte, welchen sie weder durch ihre Vorbildung, noch durch ihre Talente gewachsen sind. Obwohl der Kaffern-Zuzug auch schon vor dem Kriege kein regelmäßiger war und mehr oder weniger von den Ernten abhing, hätte sich doch dieser Zustand allmählich gebessert, namentlich durch bessere Ausnützung der großen Rekrutirungs-Gebiete von Portugiesisch-Ostafrika. Der Friedensschluß fand die Kaffern infolge der gemachten Beute und der hohen, von der Militärverwaltung gezahlten Löhne in einer unabhängigeren Lage als je zuvor und diesen Zeitpunkt hielten unsere vereinigten Gruben-Verwaltungen für den geeigneten, die Kafferlöhne auf die Hälfte herabzusetzen. Dies mußte zu der Arbeiter-Krisis führen, welcher man durch die Chinesen-Einfuhr ein wenn auch nicht ideales, so doch definitives Ende bereiten wollte.

Es sind all die begangenen Fehler und Willkürlichkeiten, welche nicht ohne Grund das früher so felsenfeste Vertrauen des Publikums in die südafrikanische Gold-Industrie, oder wenigstens in die Tüchtigkeit ihrer Leiter derartig erschüttert haben, daß seit Beendigung des Krieges auch nicht eine einzige Neugründung vorgenommen werden konnte. Und dabei liegen hier noch Milliarden ungehobener Schätze in der Tiefe und mit Leichtigkeit könnte die doppelte und dreifache Zahl von Pochstempeln in gewinnreichen Betrieb gesetzt werden. Man darf indessen nicht aus dem Auge verlieren, daß das Gold noch immer da ist, daß die Regelmäßigkeit der Ablagerung und der Erzführung, welche in erster Linie die Goldfelder des Witwatersrands so hoch über die wechselnden Chancen des Bergbaus in anderen Ländern gestellt hat, sich auch heute nicht verleugnet. Mit ihren feststehenden und regelmäßigen Grundbedingungen ist die Goldgewinnung am Witwatersrand auf die Höhe einer durchaus zuverlässigen Industrie gehoben. Sehr zu bedauern wäre es, wenn die ausgesprochene antikapitalistische Strömung, welche sich in der letzten Zeit hier im Lande herausgebildet hat, weiter um sich greifen und in der zukünftigen Volksvertretung zu gesetzgeberischen Maßregeln führen sollte, welche den freien Einfluß des Geldes beeinträchtigen könnten. Man mag nicht mit allem einverstanden sein, was die „Kapitalisten" hierzulande gethan haben, aber Kapital kann ein junger Industriestaat wie dieser ebenso wenig entbehren, wie die schaffenden Hände, welche die Bodenschätze heben sollen, welche die Natur diesem Lande in so verschwenderischer Weise gespendet hat. Gerade hierzulande, wo Kleinbetriebe durch die Lage und Beschaffenheit der Erzlager und durch die Kostspieligkeit der Nebenanlagen, wie Wasserbeschaffung usw. nahezu ausgeschlossen sind, ist die Mitwirkung des Groß-Kapitals schlechterdings unentbehrlich.

Aus allen diesen Gründen müßte dem Lande sein Selbstbestimmungsrecht durch Gewährung einer vollkommen unabhängigen Verfassung so bald als möglich wiedergegeben werden. Denn was hier mehr Gereiztheit verursacht, als all die anderen Uebel, welche im Gefolge des unheilvollen Krieges über das Land gekommen sind, das sind die fortgesetzten Einmischungen aller möglichen berufenen und unberufenen Persönlichkeiten des Mutterlandes. Der hiesige britische Kolonist, welcher seit 30 Jahren im Lande ist und dessen Wünsche und Bedürfnisse besser zu kennen meint, als der Stubenhocker in der Heimath, empfindet es mit steigender Bitterkeit, daß sein Land im Mutterlande zum Spielball der Parteikämpfe gemacht wird. Es wäre sicherlich ein politischer Fehler, wollte man dem Lande die Selbstverwaltung länger vorenthalten, als durchaus nothwendig. Es gibt in England offenbar noch viele, welche auch für die Zukunft noch eine Bedrohung der britischen Vorherrschaft in Südafrika durch die niederländische Bevölkerung fürchten. Jeder Kenner des Landes wird indessen zugeben, daß die Befürchtung vollkommen gegenstandslos ist. Die Buren mögen heute von einem großen, freien, geeinigten Südafrika träumen, in welchem sie diejenige Stellung einzunehmen gedenken, welche sie als Erstkömmlinge, als erste Ansiedler und wegen ihrer Zahl und Landeskenntniß beanspruchen zu können glauben; von einem Südafrika unter der Trikleur aber träumen sie nicht mehr. Eine Gefährdung der britischen Machtstellung in Südafrika könnte nur von den Kolonialen britischer Abstammung selbst kommen, wenn ihre wachsende Unzufriedenheit nicht die gebührende Beachtung findet. Diese Unzufriedenheit gründet sich zunächst auf die mißlichen wirthschaftlichen Zustände als Folge des Krieges. Für diese Kolonialen ist die britische Flagge stets das Synonym der Prosperität, des guten Geschäftsganges und vor allem einer guten Verwaltung gewesen. Das alles vermissen sie. In der Verwaltung haben nur wenige Koloniale Aufnahme gefunden, sondern beinahe sämmtliche Verwaltungsstellen sind durch aus dem Mutterlande importirte Beamte besetzt worden, welche die Eigenarten des Landes nicht verstehen und von den Bewohnern nicht geliebt werden. Eine große Woge von Prosperität mag ja all diese Fragen für eine Zeit lang in den Hintergrund drängen, aber die Probleme bleiben und sollten scharf im Auge behalten werden.

Quaker Brot ist so gut, so Appetit reizend, so wohlschmeckend und nahrhaft, daß das würzige Brot-Aroma von den reichen, goldbraunen Laiben Euch hungrig und ungeduldig macht auf die kommenden Genüsse.

QUAKER BREAD

besitzt die prächtige Zuträglichkeit des Brotes, das uns so wohl bekam als Kinder, mit einem speziell nußartigen, eigenen Aroma.

Dies rührt von dem XXXX Malz Extrakt im Quaker Brot. Malz ist ein großes Verdauungsmittel von stärkehaltigen Speisen. Es gibt keine Dyspepsia oder Magenleiden, wo Quaker Brot gegessen wird.

Der große Prozentsatz von Malz-Extrakt gibt dem Quaker Brot auch die schöne goldbraune Brotkruste und macht es weich und weiß inwendig. Das Malz erhält das Quaker Brot tagelang frisch, anstatt stundenlang.

Es liegt Befriedigung in jedem Stück Quaker Brot, so lange der Laib vorhält. Alle Grocers verkaufen es.

Eures eigenen Magens willen, solltet Ihr nichts anderes nehmen.

The Heissler & Junge Co. 1 lb 5c Quaker Bread.

Fortschritte der Kochkunst.

(„Berl. Lokal-Anzeiger".)

Zu unserem Wohlbehagen trägt die Kochkunst in ganz hervorragendemMaße bei. Man braucht sie nicht — wie andere „häusliche Künste — ins Haus hineinzutragen, sie ist darin geboren und groß geworden. Sie gedeiht auch nur hier so recht, und deshalb ist es unverständlich, weshalb so mancher bestrebt ist, sie aus dem Heim heraus in menschenüberfüllte, mit allen Zeichen der Nervosität behaftete Betriebe hineinzuverpflanzen, und weshalb jene, die etwas sein wollen und können, „auswärts speisen", wenn sie sich einmal etwas Gutes anthun wollen. Welch schlechtes Zeugniß stellen sie damit doch ihrem eigenen künstlerischen Vermögen aus; sie vergessen ganz, daß die Kochkunst schließlich die einzige Kunst ist, für die jeder Mensch von Haus aus Veranlagung hat. Leider wird diese Veranlagung bei den meisten unterdrückt. Man ist geneigt, sie als nutzlose Liebhaberei zu bespötteln, und deshalb führt die Kochkunst im allgemeinen ein recht bescheidenes, stilles Dasein.

Aber es schadet ihr wenig, sie gedeiht trotzdem. Freilich hat sie sich im Laufe der Zeit gewaltig verändert. Unsere Urahnen, die in einer mit Steinen ausgelegten Grube ein Feuer anzündeten, um in dieser Gluth ihre Fleischmahlzeiten gar zu machen, würden die Kochkunst heute kaum wiedererkennen. Wie mühsam und zeitraubend muß sie damals gewesen sein. Und welche Arbeit erwuchs wohl allein aus einem einzigen mittelalterlichen Tafelprunkstück, z. B. auf dem vergoldeten Pfau, der mit einem Huhn gefüllt war, in dessen Mitte ein mit Wachteln gefüllter Fasan steckte.

Selbst vor vierzig Jahren war das Kochen noch ein Mühen ohne Ende. Die Bereitung der Sude, in denen die Fleischspeisen gar gemacht wurden, dauerte meist viel länger, als dieses Garmachen selbst, und Zubereitungen von mehrtägiger Dauer waren nicht selten. Heute findet man dergleichen kaum mehr. Zeit ist Geld, auch in der Küche. Deshalb verschwindet die große, geschmorte Kalbskeule, die einer ganzen Familie eine volle Wochenatzung bot, aber auch sechs bis sieben Stunden, fleißig begossen, im Bratofen stand; immer mehr und aus gleichem Grunde sind alle großenBratstücke recht unmodern geworden. Der englische Braten — ein Rehrücken in 25 Minuten, das Roastbeef in einer Stunde — ist an der Tagesordnung, und das Beefsteak, das die Hausfrau erst kurz vor der Tischzeit in die Küche nöthigt, ist Trumpf. In der Gemüsekonserve, die ebenso schnell genußbereit ist, hat es seinen wesentlichsten Partner; und der schnell entflammte Gaskocher thut sein Uebriges. Gibt es aber einmal wirklich eine Speise, die „weich" werden muß, so erinnert man sich mit Vergnügen der Kochkiste, in der sich alles von selbst macht und nicht einmal anbrennt.

Mühsame Handarbeiten sind auch in der Küche nicht mehr üblich; Schneiden, Reiben und Pressen wird von entsprechendenKleinmaschinen besorgt, der Mehllöffel ist gleichzeitigMehlsieb, und als neueste Erfindung gelangte neuerdings sogar ein pistolenartiges Instrument in den Handel als Spickmaschine. Man sieht, daß das Bestreben, Zeit und Arbeitskraft zu sparen, auch in die Küche siegreich Einzug gehalten hat. Aber auch am Mammon selbst spart man nach Möglichkeit. Man vergoldet keine Pasteten mehr. Dagegen studirt die Hausfrau mit kundigem Eifer die Vortheile, die uns alle die Konserven, Extrakte und Würzen bieten; mittels eines bekannten Verfahrens konservirt sie selbst nicht nur alle wohlfeilen Einkäufe, sondern auch die größeren Reste der Mahlzeiten. Auch weiß sie das Suppen-Präparat als wohlfeilen, schnell fertigen und darum zeitgemäßen Vorläufer ihres Mittagsessens zu schätzen, zu dem sie auch nicht mehr eine ganze Rindslende mit all dem unbequemen Drum und Dran von überflüssigem Fett und Sehnen zu kaufen braucht. Heute kauft sie ihre „Filet pfundweise", ausgeschält und schön geputzt und stellt mit drei bis vier Scheitten ebensoviele tadellose Beefsteaks her.

Aber nicht nur diese materialistischen modernenAnforderungen werden in der Küche befriedigt, sondern auch die vorerwähnte häusliche Kunst kommt zu ihrem Recht. Man predigt allenthalben den guten Geschmack beim Anrichten warmer und kalter Gerichte. Man fordert mit Erfolg Natürlichkeit in den Zusammenstellungen und Farben und läßt das Praktische dabei nicht aus dem Auge. Die altfränkischen Kunststücke des Tranchirens bei Tisch, das oft eine große Materialentwerthung bedeutete, sind verschwunden. Man bestrebt sich, jede Schüssel einfach und praktisch einzurichten, so daß sie ohne Anstrengung herumgereicht werden kann. Besonders ein neues, natürlich französisches Service, gewinnt mit Recht immer größeren Boden — eine ziemlich tiefe, viereckige Deckschüssel, in der sich sehr bequem und sauber anrichten läßt, und die gleichzeitig die Speisen gut warm hält. Da sie nur aus Porzellan hergestellt wird, richtet man auch allerhand kalte Speise darin an und gießt zu diesem Zweck den Schüsselboden mit Gelee aus. Daß bei solchen, für das Aeußere geltenden Grundsätzen auch die Speisen selbst in ihrer Herstellung von unserer modernen Richtung beeinflußt werden, ist unausbleiblich. „Reell" ist die deutsche Parole, d. h. in die Küchenpraxis übersetzt: vollwerthig, gesund und nahrhaft, genießbar durch und durch. Und nach dieser Parole wird in Deutschland in immer steigendem Maße gekocht, so daß das Sprichwort in Ehren bestehen kann: Sage mir, was du ißt, und ich werde dir sagen, was du bist!

Der North Shore Spezial.

Prachtvoller 6 Uhr Abend-Zug nach Milwaukee.

Verläßt Chicago um 6.00 Uhr Abends via der Northwestern-Bahn. Table d'hote-Diner. Ankunft in Milwaukee um 7.55 Abends. Neunzehn Züge täglich zwischen den beiden Städten via der prächtigen North Shore-Route. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. (Tel.: Central 721.)

5,9,14b

Lokalbericht.

Zeitweilig obdachlos.

Drei Familien durch Flammen und Rauch zur Flucht genöthigt.

Verhängnißvolle Explosion.

Der gestrige Brand in Evanston forderte 2 Menschenleben; 6 Personen wurden verletzt. —Sachschaden etwa $100,000.—„Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt".

Im dreistöck. Holzhause Nr. 6749 Evans Ave. brach heute früh Feuer aus, welches die Bewohner zur Flucht nöthigte und etwa $1500 Schaden verursachte. Es brach in der im ersten Stock gelegenen Wohnung des Hausbesitzers Nelson Jorgensen aus. Dieser entdeckte es und weckte die Miether, die in Nachtgewändern auf die Straße eilten. Ein Nachbar alarmirte die Feuerwehr, die mit bekannter Pünktlichkeit zur Stelle war und nach einstündiger Arbeit den Brand löschte.

Der Schaden vertheilt sich wie folgt:
Gebäude, $700.
Nelson Jorgensen, 1. Stock, $200.
Wm. Nolan, 2. Stock, $300.
Frank Walker, 3. Stock, $300.

Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden.

Wie gestern schon kurz berichtet, wurden bei Bekämpfung eines Brandes, der in der westlich von Evanston gelegenen Anlage der Mark Manufacturing Company wüthete, unter den Trümmern einer einstürzenden Mauer zwei Feuerwehrleute erschlagen und vier verletzt. Die Verunglückten standen nahe der Mauer, als diese infolge einer Explosion von Petroleum im Kesselraum, wo das Feuer ausbrach, hinausgetrieben wurde. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als $100,000; er ist annähernd durch Versicherung gedeckt.

Die Todten sind:

George Stiles, 35 Jahre alt; wurde als Leiche unter den Trümmern hervorgezerrt.

Wm. Craig, 37 Jahre alt; Schädel eingeschlagen und innerlich verletzt; er wurde nach dem St. Francis-Hospital geschafft, wo er starb.

Die Verletzten sind:

E. T. Johnson; schwere Verletzungen am Rumpf.

Joseph Steigman; Brauschen am Kopf und Rumpf.

Wm. Eckberg; Brauschen am Kopf und Rumpf.

Thomas Watson; von Rauch und Gas übermannt. Er fand Aufnahme im St. Francis-Hospital.

Außer den Feuerwehrleuten verunglückten zwei Handwerker und zwar:

Charles Boyce, Elektriker; von der Hitze übermannt.

Richard Smith, Mechaniker; erhielt Brandwunden an Kopf und Armen.

Ihr Verhängniß.

Die verunglückten Feuerwehrleute waren Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 1, der als erster auf der Brandstätte eintraf. Sie hatten an der Ostwand der brennenden Anlage Aufstellung genommen und trafen Vorkehrungen zum Löschen des Brandes, als die Explosion erfolgte. Stiles und Craig wurden unter den Trümmern verschüttet; erst nach Verlauf mehrerer Minuten konnten sie hervorgezerrt werden. Johnson wurde von Steigman und Eckberg gerettet. Craig wurde von den Polizisten Bond und McArdle in Sicherheit geschleppt. Nachdem das geschehen war, wagte sich McArdle, von Steigman und Eckberg gefolgt, nochmals in die Ruinen hinein und holte Stiles unter den Steinmassen hervor.

Eile thut noth.

Die Feuerwehrleute trafen auf der Brandstätte ein, nachdem wenige Minuten zuvor die 1000 in der Anlage beschäftigten Leute in toller Hast auf die Straße geflüchtet waren. Kaum hatten sie sich in Sicherheit gebracht, als auch schon der hintere Theil der Anlage in Flammen stand.

Mehrere beladene Güterwagen, die auf einem Nebengeleise zwischen zwei der brennenden Fabrikgebäude standen, wurden von der Bedienungsmannschaft eines Güterzuges der Chicago & Northwestern-Bahn gerettet. Als der Zug in Evanston eintraf, wurde der Zugführer Thomas Tessen von dem Brand in Kenntniß gesetzt. Tessen sprang in das Steuerhäuschen der Lokomotive und befahl dem Lokomotivführer Wm. Schofield und dem Heizer Clifford Drake, nach der Brandstätte zu fahren. Als die Lokomotive dort eintraf, hatten die Güterwagen schon Feuer gefangen. Sie wurden aber, ehe sie noch nennenswerth beschädigt worden waren, durch erstickenden Qualm in Sicherheit gebracht.

Durch rohes Petroleum verursacht.

Den Angaben von Angestellten gemäß wurde das Feuer durch rohes, als Brennmaterial verwendetes, Petroleum verursacht. Kurz nach Schluß der Mittagspause gerieth das Petroleum in Brand. Im selben Augenblick schoß eine Feuersäule zum Dach empor und setzte die ausgedörrten Holztheile in Brand.

Der Spritzenzug Nr. 1, befehligt vom stellvertretenden Feuerwehrchef Sweeney, war als erster zur Stelle. Sämmtliche Mitglieder des Zuges nahmen vor der östlichen Fabrikwand Aufstellung. Sie wollten eben mit den Löscharbeiten beginnen, als die folgenschwere Explosion erfolgte.

Die Evanstoner Feuerwehr war nicht im Stande, des entfesselten Elementes Herr zu werden. Die hiesigen Behörden wurden um Hilfe gebeten, und mehrere Spritzenzüge aus Rogers Park wurden nach der Brandstätte gesandt.

Der Sachschaden.

Die Mark Manufacturing Company wurde im Jahre 1901 organisirt. Die Firma besteht aus Cyrus Mark und seinen Söhnen Clayton und Anson.

„Nach mäßiger Schätzung beläuft sich der Verlust auf $100,000," sagte gestern Clayton Mark; „die genaue Höhe der Versicherung kann ich nicht angeben, doch glaube ich, daß sie etwa $60,000—$70,000 beträgt."

Die Pflicht über Alles.

An Lincoln Str. stieß gestern ein Schlauchwagen des Spritzenzuges Nr. 26 mit einem westlich fahrenden Kabelbahnzuge der Madison Str.-Linie zusammen. Kapitän Arthur Seyferlich, ein Bruder des zweiten Hilfsfeuerwehrchefs Seyferlich, sauste auf das Pflaster. Schwerverletzt und einer Ohnmacht nahe, rief er seinen Mannen zu: „Nach der Brandstätte, Leute! Kümmert Euch nicht um mich! Nur fort, nach der Brandstätte!" Dann bat er, daß man seine Frau nicht von dem ihm zugestoßenen Unfall in Kenntniß setze.

Außer ihm wurden drei Feuerwehrleute und ein Fahrgast verletzt.

Die Verunglückten sind:

Arthur Seyferlich; Stirnwunde, Brauschen an der Seite und innerlich verletzt.

Redmond Fitzgerald, Schlauchführer; Brauschen an der Hüfte und Wunden an Händen und im Gesicht.

Otto Hoffman, Kutscher; Brauschen am Arm und an der Schulter.

James Kerr, Schlauchführer; Brauschen an Kopf und Rumpf.

J. C. Parker, Nr. 157 Wood Str.; Wunden am Kopf und im Gesicht.

Ueberhörte das Warnungssignal.

Der Schlauchwagen befand sich auf der Fahrt nach dem an Ogden Ave. und W. Harrison Str. gelegenen Gebäude der Hebard Expreß & Van Company, in dem Feuer ausgebrochen war. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $200 Schaden verursacht hatte.

Greifwagenführer D. S. McCauley, der den Kabelbahnzug bediente, betheuerte der Polizei gegenüber, daß er die Warnungsglocke des Spritzenwagens nicht läuten gehört und aus diesem Grunde den Schlauchwagen zu spät gesehen habe, um den Zusammenstoß vermeiden zu können. Parker, der sich als Fahrgast auf dem Greifwagen befand, erklärte, daß er deutlich das Warnungssignal hörte.

Kapitän Seyferlich fand Aufnahme im County-Hospital. Die übrigen Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Der Unfall hatte eine kurze Betriebsstörung im Gefolge.

Ziegelei eingeäschert.

Die Ziegelei von Wm. Bach, an Montrose Ave. und dem Flusse, ging gestern in Flammen auf. Man muthmaßt, daß Brandstiftung vorliegt. Die Anlage befand sich erst seit wenigen Tagen in Betrieb.

Der Brandstiftung verdächtig.

Der 63jährige Benjamin Mendelsohn, ein Zigarrenmacher, wurde gestern Abend verhaftet. Er steht im Verdacht, am 8. Dezember die Stallung hinter der Wohnung von M. J. Assenheim, Nr. 56 Newberry Ave., in Brand gesetzt zu haben. Nachdem der Feuer-Inspektor Hogan ihn verhört hatte, wurde der Angeklagte in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt.

* Hamburger Roggenbrot und Rundstücke, gebacken von der H. Piper Co. Bäckerei, 615—623 Wells Str. Bei allen Grocers und Delikatessen-Stores auf Bestellung zu haben. 14da,X,7t

„Church Extension Society".

Organisation durch Annahme einer Verfassung und Beamtenwahl vervollständigt.

In der Wohnung des Erzbischofs James E. Quigley, 623 North State Str., wurde gestern in einer Zusammenkunft hoher Geistlicher und hervorragender Laien die Organisirung der „Catholic Church Extension Society of the United States" durch Annahme einer Verfassung und Wahl von Beamten und Direktoren vervollständigt. Die Gesellschaft will, wie schon erwähnt, armen katholischen Gemeinden in den dünn bevölkerten Gegenden des Südens und Westens mit Geldmitteln hilfreich beistehen.

Das Direktorium setzt sich wie folgt zusammen:

Erzbischof Quigley, Vorsitzer; Erzbischöfe: Bourgard, Santa Fe, N. M.; Glennon, St. Louis; Ireland, St. Paul; Meßmer, Milwaukee. Bischöfe: Hennessey, Wichita; Muldoon, Chicago; Maes, Covington, Ky.; Allen, Mobile, Ala.; Burke, Albany, N. Y.; Delaney, Manchester, N. H.; Foley, Detroit. Pfarrer: Francis C. Kelley, Lapeer, Mich.; Frank A. O'Brien, Kalamazoo, Mich.; P. L. Duffy, Charleston, S. C.; J. T. Roche, Nebraska City, Neb.; E. A. Kelly, Chicago; G. P. Jennings, Cleveland; F. J. Van Antwerp, Detroit; E. P. Graham, Lapeer, Mich.; B. X. O'Reilly, St. Joseph, Mo.; Thomas Finn, Rochelle, Ill.; John P. Chadwick, New York; Bernard Mackin, Burlington, Iowa.

Die Vollzugsbeamten sind:

Präsident—Rev. Francis C. Kelley, Lapeer, Mich.

1. Vizepräsident—Rev. J. T. Roche, Nebraska City, Neb.

2. Vizepräsident—Rev. F. J. Van Antwerp, Detroit.

3. Vizepräsident—A. B. D. Watterson, Pittsburg.

Schatzmeister — William P. Breen, Fort Wayne, Ind.

Prüfungs-Ausschuß—Bischof P. J. Muldoon, Chicago, Vorsitzer; Rev. F. A. O'Brien, Kalamazoo, Mich.; J. J. Fleming, Burlington, Iowa; A. A. Hirst, Philadelphia, und Charles Plamondon, Chicago.

Vollzugs-Ausschuß—Rev. F. A. O'Brien, Kalamazoo; Rev. Bernard Mackin, Burlington, Iowa; S. Szwajkart, Chicago, und S. A. Baldus, Cincinnati.

Das Hauptquartier der Gesellschaft befindet sich in Lapeer, Mich. Die Gesellschaft wird auch unter den Gesetzen des Staates Michigan inkorporirt werden.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag zum ersten Mal der Schwank „Die Temperenzler".

Am nächsten Sonntag kommt in Powers' Theater wieder eine Novität zur Aufführung, und zwar Leon Treptows dreiaktiger Schwank: „Die Temperenzler" oder „In vino veritas", der in Deutschland einen wahren Siegeslauf über die Bretter genommen und auch bei seiner kürzlichen Aufführung in Milwaukee einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen gehabt hat. Das Publikum hat Treptow schon aus den Aufführungen von „Unsere Don Juans", „Thörichte Jungfrauen" und „Großer Prophet" als einen Bühnenschriftsteller kennen gelernt, bei dem sich gesunder Humor, Originalität der Einfälle und hervorragende Kenntniß des Wirksamen auf der Bühne paaren, und „Die Temperenzler" werden allgemein für sein bestes Werk erklärt. Da auch die Rollenbesetzung die ersten Kräfte der Gesellschaft einschließt, so steht dem Publikum wieder ein sehr vergnügter Abend in Aussicht.

Nachstehend das Personenverzeichniß:

August Biedermann, Rentier	Friedrich Gros
Ulrike, seine Frau	Anna Richard
Gustav, Student, deren Sohn	Max Agerty
Evchen, deren Nichte	Martha Kolmar
Peter Tielebier, Privatier	Hermann Meltzer
Grete, seine Tochter	Gertrud Müller
Doktor Fritz Willert	Theodor Burgarth
Lindberg	Adolf Neuendorff
Doktor Faber	Julius Schmidt
Brennecke, aus Finsterwalde	Adolf Schliephack
Propatzke, aus Schrimm	Louis Prätorius
Kowalsky, aus Neustadt bei Pinne	Karl König
Triesel, Diener bei Biedermann	Berthold Sprotte
Minna, Mädchen bei Biedermann	Mathilda Dierks

Herren und Damen als Gäste.
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in der Nähe Berlins.
Spielleitung: Berthold Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Zahlten vom Kapital.

Aktionär einer Minengesellschaft wird klagbar.

A. T. Benson, ein Aktionär der American-Mexican Mining and Developing Company, hat im Kreisgericht auf Erlaß eines Einhaltsbefehls an die Beamten der Gesellschaft geklagt, durch den ihr die bisherige Art der Dividendenzahlung untersagt werden soll. Nach Benson haben die Beamten der Gesellschaft schon Dividenden erklärt, ehe noch das gekaufte Eigenthum bezahlt war. Wie der Kläger behauptet, hat die Gesellschaft Bergwerke in Mexiko im Werthe von $35,000 gekauft und dann die Korporation mit $3,000,000 kapitalisirt. Das Kapital wurde in 3,000,000 Aktien zu je $1 getheilt. Fast unmittelbar nach der Gründung der Gesellschaft, sagt Benson, wurden Dividenden erklärt und vom Kapital bezahlt. Die Beamten thaten dies angeblich um sich Ansehen zu verschaffen und um so leichter ihre Aktien in anderen Unternehmungen los zu werden. Präsident der Gesellschaft ist W. S. Phillips, Vizepräsident H. E. Graham, der, wie Benson angibt, im Marquette-Gebäude verschwenderisch ausgestattete Geschäftsräume hat. Die Direktoren sind George W. Penwell, Marc Shermwood und Walter S. Dillon.

Sind zu jung.

Julius Caesar zählt der Jahre siebzehn, und Johanna Schmid, die Dame seines Herzens, ist noch etwas jünger. Beide wollten heirathen, aber die Herren Eltern sowohl von Julius wie von Johanna haben das Heirathslizensamt ersucht, dem Pärchen wegen dessen zu großer Jugend keine Lizens auszufertigen. Julius wohnt 81 Maud Ave.

Gesellschaft Erholung.

Zum Besten der Weihnachts-Bescheerung, welche die „Gesellschaft Erholung" in der Schiller-Halle ihren Schützlingen veranstalten wird, fand gestern eine Unterhaltung mit Kaffeekränzchen statt, die eine recht hübsche Zubuße zu der von der Gesellschaft für die Bescheerung ausgeworfene Summe einbrachte. An der Ausführung des Programms betheiligten sich Frl. Louise Schweinfurt, ihre kleine Schwester Klara, Frl. Steinbrecher, Frl. Loew und Frau Minna Schmidt.

Yates am Scheidewege.

Kandidat für den Bundessenat oder nicht? — Busses Ernennung.

In Springfield, seinem Wohnort, wird heute Abend der frühere Gouverneur Yates mit solchen seiner vierzig Vertrauensmänner, welche der Einladung Folge leisten, endgiltig darüber berathen, ob er als Mitbewerber von Cullom um die republikanische Bundessenats-Nomination auftreten soll oder nicht. Yates ist in letzterer Zeit sehr wankelmüthig geworden, je nachdem ihm seine Vertrauensmänner über die Lage in den verschiedenen Theilen des Staates und die „Stimmung" der Parteigenossen Bericht erstattet haben. Die Berichte lauteten manchmal sehr rosig, manchmal auch schilderten sie die Lage grau in grau. Einige Chicagoer Politiker, welche er gestern auf der Durchreise von Washington, D. K., nach Springfield sprach, meinten, er habe mit der Ankündigung seiner Bewerbung zu lange gewartet, und der „alte Fuchs" Cullom habe ihm bereits den Wind aus den Segeln genommen, hingegen wurde ihm von Vertrauten des Gouverneurs Deneen versichert, daß dieser ihn mit aller Kraft unterstützen werde, falls Herr Yates sich jetzt entschließe, aufzutreten. Darüber, ob das thunlich sei mit Aussicht auf Erfolg, müsse er aber selbst entscheiden, denn die Verantwortung für eine vielleicht verlorene Schlacht wolle der Gouverneur nicht übernehmen.

Postmeister Coyne hat von Präsident Roosevelt die Antwort erhalten, er werde sich bei der Besetzung des Postmeisteramtes in Chicago nach den Empfehlungen der Bundessenatoren Cullom und Hopkins richten, wenn nicht die Einwände des Generalpostmeisters Cortelyou, welcher angeblich Coyne gewogen ist, gegen den empfohlenen Kandidaten schwerwiegender Natur seien. Da gegen Fred A. Busse, der von Cullom und Hopkins für das Amt erkoren ist, keine solche Einwände gemacht werden, so sind dessen Aussichten die besten. Hiesige Geschäftsleute haben übrigens Senator Cullom den reichen Grundeigenthumsmakler Wm. A. Wilson für das Amt empfohlen; Wilson ist kein Politiker, auch kein eifriger Bewerber um die „Postmeisterei".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Wohlfeile, nützliche Geschenke in unserem Basement-Laden

Große Herabsetzungen an Damen- u. Mädchen-Coats während dieses Räumung-Verkaufs

Außerordentliche Bargains werden anläßlich dieses Verkaufes von Coats für Damen und Mädchen offerirt—Bargains, welche von klugen Leuten sicherlich willkommen geheißen werden—ganz besonders geeignet als Weihnachtsgeschenke oder für eigenen Gebrauch. Coats aus modischen Stoffen, tadellos geschneidert, zu Preisen, zu welchen der Empfänger nirgends bessere Qualitäten zu finden imstande ist. Ihr werdet staunen, wenn Ihr dieselben zu Gesicht bekommt:

Kersey Coats f. Damen, in mehreren ausschl. Modellen, Empire- und lose Rücken - Facons, Körper u. Aermel mit Atlas gefüttert, mit Sammet besetzt, in schwarz und farbig (seht die Abbildung). **$10.75**

Lose Rücken Coats f. Damen u. Mädchen, m. Sammetkragen u. kragenlose Facons, von schott. Mischungen, Cheviots u. Kersey Cloths, herabges. **$5.00**

50zöll. eng anschl. Damen Coats, von guter Qual. schwarzem Cheviot, doppelknöpfig, Cloth gefütt. Yoke u. Aermel m. Atlas gefüttert, ausgez. Werthe **$7.50**

Dieser Mantel 10.75.

20 Facons Goodyear Damen Straßen-Schuhe, 1.95 Paar

Zwanzig Facons von Goodyear Welt genähten Schuhen für Damen, in Kid und Patentleder, zum Knöpfen, Schnüren und Blucher Facons, in allen Breiten und Größen, zu einem Preise, welcher Eure Kaufkraft auf dieselbe Stufe bringt mit den größten Fabrikanten dieses Landes — Schuhe, welche im offenen Markt eine Sensation hervorrufen würden, wenn zu diesem Preis offerirt—1.95 p. Paar **1.95**

Feiertags-Slippers für Männer

Feiertag-Slippers für Männer, in lohfarbig und in schwarz, in Opera, Everett und Romeo Facons, zwei spezielle Partien zu $1.50 und $1.25.

Feiertags Lederwaaren

„Fitted" Handtaschen für Damen, in Seal und Walrus Grain, in Bag oder flachen Facons, mit Leder überzogen oder Metall-Frame, versehen mit Börse—75c.
Walrus Grain Handtaschen, mit einer Börse versehen, verkauft zu 48c.
Fitted Bags für Mädchen, mit Ketten—25c.
Importirte Leder Schmuck-Kästchen — 25c.
Musikrollen, in schwarzem oder farbigem Leder—50c.
Teleskope Zigarren-Etuis—50c.

Pelzwaaren für Weihnachts-Geschenke

Ein Geschenk, welches Wärme und Behaglichkeit verleiht und das persönliche Aussehen hebt, und alle Eigenschaften vereinigen, welche zu vollständiger Zufriedenstellung beitragen.

Graue sibirische Squirrel Zaza Scarfs, m. Atlas gefüttert und Ornamente, 2.75.
Grauer sibirischer Suirrel Throw, mit Atlas gefüttert, 50 Zoll lang, $4.75.
Gemischter River Mink Scirf, Atlas gefüttert, Paddle geformt, $3.00.
Gemischte River Mink Sattel geformte Muffs dazu passend, für $3.50.
Gemischte River Mink Zaza Scarf, Atlas gefüttert und Ornamente, $2.25.
Japan. Mink Sattel geformte Muffs, Preis $9.00.
Japan. Mink Sattel geformter Scarf — Preis $5.75.
Echte Sable Fox Boas, zwei große Schwänze, $3.15.
Große Isabella Opossum Boas, 56 Zoll lang, $2.25.
Sable und Isabella Opossum Sattel geformte Muffs, $5.00.
Schlicht braune und schlicht schwarze Coney Zaza Scarfs, $1.75.
Chinchilla Gill Sets, großer flacher Muff und langer Atlas gefütt. Scarf, $27.50.
Weiße Lamm-Sets für Kinder, flacher Muff und Kragen, $1.25.
Coney Chinchilla Sets für Kinder, flacher Muff und Kragen, $1.75.
Braune Coney Sets für Kinder, flacher Muff und Kragen, $1.50.
Gemischte River Mink Sets für Kinder, flacher Muff und Kragen, $3.50.

Zuverlässige Rugs niedrig markirt

Royal Wilton Rugs, 9×12	$29.00	Arcona Axminster, 27bei60	$1.85
Royal Wilton Rugs, 8.3×10.6	$26.00	Rifton Velvet Rugs, 27bei54	$2.00
Bigelow Axminster, 9×12	$20.00	Rifton Velvet Rugs, 36bei63	$3.25
Bigelow Axminster, 8.3×10.6	$18.00	Arcadia Velvet Treppen-Carpet, 27 Zoll breit, Yard	75c
Body Brussels, 9×12	$20.00	Smyrna Rugs, 27bei54	85c
Bigelow Utopia Axm'ster, 9×12	$25.00	Granite Inlaid Linoleum, zwei Yards breit, Quadrat-Yard	75c
Bigelow Utopia Axminster, 8.3×10.6	$22.50	Linoleum, zwei Yards breit, per Quadrat-Yard	50c
Nahtlose Wiltons, 9×12	$23.00	Oeltuch, 2 Yd. breit, Quadratyard	35c
Made-up Rugs, 9×12, $20 bis	$21.00	Oeltuch, 1 Yd. breit, Quadratyard	25c
Made-up Rugs, 8.3×10.6, $11 b.	18.00		
Made-up Rugs, 6×9..$8 bis	$12.00		

Ungewöhnliche Flanell- u. Flannelette-Werthe

Bedruckte Flannelettes, ein großes Assortiment, in hübschen Designs, in dunklen und hellen Farben, passend für Dressing Sacques, Kimonos, Wrappers und Shirtwaists. Ein außerordentlicher Werth—per Yard, 8c.
Arnold's hochfeine Flanelle, 34 Zoll breit, 150 Muster zur Auswahl—herabgesetzt auf per Yard, 12½c.
Bath Robe Flanelle, gute Qualität—per Yard, 25c.
Importirte Jacquard Bath Robe Flanelle—per Yard, 40c.

Echt schwarze Sateen-Unterröcke

Eine weitere große Sendung von 100 Dutzend echt schwarzer Sateen Unterröcke für Damen, welche in Bezug auf Qualität und Herstellung ebenso gut sind wie solche, welche zu bedeutend höheren Preisen verkauft werden. Sie besitzen durchweg tailored Nähte sowie Flounce aus „fluffy" Accordion Plaiting und Sectional Ruffles. Ein wirklich ausgezeichneter Unterrock - Werth, zu dem Preise von **85c**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brausewein, Marie, 45 J.; 2212 N. Robey Str.
Boettcher, Otto, 47 J.; 3047 Loomis Str.
Gothkopf, Christian, 51 J.; 943 Melrose Str.
Hagig, Joseph, 16 J.; 152 Sherman Str.
Heintze, August, 78 J.; 18 Wisconsin Str.
Kaulbach, George W., 60 J.; 1543 N. Fairfield Avenue.
Kuhn, Rudolph, 65 J.; 20 Bean Str.
Mockler, Richard, 39 J.; 359 State Str.
Murach, Martin, 57 J.; 8919 Muskegon Ave.
Schroeder, Minnie, 48 J.; 980 W. 47. Str.
Schmerling, Augusta, 76 J.; 1110 18. Place.
Schering, William E., 3 Mo.; 5301 Halsted Str.
Selzer, John D., 49 J.; 488 Clark Str.
Schönthaler, Minnie, 52 J.; 1319 W. North Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Dez. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89½c; Nr. 3, roth, 87½—89½c; Nr. 2, hart, 86½—88c; Nr. 3, hart, 81½—86½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87½—88½c; Nr. 2, Northern, 86½—88½c; Nr. 3, Spring, 83—87c.

Mais, Nr. 2, 46c; Nr. 2, weiß, 46c; Nr. 2, gelb, 46c; Nr. 3, 42½—43c; Nr. 3, weiß, 42½—43¼c; Nr. 3, gelb, 43—43¼c; Nr. 4, 41—42½c.

Hafer, Nr. 2, 31¼c; Nr. 2, weiß, 32—33½c; Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31½—32c; Standard, 32½—33c.

Mehl. Winter - Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.85—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.90—$4.00; besondere Marken, $5.00—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 85⅝c; Mai, 88⅛c; Juli, 83⅝c.

Mais, Dezember, neu, 44⅝c; alt, 45¼c; Mai, 44c; Juli, 44⅛—44¼c.

Hafer, Dezember, 30⅝c; Mai, 32⅝c; Juli, 30¾—30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $7.52½; Januar, $7.22½; Mai, $7.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.00; Mai, $13.22½.

Rippchen, Januar, $6.87½; Mai, $7.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10¼
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10¼
Oleum, Spirits	0.11¼
Gasolin (Ofen)	0.13¼
do., 72	0.14½
do., 76	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.69

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.20—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versand), $4.85—$4.97½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachtwaare, $4.65—$4.85; schwere gemischte Waare, $4.80—$4.90; leichte ausgesuchte, $4.80—$5.00.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.80; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00 bis $4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.18
„Cooleys", per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½—0.16
Kühlspeicher-Waare, — Pfund	0.22 —0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.13
„Young America", per Pfund	0.13
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¾
Limburger, per Pfund	0.11 —0.11½
Brick, per Pfund	0.12 —0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.21
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.19¼—0.21¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.24
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.26
Kühlspeicher - Waare	0.19

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs", das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (hergerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
„Springs", das Pfund	0.09½—0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25
do., große weiße, das Dutzend	2.50
Bärenziemer, das Pfund	0.12 —0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.15 —0.16
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.07
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	$4.50 —$5.50
do., Greenings, per Faß	4.00 —4.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.35
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.90 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.75
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.75
Birnen, per Faß	1.00 —2.50
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	12.00
Kraut, per Kiste	1.30 —1.85
Kopfsalat, per Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30
Tomaten, per Kiste	1.25 —1.50
Rothe Rüben, per Sack	0.58
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65 —0.75
Sellerie, per Kiste	0.40 —1.00
Rüben, per Sack	0.65 —0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.35 —0.40
Meerrettig, das Bündel	0.65
Gurken, per Dutzend	1.00
Spinat, per Kübel	0.50 —0.60
Blumenkohl, per Kiste	2.25 —2.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —2.50
Zwiebeln, per Buschel	0.50 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	2.00
Trockene „Beans", auserlesen	1.60
do., minderwerthige Sorte	1.40 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50 —3.15

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John A. Harder — Verbindlichkeiten $292; Bestände $18.
Axel W. Swenson — Verbindlichkeiten $4301; Bestände $279.
James H. Haney und Herbert J. Darrow, in Firma Haney & Darrow — Verbindlichkeiten $1964, Bestände $1876.
Oscar P. Stevenson — Verbindlichkeiten $525; Bestände $57.
Emil L. Moßberg — Verbindlichkeiten $687; Bestände $574.
B. Frank Ramsey — Verbindlichkeiten $613; Bestände $359.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Raffaele Daconto, Anna Crociotti, 33, 29.
Benj. Goldberg, Fannie Leiferowitz, 22, 20.
Adolph B. Bergerson, Cecena Pinard, 40, 35.
Felix Freytag, Cute Gottschilch, 24, 19.
John C. Pankenon, Minnie Johnson, 22, 19.
Harold Williams, Irene Batdorf, 25, 21.
Nels Nelson, Bessie Hanson, 41, 37.
Asa Clifford Haller, Rose Geiser, 26, 26.
Sam Preikszatis, Augusta Krause, 25, 19.
Matthew Neill, Kathryn Dietsch, 33, 24.
Frank Großenbacher, Emilie Winters, 35, 20.
Peter Dzombozek, Helen Jononsky, 25, 17.
Moses Eisenstaedt, Blanche Benjamin, 26, 21.
Michael Laffey, Lillie Munzenmaher, 23, 18.
John Oberg, Elvira W. Shelberg, 36, 26.
George M. Sprague, Rosa Costello, 37, 28.
Charley Williams, Martha N. Phoenix, 38, 39.
Lewis A. Cotthall, Clara Fry, 26, 26.
James E. Old, Annie Mittman, 25, 19.
Richard Bell, Maude Eaton, 37, 19.
Joseph Pearson, Alice M. Fitch, 28, 21.
Rudolph Luna, Jennie Morrie, 21, 22.
James C. Epperson, Gertrude L. Barnett, 21, 19.
Charles C. George, Louise Hamlin, 42, 27.
James Powers, Louise Kaufhusch, 22, 20.
Patrick Kane, Sigrid Johnson, 22, 21.
Alfred J. Walton, Alice D. Beaneman, 42, 30.
Joseph Seemaher, Rose Sabom, 21, 13.
W. Joseph Johnson, Pauline Powell, 37, 33.
William Schutt, Emma Bramer, 21, 19.
Bergilia Pieri, Amabell Molendi, 35, 18.
William B. Bacon, Sadie Palmgren, 27, 19.
Joseph Golden, Goldie Horwich, 22, 19.
Ival H. Purdy, Kittie Rex, 21, 18.
William Frame, Annie S. Reinger, 22, 18.
John W. O'Connor, Josie S. Reinger, 22, 18.
Robert Archibald, Emma McLee, 22, 20.
Thomas Lazzares, Margaret Thornton, 24, 21.
Albert Woodcock, Ida Hogan, 24, 24.
Edward J. Heinrichs, Minnie Garns, 25, 26.
William Bell, Ethyleen Bridges, 21, 18.
Herman Bjork, Emma Munson, 27, 28.
Alfred von Bergen, Eliz. M. Campbell, 29, 30.
Peter A. Becker, Rose Plantinga, 22, 18.
Frank Calbrone, Rozalie Polena, 26, 19.
Levi J. Thompson, Kath. M. Frey, 24, 22.
John Ley, Bettie Mueller, 30, 25.
Raffaela Bari, Vittoria Bertucci, 24, 19.
Hy. C. Lindenberger, Anna Wadelton, 21, 19.
Andrew Sorensen, Anna Winkler, 22, 19.
Owen F. Griffith, Cora Duclos, 33, 25.
Ludwig Anderson, Hulda Petersen, 30, 27.
Frank R. Curtis, Bertha Duke, 21, 18.
Carl Witt, Alice Maß, 46, 38.
Roy E. Whipple, Mabel M. Alexander, 21, 19.
Wilton Alston, Alice Moore, 30, 30.
John Etr, Angel Dekele, 23, 23.
George Musher, Emma Baruba, 25, 25.
William Zuschlag, Amalie Petro, 32, 27.
George Allen, Mary Iten, 22, 20.
John Anderson, Gerda Wihlberg, 22, 21.
Edward Anderson, Annette Chinelik, 25, 24.
Alexander J. Jones, Alice Black, 30, 30.
Carl S. Larson, Lillie R. Benson, 26, 22.
Joseph Hilz, Johanna Allman, 23, 20.
Louis J. Huhman, Martha Marwedy, 21, 21.
Herman Seefeldt, Anna Wichmann, 27, 27.
Fred W. Lepka, Dorothy Brunkalla, 28, 22.
Francesco Roti, Mariangele Bertucci, 24, 17.
Philip Ansin, Olina Rendahl, 23, 22.
James Larson, Christina Carlson, 37, 34.
Bennie Roßman, Annie Schaffer, 21, 20.
Nathan Jacobs, Rae Rosenberg, 29, 25.
Edward Kall, Anne Johnson, 40, 30.
Mike Moritz, Minnie Walde, 27, 24.
Edwin Sittig, Sadie Simon, 21, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Chicago Retort and Fire Brick Company, zweistöckiges Brick-Lagerhaus, 4425—27 LaSalle Str., $8000.
William Leep, 1½stöckige Frame-Cottage, 9050 Sangamon Str., $1800.
Ignatz Kroll, zweistöckiges Framehaus, 1308 N. 54. Ave., $2000.
John Bigalski, zweistöckiges Framehaus, 1184 N. 54. Ave., $2000.
George H. Grussing, zweistöckiges Brickgebäude, 1684 Chicago Ave., $4000.
George H. Grussing, zwei zweistöckige Brickgebäude, 1714—16 W. Chicago Ave., $8000.
Fred Beverly, dreistöckiger Brick-Anbau, 587 N. Campbell Ave., $3000.
Martin Quinn, zweistöckiges Brickhaus, 1526 N. Kedzie Ave., $3500.
Dora Dennell, zweistöckiges Brickhaus, 956 Walnut Str., $6000.
John Fingel, zweistöckiges Brickgebäude, 1312 41. Ave., $3500.
American Posting Service, dreistöckiges Brick-Lagerhaus, 178—80 Jackson Blvd., $31,000.
George Schrage, einstöckiger Brick-Anbau, 1417 W. Taylor Str., $2000.
George C. Hield, einstöckige Frame-Cottage, 659 Cullom Ave., $1400.
George C. Hield, einstöckige Frame-Cottage, 650 Hutchinson Str., $1400.
George C. Hield, einstöckige Frame-Cottage, 654 Hutchinson Str., $1400.
George C. Hield, einstöckige Frame-Cottage, 658 Hutchinson Str., $1400.
George C. Hield, einstöckige Frame-Cottage, 660 Hutchinson Str., $1400.
Douglas Ahlenius, zweistöckige Frame-Cottage, 1931 N. Albany Ave., $2600.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 476 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 30 bei 150, Derselbe an Myra A. Kidd, $6000.
Byron Str., 40 F. östl. von Seminary Avenue, Südfr., 56 bei 124, S. L. Walker an Ermine Rees, $4500.
Evanston Ave., 429 F. südl. von Ainslie, Westfr., 50 bei 125, Cora E. Lukens an Nellie L. Rogers, $5000.
Fremont Str., Südostecke Grace Str., Westfront, 114½ bei 150, Lyman M. Drake an Otis Goddard, $15,000.
Lincoln Str., 50 F. südl. von Winona Avenue, Westfr., 150 bei 152, Elgin City Banking Co. an Robert W. T. Christiansen, $3600.
Lincoln Ave., 122 F. südöstl. von Newport, Nordostfront, 25 bei 101, Carolina Guerlich an Robert A. Parker, $4500.
Melrose Str., 251 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 125, Ira J. Geer an George M. H. und Helena Schmierer, $3200.
Otto Str., 125 F. östl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125, A. C. Duebner an John und Carolina Hopp, $2200.
Roscoe Str., 8 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 125, A. Cassem u. A. an Anna O. Rood, $3350.
School Str., 186 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 125, C. Kriemann an Hermann und Lena Banck, $2500.
Basil Ave., 191 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfr., 37½ bei 125, August Reiche an Lizzie Kook, $4500.
Central Park Ave., 50 F. nördl. von Humboldt, Ostfr., 50 bei 125, S. A. Walther an Frank J. Kriz, $2550.
Monticello Ave., 123 F. südl. von Grace Straße, Westfr., 50 bei 125, P. Votava an Christian W. Lemmick, $3200.
Clark Str., N., 545, 24 bei 152, Geo. A. Weber an Wm. H. Lange, $11,500.
Howe Str., Nordostecke Center, Westfr., 98 bei 125, S. T. Cooper an Isidor H. Schoen, $12,700.
Larrabee Str., 554 F. südl. von Center, Ostfront, 26 bei 124, Geo. H. Hillinger an Chas. H. Lutz und Herman F. Stemman, $3500.
Montana Str., 140 F. östl. von Western Avenue, Nordfr., 48 bei 100, Fanny M. Schaeffer an Ernest P. und John W. Weisl, $10,000.
Indiana Ave., 227 F. südl. von 16. Str., Westfr., 50 bei 177, Murry Nelson u. A. an Thos. E. Wells, $15,000.
Indiana Ave., 212 F. südl. von 16. Str., Westfront, 15 bei 177, Dieselben an Denselben — $4400.
Indiana Ave., 277 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 177, Josephine Fairbank an Thos. E. Wells, $7500.
Indiana Ave., 150 F. südl. von 20. Str., Westfront, 25 bei 177, Wells Fargo & Co. an Thos. E. Wells, $7500.
Lake Park Ave., 364 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 16 bei 120, Patrick Rooney an Maurice F. Brosnahan, $3750.
Lowe Ave., 93 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 24 bei 125, Frau Mary Rabbit an Frank McMahon, $5000.
32. Str., 93 F. östl. von Morgan, Südfr., 25 bei 100, John Bernat an Albert Szymanski, $2200.
36. Str., 166 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 50 bei 125, A. Szymanski an John und Frances Bernat, $3000.
Avenue J, 171 F. nördl. von 108. Str., Ostfront, 37½ bei 120½, Anthony L. Kaege an Niel Lykke, $2700.
Avenue J, 209 F. nördl. von 108. Str., Ostfr., 37½ bei 120½, Derselbe an Denselben, $2700.
Cornell Ave., 5127, 45 bei 150, Wm. E. Sanders an Ida L. Sanders, $9000.
Cottage Grove Ave., 298 F. südl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 108, H. K. Buell an Samuel Fimringblat, $2650.
Indiana Ave., 298 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 72 bei 163, August Lindblom u. A. an Edward Rued, $45,000.
Kimbark Ave., 188 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 50 bei 165, Gustav G. Anders u. A. an Chas. Chapman, $4500.
Michigan Ave., 150 F. südl. von 49. Str., Westfront, 50 bei 161, A. Grafton Parker an J. Grafton Parker jr., $3125.
Aberdeen Str., Nordostecke 68. Str., Westfr., 97 bei 124, Frau A. Steitz an Joseph W. Hough, $2500.
Carpenter Str., 200 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 124, Frau C. Zimmermann an Owen E. Desmond, $4000.
Emerald Ave., 176 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 124, Joseph W. Hough an Annie Steitz, $4000.
54. Place, 141 F. westl. von Union Ave., Nordfr., 20 bei 125, Nachlaß von William H. O'Mella an Mary A. Russell, $2200.
Goldsmith Ave., 7731, 20 bei 138, Ira C. Eare an Eda Arffmann, $4000.
Normal Ave., 75 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 32¾ bei 78, Louise Niemeier an Helen Margarethe Gerlock, $2500.
Perry Ave., 249 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 32½ bei 184, Alvin B. Cole an George H. Cole, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, George H. Cole an Ia. L. Cole, $4000.
Shurtleff Str., 315 F. südl. von Root, Westfront, 25 bei 122; J. G. Wagner an Mary W. Finegan, $3500.
Wentworth Ave., 401 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 35 bei 160; Nachlaß von C. Shaw an Edward Landgraf, $2500.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Merely Mary Ann."
Studebaker. — „The Rose of the Alhambra."
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „Mlle. Modiste".
Garrick. — „Babes in the Woods."
Grand Opera House. „The Virginian."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Camille."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Die indischen Kinderehen.

Das letzte Heft der „Asiatic Quarterly Review" bringt aus der Feder eines geborenen Hindus, Sirdar Arjan Sing von Kapusthala, einen Artikel über die indischen Kinderehen, der sowohl in statistischer Hinsicht wie als Beweis afür, daß diese tief in den Anschauungen der indischen Bevölkerung eingewurzelte Sitte doch in weiten Kreisen der Eingeborenen als ein Widerspruch zur heutigen Kultur empfunden wird, sehr von Interesse ist.

Wieweit die Sitte der Kinderverheirathung heute in allen Kasten und Religionsgemeinden Indiens verbreitet ist, zeigt die dem letzten amtlichen Zensus von Indien entnommene Statistik. Darnach waren aus einer Gesammtbevölkerung unter fünf Jahren 18,735,774 Knaben und 19,268,997 Mädchen verheirathet 796,014 Knaben und 262,990 Mädchen; aus der Bevölkerung von fünf bis zehn Jahren in der Gesammtsumme von 20,831,085 Knaben und 19,895,462 verheirathet 796,014 Knaben und 2,125,540 Mädchen, aus der Bevölkerung von zehn bis fünfzehn Jahren in der Gesammtsumme von 18,880,658 Knaben und 15,566,718 Mädchen verheirathet 2,652,001 Knaben und 6,860,630 Mädchen; und endlich aus der Bevölkerung von fünfzehn bis zwanzig Jahren in der Gesammtsumme von 12,942,322 Knaben und 12,017,833 Mädchen verheirathet 4,532,852 Kraben und 9,865,585 Mädchen. Die heute geltenden Sittenlehrbücher sanskritischen Ursprunges haben die Kinderverheirathung den Eltern und Vormündern meist mit Strenge auferlegt, so daß es als eine schwere Sünde gilt, wenn ein Vater oder Vormund es unterlassen hat, namentlich eine Tochter in recht frühem Alter zu verheirathen. Ein Ausspruch des Brahmau besagt sogar, daß der Vater, der eine erwachsene Tochter unverheirathet läßt, sich des Kindesmordes schuldig mache. Auch die von allen Juden streng befolgte Sitte, nur innerhalb der Kaste zu heirathen, leistet der Sitte der Kinderehe Vorschub, da sie die Auswahl der Gattin beschränkt und so auch aus praktischen Gründen den Eltern die frühe Verheirathung ihrer Kinder erwünscht sein läßt. So eingewurzelt indes die Kinderehe im heutigen Indien auch ist, so war sie doch der ältesten Zeit der indischen Geschichte fremd. Rig-Veda und Atharva-Veda kennen sogar eine ganz modern anmuthende Form der Werbung, bei der um die Einwilligung der Eltern und Vormünder erst nachgesucht wurde, wenn die jungen Leute bereits zu einem Einverständniß gekommen waren. Sirdar Singh ist daher der Meinung, daß die Kinderehe in Indien zu einer Zeit aufkam, wo die Hindubevölkerung entweder von einer eingewanderten Bevölkerung aus Mittelasien oder von einer unter ihnen selbst aufgestandenen Erobererrasse unterworfen und grausam bedrückt war, und wo in einer möglichst frühen Verheirathung der Hindumädchen das einzige Mittel gefunden wurde, sie vor Mißhandlung und Schande zu schützen.

Die Folgen der Kinderehe betrachtet Sirdar Singh als sehr ungünstig, ja geradezu als eine Gefahr für die körperliche Beschaffenheit der indischen Bevölkerung; denn wenn auch zwischen dem Abschluß der Ehezeremonien, d. h. der Ablegung der Gelöbnisse zu Schutz und Treue, deren Sinn die jungen Ehegatten sehr häufig noch gar nicht verstehen können, und der wirklichen Aufnahme des ehelichen Lebens zumeist ein Zwischenraum von sieben und selbst mehr Jahren eingelegt zu werden pflegt, so ist doch auch der Beginn des ehelichen Lebens selbst für das heiße Indien noch viel zu früh und von schlechtem Einfluß sowohl auf die erzeugte Nachkommenschaft als auf die wirthschaftliche Lage der Familien, wenn auch von mancher Seite der Sitte eine gewisse Schutzwirkung gegen die Gefahren früher Ausschweifungen zugeschrieben wird. Besonders schlimm ist die Sitte wegen der zahlreichen jungen, oft noch im zartesten Kindesalter stehenden „Wittwen", die durch sie geschaffen werden. Wird nämlich ein blutjunges Mädchen zur Wittwe, so ist ihr durch strenges Gesetz jede Möglichkeit der Wiederverheirathung genommen, und ihr Leben besteht fortan lediglich nur in Büßungen, religiösen Uebungen und dem Ertragen all der Bitterkeiten, von denen bloß eine indische Wittwe zu erzählen weiß. Es ist ein Stück des religiösen Glaubens der Hindus, daß ein solches, früh zur Wittwe gewordenes Mädchen durch eine, in einem früheren Erdendasein begangene Sünde den Tod ihres Gatten bewirkt hat, und daß sie daher zur Sühne bis zu ihrer nächsten Wiedergeburt sich eines Gatten nicht mehr erfreuen darf. Die Zahl dieser unglücklichen Wittwen ist keineswegs gering, es gab zur Zeit des letzten indischen Zensus solche Wittwen unter fünf Jahren 19,487, unter 10 Jahren 115,285, und 391,147 unter 15 Jahren. Da aus der indischen Bevölkerung selbst eine Bewegung gegen das allzu frühe Verheirathen der Kinder nicht zu erwarten sei, über die schweren Schattenseiten dieser Einrichtung aber wenigstens unter den aufgeklärten Hindus volle Einstimmigkeit herrsche, so hält es Sirdar Singh für das Beste, wenn die englische Regierung von sich aus der Bevölkerung den Weg zur Befreiung wenigstens von den schädlichsten Folgen der Kinderehen erschlösse. Sirdar Singh denkt dabei nicht an ein gewaltsames Einschreiten, das sowohl den Widerspruch der Bevölkerung herbeiführen, als auch mit dem von der Regierung dieser Frage gegenüber stets vertretenen Grundsatz der „Nichteinmischung" im Widerspruch stehen würde. Er denkt sich vielmehr diesen Einfluß so, daß die Regierung es jedem Individuum und ebenso ganzen Distrikten freistellen solle, sich unter den Schutz eines Gesetzes zu stellen, kraft dessen für die von diesem Gesetz beschützten die Verheirathung eines Knaben vor dem zehnten und eines Mädchens vor dem zwölften Jahre keine gesetzliche Kraft genießen solle. Sirdar Singh ist überzeugt, daß ein großer Theil der indischen Bevölkerung die Wohlthat einer solchen Bestimmung erkennen und sich unter der Führung einsichtiger Männer ihr unterwerfen würde; könne sich aber die Regierung zur Ergreifung dieser schonenden Maßregel nicht entschließen, so seien keine Aussichten vorhanden, daß die Kinderehen und ihre schlimmen Folgen in absehbarer Zeit eine Verminderung erführen.

Der Kaiser bedankt sich.

Aus Shanghai vom Anfang Oktober wird geschrieben: In China schienen bisher die Formeln, in denen die Beamten in ihren Erlassen das Volk anreden, oder die ein Hochgestellter gegenüber einem niedriger Gestellten gebraucht, unverrückbar zu sein. Nirgends auf der Erde hielt man sich darin strenger an das alte Herkommen. Es hat deshalb unter den Mandarinen kein geringes Aufsehen erregt, daß in der letzten Zeit auf diesem Gebiete zwei bemerkenswerthe Ausnahmen vorkamen, die das allmähliche Eindringen modernerer Auffassung selbst in die höchsten chinesischen Kreise erkennen lassen. Die erste Ausnahme betrifft den Kaiser selbst. Nach der Auffassung der Chinesen ist der „Sohn des Himmels" genau genommen der alleinige Eigenthümer aller Güter, die sich in seinem Reiche befinden; die jeweiligen Besitzer haben nur den Nießbrauch davon. Die natürliche Folgerung dieser staatsrechtlichen Auffassung ist die, daß ein Unterthan seinem Kaiser kein Geschenk machen kann, weil niemand etwas, das ihm nicht gehört, an den eigentlichen Eigenthümer zu verschenken in der Lage ist. Die Chinesen sahen es auch durchaus so an. Langte also eine Gabe am Pekinger Hofe an, die der Kaiser nicht zu behalten wünschte, so ließ er sie einfach zurückgeben, und damit war es gut. Als nun kürzlich der Generalgouverneur Tschang Tschih-tung für nothwendige Neubauten am kaiserlichen Palaste die Summe von 10,000 Taels beisteuern wollte, wurde dieses Angebot durch kaiserliches Reskript „mit aufrichtigem Dank" abgelehnt. Chinesische Schriftgelehrte horchten hoch auf, als sie das vernahmen, und suchten sofort eine Menge alter Schmöker durch, um irgend einen Präzedenzfall aufzustöbern, wo auch ein „Sohn des Himmels" einem Unterthan für irgend etwas seinen Dank ausgesprochen hatte; aber vergebens. Es scheint also wirklich der erste Fall seiner Art zu sein. Der zweite Vorfall ist kaum minder bezeichnend. Wenn sich die hohen Provinzialmandarinen an das Volk wenden, so steht am Ende des Erlasses gewöhnlich: „Daß niemand hiergegen ungehorsam zu sein wage!" oder: „Ihr müßt den hier gegebenen Befehlen gehorchen!" Der Generalgouverneur in Kanton, Tsen, hat aber unlängst eine Verfügung, worin er von Gewaltthätigkeiten in Verbindung mit dem Boykott alles Amerikanischen abmahnte, mit den Worten geschlossen: „Ich ersuche deshalb die Kaufleute sowie die Notabeln und das Volk der ganzen Provinz um Gehorsam." Auch hierfür hat sich kein Präzedenzfall auffinden lassen.

Galileis Finger.

Aus Florenz wird berichtet: Als am 12. März 1737 der Leichnam Galileis aus der ursprünglichen Gruft ausgegraben und in dem prachtvollen Mausoleum der Kirche Santa Croce beigesetzt wurde, eignete sich der Marchese Vincenzo Capponi, ein fanatischer Bewunderer Galileis, den Daumen und den Zeigefinger der rechten Hand des Leichnams an. Umsonst erhoben einige der anwesenden Zeugen Einspruch gegen die Verstümmelung. Marchese Capponi, der damals Präsident der Florentiner Akademie war, setzte seinen Willen durch. Er erklärte, daß er die beiden Finger als heilige Reliquien aufbewahren wolle, da ja Galilei mit diesen Fingern so viele unsterbliche Gedanken niedergeschrieben habe. Der anwesende Doktor Targioni-Tozzetti antwortete dem Marchese: „Statt daß Ihr Euch Galileis Finger aneignet, hättet Ihr lieber sein Gehirn erben sollen!" Aber auch diese zutreffende Bemerkung machte den Marchese nicht irre. Sein schlechtes Beispiel wurde sogar nachgeahmt: Graf Gori eignete sich den linken Daumen Galileis an und Dr. Cocchi eine Rippe. Diese beiden Reliquien befinden sich jetzt im physikalischen Museum der Universität Padua. Der Marchese Capponi brachte Galileis Daumen und Zeigefinger nach Hause, legte sie in eine Nußholzurne unter eine Glasglocke und zeigte sie als die größte Sehenswürdigkeit seines Hauses. Im 19. Jahrhundert geriethen aber die Marchesen Capponi in Vermögensverfall und wanderten nach Frankreich aus. Um die Raritäten ihres Palastes kümmerten sie sich nicht weiter. Die beiden Finger Galileis kamen in den Besitz eines Haushofmeisters der Marchesen und sind heute Eigenthum einer gewissen Laura Joni, einer armen Frau von 84 Jahren, für die Galileis Finger keinen Werth haben, weshalb sie die Reliquie zu Geld machen möchte. Die Regierung bekam Wind von der Sache und die Zeitungen schlugen Lärm. Eine von der Regierung eingesetzte Untersuchungskommission hat festgestellt, daß es sich wirklich um die Finger Galileis handle. Wahrscheinlich wird nun das Ministerium die Reliquie erwerben und ihr einen geeigneten Platz unter den übrigen Andenken an den großen Forscher sichern.

Tragisches von einer Hochzeitsreise.

Sehr tragisch, so berichtet das Neue Wiener Tageblatt, hat die Hochzeitsreise eines preußischen Offiziers geendet, der mit seiner jung angetrauten Gattin über Budapest nach Wien kam. Der Betroffene ist der Artilleriemajor Ferdinand W. Er hat Anfang dieses Monats in seiner Heimath eine Berliner Dame, Fräulein Marie W., geheirathet und trat nach der Vermählung eine Hochzeitsreise an. Er kam nach Budapest und traf am 3. d. in Wien ein, wo er in einem Hotel auf der Wieden abstieg. Am Tage nach der Ankunft des Paares ist Frau Major W. aus dem Hotel verschwunden und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Sie ließ einen Brief zurück, in dem sie die Absicht ausdrückte, einen Selbstmord zu verüben. Der trostlose Gatte suchte die Frau in Wien vergeblich. Er fuhr nach Budapest, weil er voraussetzte, daß sie zu Bekannten gefahren sei, doch alles Suchen blieb vergeblich. Am 11. d. zeigte Major W. beim Polizeikommissariat Wieden das Verschwinden seiner 20 Jahre alten Gattin an.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kräftiger Junge, in Bäckerei, an Cakes. 49 West Madison Str. dofr

Verlangt: Ein Mann, der Porterarbeit und etwas vom Kochen versteht. 48 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Cakes-Bäcker. 1403 Ogden Avenue nahe Homan Ave.

Verlangt: Finishers an feinen Kunden-Röcken. Zu erfragen: Ed. E. Strauß & Co., 248 Market Straße, 3. Floor.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Fuhrleute, Carpenter, Porters. Central Employ't, 159 Washington Str.

Verlangt: Cakes-Vormann in Bäckerei, auf Nordwestseite; $17 die Woche. Adr.: Z. W. 8, Abendpost. dofr

Verlangt: Tischler, Schlosser, Köche, Butchers, Maschinisten, Porters. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Junge in Buttergeschäft. 4350 Wentworth Ave.

Verlangt: Buchbinder, vier „All around" Arbeiter, stetige Arbeit, höchster Lohn. Sofort nachzufragen. W. B. Conkey Company, Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Küfer. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, das Apothekergeschäft zu erlernen. 396 Wells Str.

Verlangt: Janitor, muß einen Dampfkessel zu heizen verstehen. Nachzufragen 1474 N. Clark Str., Ecke Oakdale. Freitag Morgen.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Alter Mann. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Jungen mit Erfahrung im Maschinenshop. Müssen eine Bohrpresse bedienen können. Sofort nachzufragen, 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: 10 Männer, „Hustlers". Zehn bis zwanzig Dollars per Tag für die nächsten 60 Tage. In der Mittagsstunde zu arbeiten. Fragt nach O. W. Eckland, Columbia Phonograph Co., 88 Wabash Ave. dz14—31,X

Verlangt: Junge in Bäckerei. Zu erfragen: 108 Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Helfer an Cakes; guter Platz. 231 Nord Clark Str.

Verlangt: Junger Mann im Grocerystore zu helfen; gute Gelegenheit zur Beförderung. 1712 Nord Kedzie Avenue. dofr

Verlangt: Geweckter, netter Junge mit Grammarschulbildung, in freundlicher Office. $4 zu Beginn. Gelegenheit zum Emporkommen. Adr.: K. 467 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Beef Trimmer. 469 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Bäcker, als 3. Hand, sofort. 1117 West 69. Str.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre alt, an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 5220 Ashland Ave.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für Wagen, als Conveyors, Ushers und für allgemeine Ladenarbeit. Erfahrung nicht nöthig. Gute stetige Stellungen mit mit raschem Emporkommen. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm., 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
midofrsaso

Verlangt: Koch mittleren Alters. Gute Stellung für den richtigen Mann. 79 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Agenten für die Stadt, von Ofen-Fabrikanten; stetige Beschäftigung. Anzufragen bei J. R. Burks, 297 Wabash Ave. 10dz,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach Süden, Norden und Westen, freie Fahrt; Farmarbeiter und Cornhuskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg u. New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Canal Str. 10dz,1wX

Verlangt: Guter Hufschmied, der auch Wagenarbeit versteht; stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: O. 528, Abendpost. 9dez,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
31ok,X*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger Deutscher, 24 Jahre, wünscht Beschäftigung. W. S., 153 Nord Curtis Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schreiner; hat Erfahrung. 939 Clybourn Ave., Grieve.

Gesucht: Barbier sucht Samstag und Sonntag Abends Stelle. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Brotbäcker, gute zweite Hand, sucht Stelle. Adr.: K. 476 Abendpost.

Gesucht: Mann wünscht Arbeit in Gebäude als Janitor, kann irgend welche Reparaturen machen, eigenes Werkzeug. Adr.: K. 461 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle im Saloon. 16 Hinsche Str. dofrsa

Gesucht: Lediger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Rid Reeb, 199 W. Randolph Straße, Zimmer 37. midofr

Gesucht: Mann, Anfang 30, möchte die Bäckerei erlernen, am liebsten auf der Südseite. H. Klutt, 1544 Wabash Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, Maschinist, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: K. 458 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als erste Hand oder allein zu arbeiten. Adr.: K. 462 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Stellung; spricht kein Englisch (Kubaner). Adr.: K. 495 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand; kann ornamenten. Schmitz, 1613 Fulton Str. mido

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung. Offerten unter K. 471 Abendpost. mdo

Gesucht: Junger Porter, flink, kann Bar tenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: K. 100, Abendpost.

Gesucht: Bildhauer, Wood Carver, tüchtig, mit Fachschul-Ausbildung, sucht Arbeit. Adr.: B. 602, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, hier oder auswärts; beste Empfehlungen. 608 Fulton Str. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Junger Schneider sucht irgendwelche Beschäftigung. Persönlich vorzusprechen: 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger polnischer Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder Bartender oder was anderes. Spricht auch englisch. 666 Austin Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: (300) Verkäuferinnen für die folgenden Departments:
Lederwaaren,
Stationery,
Toilette-Artikel,
Notions,
Strumpfwaaren,
Regenschirme,
Fancy-Waaren,
Taschentücher,
Linnen,
Spielwaaren,
Artikel für Raucher.
Ferner tüchtige Verkäuferinnen für:
Schmucksachen,
Silberwaaren,
Schuhe,
Bilder,
Handschuhe.
Zu erfragen, fertig zur Arbeit, auf dem achten Stockwerk, State Straße Front.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Spielwaaren,
Schuhe,
Töpferwaaren,
Fancy Waaren,
Taschentücher,
Candies,
Groceries.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für nähen. 1112 Masonic Temple. dofr

Verlangt: Mädchen zum zum Nähtemachen an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, Arbeit nach Hause zu nehmen. Keine Erfahrung nöthig. Guter Lohn. Nachzufragen 231 Canal Str., 2. Floor.

Verlangt: Fünfundzwanzig Mädchen, an fancy Federn zu arbeiten, für Putzwaarengeschäft, sowie Lehrlinge; Bezahlung während Lehrzeit; stetige Arbeit. Parisian Feather Dye House, 69 East 31. Str. 14dez,1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen sowie Wrappers und 16-jährige Mädchen; guter Lohn.
Sidder's Fair, 285 North Ave. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Hosen. 841 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, an Westen; guter Lohn; stetige Arbeit. 609 N. Lincoln Str., nahe Potomac Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Whisk Broom Fabrik. Leichte Arbeit. 49. und Pensacola Ave., Mayfair. didosa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Inspektion, Einwickeln und Office-Stellungen. Erfahrung nicht nöthig. Gute stetige Stellungen mit raschem Emporkommen, wenn Fähigkeiten gezeigt werden. Nachzufragen von 10 Uhr Vormittags, 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
midofrsaso

Verlangt: Eine gute Näherin bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um bei Hand Knopflöcher machen zu lernen an Coats. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen bei Hart, Schaffner & Marx, 773 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen, erfahrene Weberinnen, an Kraft-Webstühlen. 74 Michigan Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen an Knaben-Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. dmdofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen in Boardinghaus für Hausarbeit. 2232 Archer Avenue. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; $5 die Woche. 2662 N. 42. Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. A. B. Chandler, 1084 Argyle Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, kein waschen; guter Lohn. Nachzufragen Nr. 4913 Grand Boulevard. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 404 Nord St. Louis Ave. nahe Chicago Ave. dfr

Verlangt: Frau für einfaches Kochen von 7 Morgens bis 7 Abends, keine Sonntagarbeit, auch einen Nachmittag nach 3 Uhr frei. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place. Eintritt in der Alley (Newsboys Alley), hinter 171 Madison Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 333 Southport Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 419 West 59. Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder lieb haben. 65 Tell Court, 2. Flat, nahe Wells Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen oder saubere junge Wittwe als Haushälterin. Adr.: K. 496 Abendpost.

Verlangt: Nette Frau in Familie von Dreien; gutes Heim; kleiner Lohn. 430 Ost Superior Str., Flat A.

Verlangt: Eine Frau, die mit Küchenarbeit vertraut ist; muß der Köchin helfen können. Fertig um 4 Uhr Nachm. und keine Sonntagsarbeit. $6. Seht Mr. Franker in Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Kedzie und Harvard Str. mido

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 4927 Washington Park Court, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Zwei in Familie. Nachzufragen: 4906 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Reinmachen. Nachzufragen bei Frau J. Smith, 633 East 43. Str., 1. Flat, nahe Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, oder junge Frau, für Hausarbeit. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 18 bis 20 Jahre, für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 1138 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, dreijährigen Knaben zu beaufsichtigen. 130 S. Halsted Str., Hebler. mdo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß gute Köchin und willig sein; guter Lohn für die richtige Person. 311 Jackson Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— A. Gruenberg, 316 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Genslein, 879 W. North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von 3; kurze Stunden; guter Lohn. Muß daheim schlafen. 380 Chestnut Str., Flat 6. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1808 Wellington Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $4 per Woche. 1414 Rokeby Str. dimidofr

Verlangt: Gutes, nettes deutsches Mädchen, aus guter protestantischer Familie, für allgemeine Hausarbeit, in Familie mit vier Kindern; gute Stellung und guter Lohn. Nachzufragen: 1314 Judson Ave., Evanston. 9dez,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2361. Jno,*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 44 N. State Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; englisch sprechend; kleine Familie. Mausbach, 194 Center Str.

Verlangt: Eine gesunde Amme für eine Woche alten Säugling; Empfehlungen verlangt; bringt eigenes Baby mit. Nachzufragen: 4628 Drexel Boul.

Verlangt: Erste Klasse Köchin; keine Sonntagarbeit; Empfehlungen verlangt. Adr.: O. 593, Abendpost.

Verlangt: Deutsche ältere Frau ohne Anhang bei älterem Mann. Lohn $2. Bitte vorzusprechen bei Mrs. H. Asing, Elmhurst, Jll.

Verlangt: Nettes besseres Mädchen zur Hilfe bei drei Kindern und nähen. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Küche im Saloon. 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Jaeger, 1201 Bryn Mawr Ave., 3. Flat.

Verlangt: Fünf Küchenmädchen, zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit; Köchinnen, $6—$12; 25 Haus- und Zimmermädchen; respektable Haushälterin für alleinstehenden Herrn. 76 La Salle Str., Z. 3.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für zweite Köchin. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchin, gute Lohn. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 96 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2306 Indiana Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit oder eine ältere Frau. 1421 Grace Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe besorgt Männerwäsche. 474 Larrabee Straße. Eingang nur hinten von Eugenie Str.

Gesucht: Frau wünscht Platz um Wöchnerinnen aufzuwarten. Thut Alle Arbeit mitgethan. 13 Maud Ave., nahe Sheffield Ave., 1. Stock.

Gesucht. Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; versteht kochen; kann waschen, bügeln oder als Schneiderin. 914 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle als Business-Lunchköchin. Adr.: K. 497 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle; gute Kleidermacherin. Louise Berl, 85 Cleveland Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: 2 vollständige Pool-Tische. $175. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str. mido

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 68 La Salle Str. 15nov,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gut erhaltene eichene Möbel, passend für kleine Familie, billig. 347 S. Hoyne Ave., eine Treppe, hinten.

Zu verkaufen: Ausziehtisch, $2, Lounge $1.50, 1 Shaving Set, 50 Cts. Ein Pelzcollarette. 5320 Emerald Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Billig, Koch-Range, in gutem Zustande; „Acorn." 686 N. Park Ave., Mittel-Flat.

Zu verkaufen: Elegante Möbel, zusammen oder einzeln, prächtiges Klavier. Flat und billige Miethe. Ziehe nach dem Süden. 4118 Vincennes Ave., 3. Flat. dofr

Verkaufe Möbel, Teppich, Ofen, Kochgeschirr für kleinen Haushalt, $35. 2011 Indiana Ave., Basement.

Hausausstattungswaaren zu verkaufen: Wegen Geschäfts-Veränderung offerire ich meine prächtigen Hausausstattungsartikel, vollständig, bestehend aus 5-Stück Parlor Suit, $400 Piano, Eichen und Mahagoni Bibliothektische und Center Tische, Speisezimmertisch und Stühle mit Ledersitz, Porzellanschrank, Davenport-Bett, Messing- und Eisen-Betten, große Eichen- und Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, 9x12 Rugs und kleine Rugs; diese Waaren sind noch wie neu, nur wenige Monate gebraucht. Verkaufe irgend ein beliebiges Stück zum Schleuderpreis. Sprecht vor am Tag oder Abends. Ferner eine 12-Zimmer Hausausstattung zu verkaufen zur Hälfte dessen, was sie vor 4 Jahren kostete. 3521 Ellis Avenue. 10dz,sodido,1mo

Spezial-Verkauf von 500 Eisen-Betten.
Durch vortheilhaften Einkauf einer Partie von 500 Muster-Eisenbetten, welche wir von einem östlichen Fabrikanten erstanden haben, sind wir in der Lage, dieselben von 40 bis 60 Cents am Dollar unter dem regulären Preis zu verkaufen, und sollten Alle, welche Geld sparen wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen! Auch offeriren wir einen $26.50 voll garantirten Peninsular Kochofen zu dem ausnahmsweise niedrigen Preis von $19.75; andere große Kochöfen von $13.75; Heizöfen (Base Burners), von $14.50, und Oak-Heizöfen von $3.65 aufwärts; Eichenholz Dressers, $6.75; Chiffoniers, $3.98; Morris-Stühle von $4.50; Schaukelstühle, $1.48, und große Brussels Rugs von $9.98 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. 9dez,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Importirte Violinen, Zithern, Concertinas, Accordeons sowie hochfeine Mandolinen und Guitarren empfiehlt F. Oscar Pietsch, 1103 Milwaukee Ave. dz14—26,X

$65 kaufen ein $300 Kimball Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str.

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange.
Alle Pianos müssen sogleich verkauft werden. — Dies ist die beste Gelegenheit, ein hochfeines Piano zur Hälfte des eigentlichen Kostenpreises zu kaufen.

4 Kimball Pianos zu $135	1 Starck Piano......225
2 Chase Pianos zu.. 95	3 Schultz Pianos.....185
1 Cable Piano zu.... 75	1 Kimball Piano ...210
2 Steinway Pianos zu 210	2 Vose & Sons'..... 85
1 Knabe Piano zu.... 65	1 Chase Piano......210
3 Bauer Pianos zu.. 155	2 Richmond Piano.. 65

Ferner 50 Square Pianos, $10, $20, $25, $30 und aufwärts. Zahlungen für Upright Pianos können zu dem niedrigen Preise von $5 Baar und $5 per Monat gemacht werden. Zahlungen für Square Piano: $2 Baar und $3 per Monat. Sprecht frühzeitig vor, um das Gedränge zu vermeiden.
157 West Madison Str., nahe Halsted Str.
Offen Abends bis 9 Uhr. 21nov,X*

Zu verkaufen: $70 baar kaufen gutes Upright-Piano. 16 Penn Str., oben, nahe Division Str. mido

Zu verkaufen: Hochelegantes Upright Piano, so gut wie neu, mit prachtvollem Ton, ist spottbillig wegen Veränderung zu verkaufen. 389 Lincoln Av. dimidofrsa

Zu verkaufen: Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche sofort Geld. Adr.: O. 553 Abendpost. 8dz,1w

Nur $35 für feines geschnitzte Beine Square Piano — Aug. Groß, 590—594 Wells nahe North Avenue. 11dez,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Muß sogleich verkaufen: Mein Upright Piano.— Nachzufragen: 400 S. Marshfield Ave., 2. Floor. 21nov,X*

Zu verkaufen: Mein Piano, brauche Geld. Nachzufragen 90 LeMoyne Str., 2. Floor. 21nv,*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig; krankheitshalber. 98 Fry Str.

Zu verkaufen: 2800 Pfund schweres Gespann Stuten; Cab-Pferd; 5 doppelte Geschirre. 943 Grand Ave.

Müssen sofort verkauft werden: 8 Pferde und Stuten, $15—$70, 3 Sets Geschirre. Coalyard, 985 Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes Ablieferungspferd, drei Tage auf Probe. 2814 Wentworth Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Rob. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 7no,bidoson*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20an,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eckaloon. Nachzufragen: 471 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 2485 Wentworth Avenue. dofrsaso

$250, Eck-Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren; 6 Jahre etablirt; alter Platz; gutes Leben garantirt. 346 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Saloon, mit Grocery-Store, Ecke; wöchentliche Einnahme $300; sofort genommen; $1000 werth. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-Stores, von $300—$3000; Saloons von $400—$3500. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, zwei Wagen; großes Waarenlager; Ecke; sofort genommen, $600; werth doppelt. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store; ganze Einrichtung neu; sofort genommen, $325; werth doppelt. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Butchershop, neben Grocerystore; Wohnzimmer und Pferdestall. 1376 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, wegen anderer Geschäfte. 409 Roscoe Blvd. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, beste Lage, Nordseite, $400. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon auf der Nordseite, wegen Aufgabe des Geschäftes. Ausgezeichneter Platz für einen Deutschen. Agenten ausgeschlossen. Adr.: O. 598 Abendpost. dosamo

Delikatessen-, Grocery- und Fischstore-Käufer! Verkaufe krankheitshalber meinen gut gelegenen und stets gut zahlenden Delikatessen-, Grocery- und Fischstore für nur $700, billig für $1000; kolossaler Vorrath importirter und einheimischer Waaren; feine Einrichtung; billige Miethe für Store mit schöner Wohnung; keine Konkurrenz; Goldmine für Deutschen. Sprecht vor nur zwischen 1 und 4 Uhr für dieses seltene Angebot im Laden, 1254 North California Ave., nahe Fullerton Ave. dofr

Zu verkaufen: Meat-Market, gute Lage. 1521 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Down-town, keine Lizenz noch Miethe zu zahlen. Elegante Ecke für $350. Dolan, 69 Dearborn Str. dofr

Zu verkaufen: Candy-Route. 5301 Marshfield Ave.

Muß unbedingt verkauft werden bis nächsten Sonntag Abend: $185 oder bestes Angebot, Candy-, Zigarren-, Laundry-, Zeitungs-, Notions-Geschäft; 4 Wohnzimmer; Dezember-Miethe bezahlt. 264 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Eckladen, Südseite, 5 schöne Wohnzimmer, nur Ladengeschäft, billig. Adr.: K. 472 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Altetablirter Grocerystore, beste Lage auf der Südseite. Wabash und Michigan Ave. Kundschaft. Preis $2500. Frank Bagley, 118 Ost 18. Str. mdo

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: K. 499 Abendpost. 13dz,1wX

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber billig.— 60—70 für Mittag. 64 S. Desplaines Str. mido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Theilhaber mit $5000, zwecks Einführung medizinischer Heilkräuter für sämmtliche Krankheiten, sowie diverse durch Kräuter fabrizirte Toiletten-Präparate; in Deutschland mit riesigem Gewinn betrieben; Verkaufsrecht für U. S. A. schon erworben; Arzt bevorzugt. Bitte, zu schreiben oder vorzusprechen bei W. E., 367 East Ohio Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schöne freie Wohnung, 32. und Indiana Ave. für verheirathete Frau, gute Zeugnisse, zum Aushelfen in Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 2430 Wabash Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat. 795 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, alle Zimmer hell. Bad und Gas. 51 S. 40. Ave., nahe Lake Str. midofr

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 528 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes Schlafzimmer. 20 Grove Place, nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 892 Nord Humboldt Str. nahe Hochbahn.

Verlangt: Ehrliche Boarders in Familie von Erwachsenen. 2923 Lock Str. dofr

Front- und Nebenzimmer mit oder ohne Kost, für zwei anständige Herren in Privatfamilie. Nahe Fullerton Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars. 1322 Dunning Str.

Verlangt: Anständiger Arbeiter in Kost. 521 N. Halsted Str.

Zu vermiethen. Möblirte Frontzimmer (Unter-Stadt) $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn nahe Harrison Straße. 8dz,1mX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein unmöblirtes Frontzimmer, auf der Nord- oder Westseite. Adr.: H. L. 111, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, nahe California Ave. und Division Str. Adr.: H. L. 20 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann mit 10-jährigem Mädchen sucht Zimmer und Board. John Wilhelm, 553 Wieland Straße. dofr

Zu miethen gesucht: Dampfgeheiztes Schlafzimmer und Frühstück nahe Hochbahn (Webster Ave. Station) Adr.: K. 493 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Kontraktor, ein Haus zu bauen u. schuldenfreies Haus als Theilzahlung zu nehmen. Eggert, 793 Cortland Str.

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt. — Lake View Shoe Works, 858 Sheffield Ave. midofrsa

Freie Geschenke für Weihnachten!—Wir liefern 15 unserer reguläreren $5.00 Photographien für $2.40. Ein großes Porträt kostenfrei. Hochfeine Arbeit garantirt.—Haymarket Studio, 161 W. Madison Str. 21no,ddsa,1m

Brickleger und Steinmaurer! — Spezial-Versammlung des Nordseite-Klub am Donnerstag, den 14. Dez. 1905, in Heusers Halle, Wisconsin u. Larrabee Str. Jedes Mitglied ist ersucht, zu erscheinen. Delegaten-Wahl für die kommende Konvention findet statt. Im Auftrage: U. S. C. mido

Pelze zu den niedrigsten Preisen. 300 Grand Ave. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 2 bis 8 Abends. dofrsa

Das vernünftigste Weihnachtsgeschenk sind Brumliks Gesundheits-Tuchschuhe. 250 Clybourn Ave. midofrsa

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. 27nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11svX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sondido*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien: Exkursion nach dem Süden am 19. Dezember. Gutes Land an der Golfküste in West Florida; per Acker $10; Anzahlung $2.50, Rest auf 4 Jahre. American Farmland Co., 355 Dearborn Str., Zimmer 507. Auch Sonntag, 10 bis 12 Vormittags. dosaso

Zu verkaufen: 6 Acker gutes Land mit Haus, Stall, 25 Apfelbäumen, hoch gelegen, 22 Meilen vom Rathhaus, nahe bei der Eisenbahn. Nur $1500. R. J. Terwilliger, 232 West Division Str., 377 Larrabee Str. oder 266 Blue Island Ave. mdo

$1500, Theil auf Zeit, kaufen meine prächtige 80 Acker Wisconsin Farm; nettes Haus, Barns, Pferde, Vieh, Maschinerie, Winterfutter usw.; werth $2200. 59 Clark Str., Zimmer 1107, Ashland Block. sonmodimidofr

Nordseite.

Großer Bargain! Muß verkauft oder vertauscht werden: Neues zweistöckiges Gebäude auf 29 Fuß Lot, nahe Lincoln Ave. Doheinrich Beck & Co., 346 Irving Park Boulevard. Tel. Irving 1467. bimidofrsa

Zu vertauschen: Was haben Sie für ein Haus mit 2 Wohnungen von 4 Zimmern, nahe Lincoln Ave. u. Montrose Boulevard. Terwilliger, 232 W. Division Str. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 3-stöck. Framegebäude, 6- und 7-Zimmer Flats. Modern, Miethe $47 per Monat. Preis nur $3700. Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave. dff

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Cottage, neu, nur drei Block zur Hochbahn und Boul.; auf leichte Zahlungen. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boul. sadido

Vorstädte.

——Oak Park und Harlem——
$10 baar, $5 monatlich; Lotten 25 bei 178, nahe Metrop. Hochbahnstation, $200 aufw.; Sewer und Wasser gelegt; werth das Doppelte. Sprecht vor heute oder schickt für Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str., Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 13dz,1mX

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann hat Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Nachzufragen: 702 Lincoln Ave. Apotheke.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja, bidosa*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29jvX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X11

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Sorgt Euch nicht ——
über Geldangelegenheiten.

Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.
Cook County Mortgage Co.
Zimmer 609, 108 Dearborn Str.
—30dj

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar 27ju*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach einzig bestehender Original-Expreßmethode. Neue Kurse beginnen 1. Dezember. Privatschule. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Av. Etabl. 1892. 19no,sondo,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. dez12,bidosa*

Sprechen Sie fließend Englisch? Gründlichen Unterricht im Englischen (auf Wunsch Abends) ertheilt B. Rinow, Sprachlehrer, 725 Barry Ave., nahe Lincoln Ave. 20nb,domon,1mo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Roessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Roessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden; 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. [illegible]

Frei für alle Magenleidende: ein unübertroffenes Magenmittel für chronisches Magenleiden, [illegible] daulichkeit, Nervösität, Herz- und Lungen- [illegible] „Die Erfindung eines berühmten deutschen [illegible] Spezialisten" wird Euch frei per Post zugeschickt. Schreibt heute, versucht es frei, es kurirt Euch. Adr.: Roß & Walker, 685 Burling Str., Chicago. midofrsaso

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17nov,1moX

Bruch geheilt
in einer Behandlung ohne Messer.

Der Meister-Spezialist.

Wir heilen Bruch in 20 Minuten. **$25** Wir garantiren, er ist auf Lebenszeit geheilt.

Jedem, der bis zum 17. Dezember in Behandlung tritt, geben wir eine nachhaltige garantirte Heilung für $25. Dies ist $5 mehr als der früher angezeigte Preis, und nach dem 17. Dezember wird der Preis wieder erhöht. Es ist dies die wunderbare Neue Wiener Kur. Sie ist schmerzlos, sicher und gefahrlos. Leset was Geheilte darüber sagen.

Ich litt an doppeltem Bruch seit meiner frühesten Kindheit. Mir wurde immer gesagt, daß das Messer die einzige Rettung böte und doch heilten die Wiener Aerzte meine beiden Brüche in 30 Minuten und ich trug mein Bruchband in der Tasche nach Hause, und ich bin seither immer gesund gewesen. Nur ein Mensch, der Zeit seines Lebens ein Bruchband getragen hat, kann es begreifen, welcher Segen diese Heilung für mich ist. Es ist die wunderbarste Heilung und ist so einfach wie sie wunderbar ist. Ed. Rivers, 4250 Cottage Grove Ave.

Es ist sicherlich wunderbar. Ich wurde durch die Wiener Aerzte in 10 Minuten von einem Bruch geheilt, mit dem ich seit meiner Kindheit behaftet war. Ich trug mein Bruchband in meiner Hand nach Hause und ging wie gewöhnlich zur Arbeit. Wenn es noch Wunderbareres in der ärztlichen Kunst gibt, dann habe ich noch nicht davon gehört. Ich empfehle jedem Bruchleidenden diese Behandlung. Ernest Heinze, 9921 Winston Ave.

Keine Frage, diese Behandlung heilt nachhaltig. Die Wiener Aerzte heilten mich in 15 Minuten von einem Bruch, an dem ich jahrelang gelitten hatte. Ich litt keine Schmerzen und verlor keine Zeit durch Darniederliegen. Ich legte mein Bruchband ab und habe keine Anzeichen von Bruch seither gehabt. Es ist eine unerhörte Kur und mit Vergnügen erzähle ich Jedem, der mich aufsucht, welch' ein Segen sie ist. Chas. E. Peterson, 119 Foster Ave. No. Ravenswood.

Wir haben hunderte von anderen Zeugnissen an Hand. Sprecht vor und wir geben Euch den Namen und die Adresse eines Nachbarn, den wir geheilt haben. Wir haben Leute in allen Theilen der Stadt geheilt.

Sprecht heute vor wegen einer kostenfreien Untersuchung und trefft Vorbereitung für eine Behandlung so lange der Preis noch so niedrig ist. Und jetzt noch ein Wort — Ihr braucht nichts zu bezahlen, bis wir Euch zu Eurer eigenen Befriedigung überzeugen, daß Ihr geheilt und völlig gesund seid.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so **schreibt** und bestimmt den Tag wenn Ihr kommen und geheilt werden könnt. Beinahe jeder Zug bringt irgend Jemand von auswärts um diese Kur zu gebrauchen. Sie nehmen den nächsten Zug nach Hause auf immer geheilt.

Vienna Medical Institute

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Sprechstunden jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 6:30 Abends. Dienstag und Freitag Abend ist die Office offen bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Finanzielles.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und andern Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

Geldsendungen

nach allen Theilen der Welt von 1.00 aufwärts.

PENNY SAVINGS BANK,

95 und 97 Washington Str.

Richard A. Koch & Co., Inhaber.

Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**

Vorschuß in jeder Höhe.

Bonds, Hypotheken.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Auszahlungen in Europa.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

E. Strassburger

563 Lincoln Ave.

Uhrmacher u. Juwelier

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen seine große und feine Auswahl von allen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

E. STRASSBURGER

563 LINCOLN AVE.

Etablirt 1871.

ZEITZ BROS.

Größtes Juwelen-Geschäft der Nordseite.

Damen-Uhren—Garantirt für 20 Jahre	12.00
Diamant-Ringe—aufwärts von	5.00
Goldene Signet-Ringe—aufwärts von (Monogramm frei.)	1.75
Feine Standuhren—aufwärts von	4.50

274 Ost North Ave.

Telephone North 286.

In Diamanten gefaßte **Schmucksachen**

zu äußerst billigen Preisen.

Echte goldene Diamantringe, aufwärts von $5.00, $7.50 und	$10.00
Echte goldene Broschen mit echten Diamanten, aufwärts von	$5.00
Echte goldene Kravatten-Nadeln, aufwärts von	$1.00
Echte goldene Medaillons für 2 Bilder, aufwärts von	$3.00
Echte goldene Manschetten-Knöpfe, aufwärts von	$1.25

Goldene Armbänder, Halsketten u. s. w. in großer Auswahl, vorräthig bei

KEIL & HETTICH

94 State Str.

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß)

Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.25
Indiana Nut	$3.00

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Bestellt per Post oder Telephon Main 2868.

E. PUTTKAMMER,

506—509 Atwood Building,

Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne **$6.25**

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen.

BUNGE BROS.

Lake und Paulina Str. Tel. West 1871.

Schwarzwälder Kuckuck-Uhren

sind prachtvolle und nützliche Geschenke. — Wir empfehlen auch eine große Auswahl in goldenen und silbernen Taschen-Uhren, Ketten, Diamant-Ringen und Schmucksachen zu bekannt billigen Preisen.

GEO. KUEHL & CO.

178 Ost Randolph Str.

Das baltische Deutschthum und die russische Demokratie.

„Neue Preußische Zeitung".

Die grundlegenden Veränderungen, die sich jetzt in Rußland vollziehen, die Umgestaltung der absoluten Monarchie in den modernen Verfassungsstaat, die zunehmende Revolutionirung und die fortschreitende Demokratisirung des ganzen Volkes, haben ihren Einfluß auf das baltische Deutschthum nicht verfehlt. Seit langem ist es in schwere Kämpfe mit dem estnischen und lettischen Umsturz verwickelt. Von allen Seiten wird es bedrängt, und nur mit Mühe ist es ihm gelungen, seine bisherige Stellung am Gestade der Ostsee sich zu erhalten. Hatte es früher mit der Regierung allein und deren Russifizirungstaktik zu ringen, so ist gegenwärtig der eingeborene Proletarier der gefährlichste Feind, gegen den ganz anders vorgegangen werden muß, und dessen Ansturm mehr als je ein klares, zielbewußtes Handeln fordert. Die demokratische Bewegung der baltischen Lande bedroht um so mehr die deutschen Bewohner, als sie mit den revolutionären Gruppen im Innern Rußlands im Zusammenhang steht und wie diese den Zusammenbruch alles Bestehenden erstrebt. Und wie diese hat sie die Organe der Staatsgewalt zeitweilig völlig lahm gelegt.

Als vor einem Jahre ein Ukas des Zaren bedeutsame Reformen in freiheitlichem Sinne für ganz Rußland ankündigte, da hat man in den Ostseeprovinzen diese staatserhaltende Kundgebung mit aufrichtigem Vertrauen entgegengenommen. Und bald darauf zeigte sich durch neue Erlasse, daß das Versprechen, „die Rechte der Personen anderer Konfessionen und anderen Glaubens zu revidiren" und die zahlreichen „Einschränkungen" zu beseitigen, ebenso wenig eine Redensart war, wie die weitere Zusicherung, die einengenden Bestimmungen über die Rechte „Andersstämmiger" wesentlich zu mildern. Bereits im Frühjahr erging der bekannte Glaubensukas, welcher die tausende baltischer Rekonvertiten von hartem religiösem Druck befreite, und wenige Wochen später wurde das Deutsche als Unterrichtssprache für baltische Privatschulen wieder gestattet. Eine kurze Zeit lang schien es, als sei wirklich dem Deutschthum der Ostseeprovinzen eine neue Blüthezeit beschieden. Frisches Leben durchströmte Alle, man traf bereits Vorbereitungen, um die geschlossenen Landesschulen zu eröffnen, und der Ausbau der alten Landesverfassung wurde von den Ritterschaften in Angriff genommen.

Die Hoffnung, die im vorigen Sommer die deutsche Bevölkerung der Provinzen beseelte, ist jetzt erheblich herabgedrückt, wenn nicht vollständig vernichtet. Die demokratische Bewegung ließ sich durch die Zugeständnisse an die staatserhaltenden Klassen keineswegs aufhalten. Sie artete in offenen Aufruhr aus und gestattet in ihrer Entwickelung nicht den mindesten Zweifel, daß sie ebenso die Aufhebung der Staatsform wie die Vernichtung der Deutschen in den Provinzen erstrebe. Die maßgebenden Kreise des baltischen Deutschthums sahen sich dadurch in die Lage gesetzt, die begonnene Reformarbeit hinauszuschieben und alle ihre Kräfte wieder wie früher der Vertheidigung zu widmen. Das war um so dringender geboten, als die amtlichen Vertreter der russischen Regierung vom Gouverneur bis zum gewöhnlichen Schutzmann eine Gleichgültigkeit und Lässigkeit gegenüber den Gewaltthaten offenbarten, die unwillkürlich den Glauben erweckten, als werde die Strömung auch jetzt noch von der Newa her aus Haß gegen die Deutschen im Geheimen begünstigt.

Noch dachte man aber, erwarten zu dürfen, daß die Staatsgewalt, im Streben schrittweise und allmählich die politische Freiheit dem Volke zu gewähren, sich nicht ins Fahrwasser der radikalen Parteien drängen lassen werde. Diese Erwartung blieb trotz zunehmender Zuchtlosigkeit der Hefe des Volkes auch dann noch bestehen, als mehr und mehr zutage trat, daß die leitenden Personen im Mittelpunkt der Regierung die zügellosen Elemente weiter mit Schonung und Nachsicht behandelten. Als im August dieses Jahres der Ukas über Einberufung der Reichsduma erschien, glaubten viele, der Grund der Unruhen wäre beseitigt und der Friede werde im Lande einkehren, weil der maßvolle Parlamentarismus nicht geeignet sei, den wilden Elementen in den baltischen Provinzen das Uebergewicht über das Deutschthum zu geben.

Das war jedoch ein schwerer Irrthum. Es ist bekannt, mit welchen Mitteln die revolutionären Gruppen im Innern Rußlands gearbeitet haben, um die Regierung zu weiteren einschneidenden Zugeständnissen in demokratischem Geiste zu bewegen. In den Ostseeprovinzen haben die Letten und Esten diese fortgehende Strömung wirksam gefördert und durch ihre Kundgebungen außer Zweifel gestellt, daß sie das Bewilligte sowohl für Rußland, wie für die Provinzen ungenügend halten. Schon gleich, als der Inhalt der ritterschaftlichen Entwürfe über die Reform der Verfassung bekannt geworden war, hatte die Demokratie eine feindselige Agitation begonnen. Die lettische, estnische und russische Presse suchte die Absicht der Landesvertretung als heimtückischen Plan einer Gruppe von Junkern hinzustellen, die bei der Sache nichts anderes verfolgten, als die Erhaltung ihrer Machtstellung im Lande. Und man ließ es nicht bei hetzerischen Artikeln in den Blättern bewenden. Eine Abordnung reiste nach Petersburg und hat dem Minister den „Protest des Volkes" wider die Reform der Deutschen unterbreitet. Allerdings vergeblich: Unverrichteter Sache mußte sie wieder nach Hause fahren. Im vorigen Sommer herrschte an der Newa die entschiedene Geneigtheit, dem Deutschthum die Führung der verschiedenen Schichten in den Ostseeprovinzen nicht zu entziehen. So schien auch jetzt, trotz aller Fortschritte der Umsturzelemente, die Aussicht auf eine günstige Wendung der baltischen Angelegenheiten weiter zu bestehen. Das wäre freilich nur dann verwirklicht worden, wenn die Regierung sich endlich ermannt und durch die That den Beweis erbracht hätte, daß sie den Feinden des Staates und der Ordnung nicht zu weichen entschlossen sei. Und das ist bis zum gegenwärtigen Augenblicke nicht geschehen.

Eine entscheidende Wendung zum Schlimmen hat der letzte Ukas des Zaren Nikolaus mit seiner demokratischen Tendenz gebracht. Das allgemeine Wahlrecht wird auch in Rußland Geltung haben. Diese eine Thatsache ist so schwerwiegend, daß die Art ihrer Anwendung nebensächlich erscheint. Der Ukas spricht zwar von der weiteren Entwickelung des parlamentarischen Wahlrechtes in „einer von neuem festzustellenden gesetzgeberischen Ordnung", bestimmt aber gleichzeitig, daß diejenigen Klassen, die des Wahlrechtes bisher entbehrten, in Zukunft ebenfalls zur Theilnahme an der Reichsduma heranzuziehen seien. Man hat damit jedenfalls deutlich gesagt, was in Zukunft geschehen wird, und worin im allgemeinen die Befugnisse der Bevölkerung im politischen Leben bestehen sollen. Möglich ist es immerhin, daß die Wahlberechtigung anfangs Beschränkungen aufweisen wird, wie sie in parlamentarischen Staaten nicht existiren, aber diese werden zweifellos über kurz oder lang beseitigt werden. Die Art des Entgegenkommens der leitenden Personen gestattet kaum einen leisen Zweifel, daß die äußersten Wünsche der russischen Radikalen abgeschlagen werden. Selbst wenn das neu bewilligte allgemeine Wahlrecht mit großer Zurückhaltung angewendet wird, kann man sich der Empfindung nicht verschließen, daß die Sonderstellung des baltischen Deutschthums damit den Todesstoß erhält. Es ist undenkbar, daß die Regierung oder die Reichsduma ein Landesparlament gestatten werden, das auf konservativer Grundlage ruht, das dem Grundbesitz großen, ja bestimmenden Einfluß im Lande sichert und den Proletarier völlig von der Theilnahme an der Selbstverwaltung ausschließt. Die eben noch abgelehnten radikalen Wünsche der Esten und Letten werden jetzt Berücksichtigung finden, und damit stellt man die rohen Massen der Urbewohner auf gleiche Stufe mit den politisch geschulten Deutschen, die seit Jahrhunderten die Führung der Provinzen erfolgreich in der Hand gehabt haben. Das wäre gleichbedeutend mit der gänzlichen Vernichtung des deutschen Einflusses, mit der Umwandelung des Charakters des ganzen Landes und mit der Schaffung eines Revolutionsherdes an der Grenze des Reiches, der dessen Sicherheit in hohem Maße gefährden könnte.

Die Deutschen in den Ostseeprovinzen haben den Muth auch bei der gegenwärtigen Lage, so trostlos sie scheint, nicht verloren. Man sucht jetzt noch so viel als möglich die liberalen Zugeständnisse nutzbar zu machen. Aber alle Mühe wird nichts fruchten, wenn die Regierung andauernd fortfährt, vor der Demokratie zu weichen, wenn sie sich schrittweise zurückdrängen läßt und ihre Positionen eine nach der anderen preisgibt. Der Haß gegen die Deutschen ist unter den Urbewohnern mächtig gewachsen, und in den zahlreichen Versammlungen in den Städten wie auf dem Lande ertönt der Ruf: „Tod den Deutschen! Tod dem Zaren!" Ebensogut könnte es heißen: Tod den Besitzenden, denn es ist nur Zufall, daß der baltische Proletarier einem anderen Volke entstammt, wie der Angehörige der höheren Klassen. Und darum ist die Stellung des numerisch schwachen Deutschthums der Ostseeprovinzen gegenwärtig mehr denn je bedroht. Allein sein starkes moralisches Uebergewicht hält es noch aufrecht. Bleibt dieses weiterhin bestehen, so könnte es vielleicht gelingen, die aufgehetzten Massen zur Ruhe zu bringen. Das wäre das einzige und ausschließliche Mittel, durch das sich die Rettung herbeiführen ließe.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Der Londoner Straßenverkehr.

Aus London wird geschrieben: In einem Anflug sarkastischer Laune hat einmal Benjamin Disraeli, Graf von Beaconsfield, die parlamentarische Regierung Englands als ein Ueberbleibsel mittelalterlicher Barbarei bezeichnet. Man wird unwillkürlich an dieses Wort erinnert beim Durchblättern des zweiten und dritten Bandes von je mehr als tausend Seiten, welche nach mehrmonatigen Berathungen die von Herrn Balfour eingesetzte königliche Kommission zur Untersuchung und Begutachtung des Londoner Verkehrs in die Welt gesetzt hat. An's barbarische Mittelalter gemahnen allerdings die Zustände, denen jeder Besucher der Millionenstadt in den Straßen auf Schritt und Tritt begegnet. Die Stauung des riesigen Verkehrs an den Kreuzungen ist ein so alltägliches Vorkommniß, daß man sich darüber gar nicht mehr aufhält. In den letzten Jahren, das heißt, seit die Bevölkerung der Riesenstadt die sechste Million überstiegen hat, sind die Zustände für die Handelswelt so unhaltbar geworden, daß dringend an Abhilfe gedacht werden mußte. Und da ist die eben genannte königliche Kommission eingesetzt worden, die viele hundert Zeugen, Stadträthe, Geschäftleute u. s. w. verhört hat. Die Mitglieder der Kommission sind fast einmüthig zum Schluß gekommen, daß eine neue Behörde geschaffen werden solle, die sich ausschließlich mit dem Verkehr Londons befassen muß. Bei der Erörterung der Befugnisse, mit denen die zu schaffende Behörde ausgestattet werden soll, ist man jedoch auf Hindernisse gestoßen, die in hohem Grade die sarkastischen Worte des verstorbenen Grafen von Beaconsfield rechtfertigen. Das hauptsächliche Hinderniß ist nämlich das britische Parlament, das, wie alle Welt weiß, im Mittelalter wurzelt.

Die wenigsten Leute wissen nämlich, daß das Haus der Gemeinen und das Haus der Lords in letzter Linie für die Anordnung des Straßenverkehrs in London verantwortlich sind. Das britische Parlament hat ja den Londoner Grafschaftsrath geschaffen, dem die Straßenbahnen gehören und der auch den elektrischen Betrieb für die Vorortlinien eingeführt hat. Das Parlament hat auch vor einigen Jahren die Londoner Munizipalitäten in's Leben gerufen, die für Bau und Unterhalt der Straßen in ihren Bezirken verantwortlich sind. Zuguterletzt haben wir die vom Lord-Mayor und dem Cityrath verwaltete City, wo eine selbsterwählte Behörde die Aufsicht über die Straßen einer Geviertmeile des Häusermeeres führt. Wenn eine von diesen drei Behörden eine Straßenerweiterung oder -Aenderung auszuführen wünscht, so ist sie genöthigt, dem Unterhaus die Pläne vorzulegen und von den Gesetzgebern die Vollmacht zur Ausführung der Arbeit zu verlangen. Dieses Verfahren ist ebenso kostspielig wie umständlich. Außerdem wird das einheitliche Vorgehen dadurch verhindert, daß die meisten Straßen durch mehrere Viertel gehen, deren Behörden nicht immer derselben Ansicht sind. Hat man sich nach langem Hin- und Herreden und nach Abwägung der gemachten Einwürfe über einen einheitlichen Plan geeinigt, so muß man ihn noch einem besonders dazu ernannten Ausschuß des Parlaments mundgerecht machen. Und das Parlament wird nun und nimmermehr — so hat der von den Kommissären ebenfalls verhörte Sprecher des Unterhauses ausgesagt — auf die ihm gehörenden Rechte verzichten, die es ihm ermöglichen, über die Verwaltung der Londoner Straßen das letzte Wort zu sprechen. Bevor man daher Ordnung in den Londoner Straßen schaffen und für Erleichterung im Verkehr der Millionenstadt sorgen kann, muß man auf irgend eine Weise das Parlament zu Paaren treiben, das, wie ein witziger Staatsmann einmal gesagt hat, alles zu thun imstande ist, ausgenommen einen Mann in eine Frau zu verwandeln.

— Aus Kalau.—„Weißt Du, wer die jungen Damen sind?"—„Ach, nur Töchter von 'nem kleinen Beamten."—„Dafür sind sie aber merkwürdig groß gerathen."

— Schmeichelhaft.—Der Bauer und sein Sohn sitzen beim Mittagessen. Der Letztere sieht seinen Vater lange sehr aufmerksam an. Endlich bricht er in die Worte aus: „Vatta, Ihr satt aus wie ä Lewe!"—Vater: „Dumma Junge, Du hast doch no kan Lewen geseha!"—Sohn: „Duch, Vatta, doch—in dar Mihle unt'n."—Vater: „Dumma Junge, das is doch a Aesel!" —Sohn: „Ja, Vatta, a su satt Ihr aus!"

Manche Operation an Frauen

kann vermieden werden, wenn ihr Leiden rechtzeitig erkannt und richtig behandelt wird. Jede Frau, die irgendwelche Befürchtung wegen ihrer Gesundheit hegt, sollte sich daher sofort an den

Verein deutscher Frauen-Spezialisten

wenden, wo sie kostenfrei genau untersucht wird.

Dr. Wm. Blanchard,

Zimmer 615, 167 Dearborn Str., Trilly Block.

Jeder Mann, der leidet

an irgend eine Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1; Sonntags von 10 bis 12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,

Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften,

Vorschuß, wenn gewünscht,

Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

H. SILBERHORN

Importeur und Händler in Musikinstrumenten

Konzertinas

754 S. HALSTED STR.

nahe 19. Straße. Tel. Canal 6292

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel ... Preis $1.00 ... Dr. Tucker's ... Deutsche Apotheke, 441 Ost Stare Straße, Chicago, Ill.

Rheumatismus

und Gicht in irgend einer Form, dauernd und sicher geheilt ... Sterling Co. (nicht inkorp.), 76 La Salle Str.

Etwas für Männer.

Ein ... Dr. Leo. Groß, South Byron, N. Y., ... für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Mannes-Kraft leiden ... die gewünschte Auskunft zu erhalten.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt ... Office-Stunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair. Dexter Building.

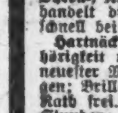
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ...

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Bruchleidende

... Bruchband 50 Cents ... Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., ... Str. ... Sonntags ... Damen bedient.

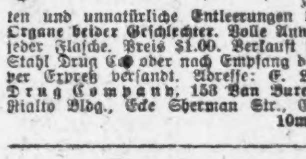


Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen ... Katarrh ... Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter ... Stahl Drug Co. ... Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch ... **Otto Kalteich,** 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:30 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:10 N.	Kankakee und Mattoon	*10.00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N. Ankunft in Boston..5.20 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1237.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Ganzer 6. Floor, Spielsachen, Puppen, Feiertags-Bazar

Von heute Abend an wird der Laden jeden Abend offen sein bis Weihnachten

The Fair

State, Adams and Dearborn streets — Mail orders filled — 'Phone Private Exchange 3

Auf Verlangen schreiben wir die morgen gekauften Waaren auf das Januar-Konto 1906

Zigarrenhalter mit silberplatt. Top, nette Muster, **95c**.

Fancy goldplattirte Schmuckkästchen, Satineinlage, je **$2**.

Thee-Sets, vierfach plattirt, Satin Finish und schön gravirt, **7.50**.

Silberplattirte Haarbehälter, graue Einfassung, **50c**.

Sterlingsilb. Streichholzbüchse, heller oder grauer Finish, schwer, **$1**

Silberplatt. Fruchtmesser, Set von 6 in gefütt. Kästchen, **1.50**.

Toiletten-Set, Bürste, Kamm u. Spiegel, vierfach plattirt, silbergrauer Finish, **$6**.

Nickelplatt. Nußpick-Sets, 6 St., **10c**.

Silberwaaren-Verkauf
Haupt-Floor, State Str.

Vierfach silberplatt. Crumb Tray u. Scraper, Satin-Fin., **$1**.

Silberplatt. Fern-Dish, glänz., **2.50**.

Silberplatt. Rasirtasse, Satin-Finish und gravirt, **1.25**.

Silberplattirter Kuchen-Baskets, graue Einfassung, **5.50**.

Puder-Box mit Sterling-silb. Top, echte geschliff. Glas Bowle, morgen zu **3.50**.

Sterlingsilberner Bonbon-Löffel, oxidirter Griff, gold. Bowle, zu **95c**.

Vierfach silberplatt. Brod-Trays, grau finished Einfassung, **3.50**.

Silberplatt. Kragenknöpfe-Schachtel, Satineinlage, **45c**.

Sterlingsilberne Souvenirlöffel, mit Ansichten von Chicago, graue Griffe, zu **1.25**.

Silberplattirte Beeren-Löffel, grau finished Griffe, **1.25**.

Sterlingsilberne Baby-Löffel, gebogener Stiel, **1.25**.

Silberplattirte Kinder-Sets, Messer, Gabel und Löffel, **1.25**.

Vierfach silberplattirte Backschüsseln, Satin, od. heller Finish, **5.00**.

Fancy Waaren
Zweiter Floor, Mitte.

Handbemalte Celluloid-Schachteln für Handschuhe und Taschentücher, mit breitem Puff von Seide besetzt—für nur **35c**

Fertige Tapestry Sophakissen, **80c**.

Fancy Gürtel, 3 Yards lang, zum Garniren von Sophakissen, sortirte Farben, für **15c**.

Unüberzogene große Sophakissen, **49c**.

Fertige tinted und finished Edge Centerpieces, 22zöll. Größte, **25c**.

Fertige handbestickte Duster-Bags, fertig für den Gebrauch, **25c**.

Gestempelte und tinted Sophakissen-Tops, für **25c**.

Für Raucher
Main Floor, Dearborn Str.

Echte Block Meerschaum-Pfeifen, volle 1¾zöllige Mundstücke aus Bernstein, in Seideplüsch gefütterte mit Chamois überzogenen Etuis, für **2.75**. **2.75**

Fancy handgeschnitzte Pfeifen, **1.45**, **2.95**, **3.95** aufw. bis **$22**.

Türkische Wasserpfeifen, Flasche aus böhmischem Glas, Chip Meerschaum-Bowle, 21zöll. Röhren, mit Zigarrenspitze, **1.45**. Andere von **48c** bis **$25**.

Aschbehälter, ganz Metall, vergoldetes Tray mit Hund und „Wishbone", **39c**.

Dieser Verkauf von Damen-Coats ist unvergleichlich in Bezug auf die gebotenen Werthe

Dieser Verkauf ist besonders erfolgreich. Es ist befriedigend für uns, daß das Publikum die Bargain-Werthe unserer Anzeigen würdigt. Bescheiden ausgedrückt: Werthe so gut wie diese werden selten offerirt. In Bezug auf Mode, eleganter Qualität und niedrigem Preis steht dieser Verkauf einzig in seiner Art da. Nichts kommt ihm in Chicago gleich. Diese ungewöhnlichen Ersparnisse, falls sie Euch nicht schon bekannt sind, sind einem Umstande zu verdanken, der nur selten in der kaufmännischen Welt vorkommt. Wir erstanden das ganze Ueberschuß-Lager der drei größten Coat-Fabrikanten im Osten. In zahlreichen Fällen deckt der Preis nicht einmal die Kosten des verwendeten Materials.

Coats für Damen, von feinem grauen Tweed gemacht, in loser Box Coat Facon, 50 Zoll lang, Sammet Coat-Kragen, neueste Facon Aermel, spezieller Preis f. den morgigen Verkauf nur **4.95**

Coats für Damen, ausgezeichnete Qualität Kersey Cloth, lose Box-Facon, Panel Front Coat-Kragen, 48 Zoll lang, für den morgigen Spezial-Verkauf — zu **$10**

Pelz gefütterte Damen-Coats, 47 Zoll lang, feines reinwoll. Thibet Cloth, m. Squirrel od. Leopard gefüttert, Kragen v. Sable Coney, spez. Verkauf, morgen **$15**

Lange Mädchen-Coats, lose Box-Facon, ohne Kragen od. mit Coat-Kragen,—mit nachgeahmtem Krimmer besetzt, —neu Facon Aermel, umgekrempelte Cuffs	Lange Mädchen-Coats, von feinen Cheviots u. Mischungen, lose Box Coat Facon, einige mit Cape, neueste geformte Aermel, hübsch m. fancy Braids und Novelty-Knöpfen garnirt, in blau, braun und grün,	Lange Mädchen-Coats, feines Thibet Cloth, in blau und braun, gerollter Kragen, neue geformte Aermel, umgekrempelte Cuffs, tucked am Handgelenk, Wappen am Aermel, Gürtel und Messingknöpfe, morgen	Mädchen-Kleider, hübscher Plaid-Stoff, —Bertha-Facon, tucked Yoke von Cashmere in schillernder Farbe, extra weiter Rock, in blau, roth und grünen Plaids — morgen für
5.00	**3.75**	**6.95**	**98c**

Damen-Suits, von feinen Novelty Mischungen, Cheviots und Broadcloths, sowohl lange, enganschließende wie lose Coat- u. Jacket-Facons, einige mit Coat-Kragen und andere kragenlos, neue geformte Aermel, Atlasfutter, hübsch mit fancy Braid u. Knöpfen besetzt, plaited Röcke, u. in der allerneuesten Promenaden-Länge, hübsch plaited, schwarz, blau, Misch. **14.95**

Shirt Waists, v. weißem Lawn, Brilliantines, fancy gemustertem weißem Damast, Sateen, fancy Plaids u. Tricot-Flanell, speziell, Freitag **$1**

Sammet-, Brilliantine u. Nuns Veiling Waists, neueste Styles, hübsch plaited u. tucked, neue Form Aermel, hübsche Styles u. Farben, **1.95**

Seide-Waists, feine Taffeta, am Rücken zuzuknöpfen, hübsch mit Spitzen-Einsatz, Shirring u. Tucks besetzt, neueste Form Aermel, für **2.95**

Großer Verkauf von Weihnachts-Pelzwaaren

Sable Coney doppelte Cluster Scarfs nur **$1**.
Doppelte Sable Coney Scarfs, morgen **1.95**.
Imitirte Chinchilla Hals-Stücke, speziell, **2.50**.
Natural graue russ. Squirrel Hals-Stücke, **2.95**.
Blended Muskrat fancy Hals-Stücke zu **3.95**.
Imitirte Chinchilla-Hals-Stücke, speziell, **3.95**.
Einzelne Fuchs Scarfs, Sable u. Isabella, **$5**.
Natural graue russ. Squirrel-Hals-Stücke, **3.95**.
Imitirte Chinchilla fancy Hals-Stücke zu **$5**.
Natural u. Blended f'cy Squirrel-Halsstücke, **$5**.
Einzelne Fuchs Scarfs, 2 große Schwänze, **7.95**.
Dopp. Fuchs Sable Isab. Brush Schwänze, **$10**.
Dopp. American Fuchs Scarfs, Sable, Isa. **$15**.
Feinste dopp. Fuchs Scarfs, feine Häute, **$20**.
Nearseal Jackets, 24zöll., Sturmkr., Revers, **$25**.
Pelz Sets für Kinder, weißes Lamb, spez., **$95**.
Pelz Sets für Kinder, imitirtes Ermine, **3.95**.
Pelz Sets für Kinder, Angora, speziell zu **1.95**.
Pelz Sets f. Kinder, Nat. russ. gr. Squirr., **$10**.
Pelz Sets f. Kinder, aus Krimmer, spez., **$10**.

Typewriters
Main Floor und 6. Floor.

Die Odell Schreibmaschine ist die beste Maschine zu einem niedrigen Preis für allgemeine Office-Arbeit. Speziell verwendbar für „Billing." Das Geschriebene ist immer sichtbar. Einfach in der Konstruktion, und keine „Frail Bearings," die so leicht außer Ordnung gerathen. Preis **$5**. **$5**

Christbaum-Verzierungen
Sechster Floor.

Fancy farbige Kerzen, 18, 24 oder 36 in einer Schachtel, **10c**.

Brilliant Tinsel, in Kupfer und Gold, die Yard zu **3c**.

Gold und Silber Strang Tinsel, sehr grell, per Strang **3c**.

Eiszapfen aus Glas, 4½zöll., Dtz. **10c**.

Hübsche Wachs überzogene Engeln, 4½zöllig, mit Flachs-Locken, **15c**.

Brillante Ornamente in Santa Claus-Facon, 2½ Zoll hoch, **5c**.

Rothe, weiße und blaue Glasballen, 2½ Zoll im Durchmesser, **5c**.

Künstl. Schnee, große Schachtel, **12c**.

Kerzenhalter, Dutzend, **8c**.

Tausende anderer Novitäten in brillant schillernden Farben.

Schmucksachen jeder Art
Main Floor, Adams Str.

Emaill. Chatelaine Uhren, Turquoise, roth, grün u. Navy, Schweizer W'k, **3.95**.

Mädchen-Lockets m. Initialen, goldgefüllt, besetzt mit Rheinsteinen, hält 2 Bilder, **95c**.

Mass. gold. Signet Damenringe, Rose- od. Roman Finish, zu **$3**.

Diamantringe für Mädchen, fancy solide Gold Settings, **$10**.

Solid gold. Uhr-Anhängsel m. echtem Diamant, zu **7.50**.

Misses' Sterling-silberne oder goldgefüllte Ketten Bracelets, mit feinem Schloß u. Schlüssel, **2.50**.

Turquoise Bead Halskette, 13½ und 18 Zoll lang, **39c**.

Goldplatt. Manschettenknöpfe, besetzt mit Rheinstein, garantirt, per Paar, **50c**.

Maschenbörsen f. Kinder, nickel- oder goldplattirt, Stück, **10c**.

Goldringe für junge Mädchen, besetzt mit allen Geburtstagssteinen, **95c**.

Massiv goldene flache Belcher-Ringe für Männer, mit imitirtem Rubin od. Emerald, zu **3.75**.

The Princeß Gold-Front Bracelets, Rose-Finish, **1.50**.

Massiv goldene gravirte Damen-Bandringe, **2.50**.

Solid gold. Signet-Ringe f. Männer, Rose-Finish, zu **$5**.

Misses' 14karat goldgefüllt. Uhr, Huntinggehäuse, 0-Größe, handgravirt, m Elgin od. Waltham-Werk, zu **$15**.

Ormolu goldplattirte Mantel-Uhren, 30 Stunden-Werk, garantirt, **1.45**.

Kamm-Sets, Shell und Amber, goldgefüllte Beschläge, **$1**.

Fancy goldgefüllte oder Crystal Hutnadeln, **25c**.

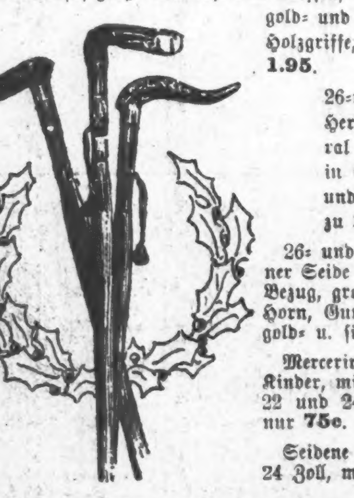
Solid goldene Nethersole Bracelets, Roman Finish, zu **7.50**.

Solid gold. Baby-Ringe, Turquoise, Garnets, **1.25**.

Gold-plattirte Kreuze, besetzt mit fancy Steinen, **25c**.

Regenschirme—Weihnachts-Verkauf
Main Floor, Center

26- und 28zöllige Regenschirme für Damen und Herren, Union Seide-Bezug, Futteral und Quaste, große Auswahl von Griffen, in Perl, Horn, Gunmetal, Elfenbein und gold- und silberbeschlagene Box- und Furse-Holzgriffe, zum Verkauf zu **1.50** und **1.95**. **1.50**



26- und 28zöll. Regenschirme für Damen und Herren, Tape-Rand, Taffeta-Bezug, Futteral und Quaste, große Auswahl von Griffen in Elfenbein, Perlmutter, Horn, Gunmetal und gold- und silberbeschlagenen Holzgriffen, zu **2.95** und **3.95**.

26- und 28zöll. Schirme für Damen und Herren, feiner Seide Tape Rand, Serge und Tape Rand Taffeta-Bezug, große Auswahl von Griffen, in Perlmutter, Horn, Gunmetal, Elfenbein, Punjaubs, gold- u. silberbeschlag. Holzgriffe, **$5** bis **14.95**

Mercerirte Schirme für Kinder, mit fancy Griffen, 22 und 24 Zoll groß, zu nur **75c**.

Taffeta-Schirme f. Kinder, 20, 22 und 24 Zoll, roth und Navy, mit fancy Griffen, zu **$1**.

Seidene und leinene Schirme für Kinder, 20, 22 und 24 Zoll, mit fancy Griffen, zu **1.25** und **1.50**.

Feiertags-Taschentücher
Main Floor, Center

Die größte Ausstellung in Chicago

Damen-Taschentücher mit hübschen Valenciennes und Mechlin Spitzen-Kanten, feine irische gestickte Borders, Mexican Drawn Work Effekte und breite Swiß Point Edges. — Auswahl aus einem großen Assortiment zu **25c**

Damen-Taschentücher, 500 Dtz. hohlgesäumte Schweizer bestickte Effekte, 6 verschied. Muster, in einer Schachtel, für nur **75c**.

Taschentücher für Damen, **12½c** und **15c**, hübsche Spitzen Edges, bestickte Ecken und Borders, Schweizer Zacken, irische Cambrics und leinene hohlgesäumte Taschentücher, f. **12½c** und **15c**.

Leinene Initial-Taschentücher f. Damen, hübsch bestickte Buchstaben, auf sheer oder mitelschwerem Cloth, für **15c** und **25c**.

Taschentücher für Damen, reg. 25c aus den Schachteln, sechs in einer Schachtel als Weihnachtsgeschenk, per Schachtel, **1.25**.

Initial Taschentücher für Damen, in Schachteln, halbes Dutzend, sechs verschiedene Facons, für **95c**.

Taschentücher für Männer, reines Leinen, ½-, ¼- u. 1zöll. Säume, — volle Größe, in Belfast, Irland, gemacht, Dtz. **1.45**, **1.75**, **2.20**; St. **12½c**, **15c** und **19c**.

Initial-Taschentücher für Kinder, garantirt reines Leinen, hübsch bestickte Buchstaben, importirte Partie, soeben erhalten, 3 für **25c**.

Hausschuhe für Weihnachten
Main Floor, Dearborn Str.

Alle die neuen Facons für Männer, Damen und Kinder zu mäßigen Preisen. Handgemachte Slippers für Männer zu **$1** sind die best aussehenden Slippers in Chicago zu dem Preise, vier Facons, Everetts und Opera, in Schwarz und Tan, **$1**. **$1**

100 andere Facons und Sorten, aufwärts von **$3**

Männer-Filz-Slippers, Leder- und Filzsohlen, in Romeo und Everett Styles, warm u. bequem, per Paar zu **79c** bis **1.50**.

Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzt, handgewendete Ledersohlen und Absätze, drei Partien, per Paar zu **79c**, **$1** und **1.50**.

Feine Filz-Slippers f. Misses u. Kinder, mit Plüsch besetzt, Ledersohlen u. Absätze, in roth und schwarz, per Paar zu **59c** und **49c**.

Knaben- u. Mädchen-Leggings, in Leder, Corduroy und Jersey, per Paar **50c**, **75c** u. **$1**.

Hell Finish Gummi-Kinder-Stiefel, fließgefüttert, beste Sorte, Gr. 6 bis 10½, Paar **1.25**.

Quilted Damen-Slippers, Flanell-gefüttert, Ledersohlen u. Absätze, Paar zu **59c**.

Filz-Juliets für Damen und Kinder, in roth und grün, pelzbesetzt, Ledersohlen und Absätze, per Paar **75c**, **85c** und **95c**.

Knaben-Anzüge-Verkauf 1.75
Zweiter Floor, Dearborn Str.

Zwei-Stücke doppelknöpfige und einfachknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 16 Jahre, sind aus feinen dunklen, starken Stoffen gemacht, speziell markirt für Freitag zu **1.75**. **1.75**

Doppelknöpf. Kniehosen Kombination-Anzüge für Knaben, m. Gürtel, zwei Paar Hosen—eine Knickerbocker und eine schlicht, von dunklen woll. Cheviots gemacht, Alter 8 bis 16 Jahre, f. **3.95**.

Gürtel-Ueberzieher für Jünglinge — Alter 14 bis 20 Jahre — in braun, grau und fancy gemischten Stoffen, lange 50zöllige Muster, zu **$5**.

Extra spezielle Werthe in Kniehosen für Knaben, fancy Mischungen und Corduroys, Alter von 3 bis zu 16 Jahren, zu, das Paar, **45c**.

Weihnachts-Verkauf von Toiletten-Artikeln
Main Floor, Center

Toiletten-Set, imitirtes Ebenholz und Tiger-Ebenholz, garantirt zufrieden-zu **$5**.

Opernglas-Taschen, alle die neuesten Facons, **50c**.

Rasir-Sets, feines frz. Porzellan, Tasse u. Bürste, mit dazu passend. Griff, speziell, **1.50**.

Haarbehälter, bayr. Porzellan, sehr eigenartige Facon, zu nur **50c**.

Manicure Sets, echtes Ebenholz, Sterlingsilber-Beschlag, zu **95c**.

Toiletten-Sets, weißes Metall oder handbemaltes Porzellan, sortirte Facons und Dekorationen, zu **2.95**.

Thermometer, fancy Messing-Entwurf, **1.25**.

Dreifacher Spiegel, an den Seiten dekorirt, zu nur **75c**.

Operngläser, feines frz. Fabrikat, schwarz, weiß oder Rauch-Perlmutter, per Paar, **3.50**.

Puder-Boxes, österreich. Glas, sortirte Farben und Facons, zu **25c**.

Handschuhe als Weihnachts-Geschenk
Haupt-Floor, State Str.,

„Perfection" Kid Handschuhe besitzen alle jene Eigenschaften, die der Name besagt. Sie allerbesten, die von Handschuhfabrikanten gemacht werden können. Feinstes französisches Kid, 3 Clasp Overseam und Pique Paris Point Stickerei, in all den neuesten Schattirungen der Saison—schwarz, weiß und Evening Suits, **$2**, **1.85**, **1.65** und **1.50**. **1.50**

Spezial-Partie von Damen-Handschuhen, in Schaufenstern ausgelegt, leicht beschmutzt, sonst perfekt. Der Preis war früher $1 bis $1.75, Auswahl von der Partie zu, Paar, **79c**

Buckskin Handschuhe u. Gaunlets f. Knaben Mädchen, volles Lager, per Paar, **$1**, **75c** und **50c**

Volles Lager von echten Buckskin Handschuhen und Gaunlets, Automabil- und Pelz-Handschuhe, per Paar, **$1** bis **21.50**

Bemerkenswerthe Musik-Offerte

Gerade zur jetzigen Saison sollte diese Offerte für Pianospieler und Musik-Studirende von besonders großem Interesse sein. Von Musikern und Musiklehrern anerkannt als das beste Buch in Pianomusik, das je publizirt wurde.

Das Forster-Album von berühmter Piano-Musik, 23c

Wenn per Post bestellt, fügt 10c als Porto bei.

Wedding March.	Jolly Fellow Waltz.	Beautiful Blue Danube.
Spring Song.	Maidens Prayer.	Cornflower Valse.
Pure as Snow.	Valse Bleu.	Silvery Waves.
Convent Bells.	In the Mountain Cot.	Last Hope. Gottschalk.
Simple Confession.	Monastery Bells.	The Palms. Leybach.
Waves of the Ocean.	Angels Serenade.	Schuberts Serenade.
April Smiles Waltz.	Cavalleria Rusticana.	Battle of Waterloo.
Under the Double Eagle.	Fifth Nocturne.	The Storm. Weber.

Porzellan für Geschenke
Dritter Floor, State Str.

Prachtvoll dekorirter Berry Set, tinted Untergrund, mit großen Blumen-Zweigen und Gold-Borders. 7-Stücke Set, **1.35**. **1.35**

Handbemalte Frucht-Teller, in fancy Holl dekorirten Schachteln, **95c** bis zu **1.45**.

Bemalte deutsche Porzellan Wand-Plaques, mit beliebten Jagdszenen, **35c**.

Vasen von feinem böhmischem Glas, verschiedene Malereien, — **19c**, **35c** und **75c**.

Candy für Weihnachten
Main Floor, Center—und 6. Floor.

Chocolate Maple Walnüsse, Pfd. **23c**.
Chocolate Honey Nougat, Pfund **20c**.
After Dinner Cream Patties, Pfd. **15c**.
Spezial Weihnachts-Mischung, Pfd., **15c**.
Spielzeug von reinem Candy, **15c**.
Candy Perlen, 25 Fuß, **10c**.
Popcorn Strümpfe, **4c**, oder 3 für **10c**.
String Corn, 5 Yard für **10c**.
Spezielle Weihnachts-Mischung, 5 Pfd. runde Packete, **1.50**.
Colonial Girl Chocolade, Pfd., **20c**.
Broadway Mischung, das Pfund **25c**.
Lion Chokolade, Pfund **25c**.

Groceries

Ballards solid Pack Austern, speziell, das Quart zu **27c**.

Delikate Frankfurter Wurst, das Pfund **10c**.

Frische, selbstgemach. Wurstfleisch, Pfund **12c**.

Selbstgem. Boston Beans, per Jar **7c**.

Holstein Butterine, 5 Pfd. Eimer **75c**.

Fancy Creamkäse, Pf. **15c**.

Herkimer County Käse, Pfd. **20c**.

Imp. Rougefort Käse, Pfd. **35c**.

Squash, 3 Pf.-Büchse **9c**.

Spinat, 3 Pfd.-Büchse für **11c**.

Florida gestückte od. grated Ananas, 1 Büchse für **12c**.

Armours Mincemeat, 3 Pack. **25c**

Fcy. imp. Schweizerkäse, Pfd. **28c**.

Zuckerkorn, drei Büchsen für **25c**.

Dodson Braun Perlenzwiebeln, p. Flasche **12c**.

Frisch geb. Frucht-Kuchen, Pfd. **25c**.

Crispo Crackers, 3 Pack. für **10c**.

Ueberger. Korinthen, Pfd. **10c**.

Entkernte Rosinen, 1 Pf. P. **12c**.

Columbia Catsup—Pt. Flasche **18c**.

Mint Sauce, p. Flasche, **15c**.

Calif. gedörrte Pflaumen, **9c**.

Frisch geschälte Wallnuß-Kerne, Pfd. **39c**.

Old Fashion Japan Thee, regul. 50c, Pfd. **41c**.

Präparirter Senf, per Glas, **10c**.

Lea & Perrins' Sauce, ½ Pint-Flasche **21c**.